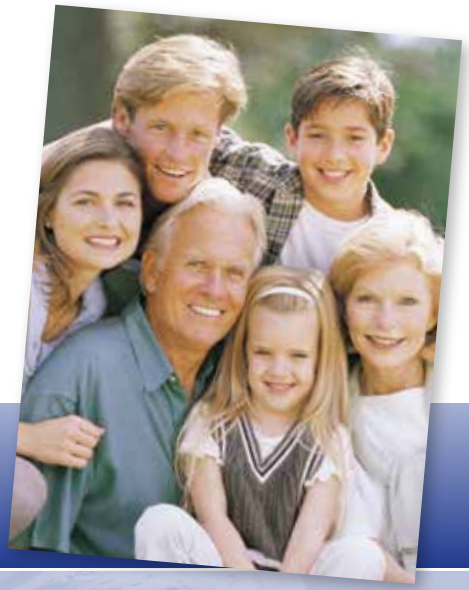
22. Ordentlicher Landesverbandstag
6./7. September 2019, Suhl

SOZIALVERBAND VdK HESSEN-THÜRINGEN

Geschäftsbericht 2015 – 2018

SOLIDARITÄT SICHERN
SOZIALE GERECHTIGKEIT SCHAFFEN

SOZIALVERBAND VdK HESSEN-THÜRINGEN



Unser Leitbild:

Wir lassen keinen allein! Für uns ist jeder wichtig!

1 Wir sind eine starke Gemeinschaft

Wir sind der größte Sozialverband behinderter, chronisch kranker, älterer sowie sozial benachteiligter Menschen in Deutschland.

Wir sind der Verband für Jung und Alt, der Generationen verbindet und Integration fördert.

Wir sind eine freie Organisation, unabhängig von parteipolitischen, religiösen und weltanschaulichen Interessen.

Wir sind ein moderner Dienstleister und bieten unseren Mitgliedern Schutz und Hilfe.

2 Wir sorgen für soziale Gerechtigkeit

Wir sind Garant für soziale Gerechtigkeit und einen starken Sozialstaat, der Teilhabe und Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger verwirklicht.

Wir prägen die Sozial- und Gesellschaftspolitik in Bund, Ländern und Kommunen und stehen in ständigem Kontakt zu Politik, Verwaltung und anderen Organisationen mit sozialer Zielsetzung.

Wir verschaffen sozialen Interessen Gehör durch Gesetzesinitiativen, Protest-Aktionen, öffentliche Stellungnahmen, Musterprozesse und Eingaben.

Wir sind erfolgreich, weil wir bei allem, was wir tun, auch unsere persönliche Überzeugungskraft nutzen.

3 Wir setzen Ihre Rechte durch

Wir verhelfen als versierter Sozialanwalt unseren Mitgliedern zu ihrem Recht in allen sozialrechtlichen Streitigkeiten – notfalls durch alle Instanzen.

Wir unterhalten flächendeckend Rechtschutzstellen, die mit erfahrenen Fachleuten besetzt sind.

Wir stellen durch ständige Fort- und Weiterbildung eine qualifizierte Beratung und Vertretung mit hohen Erfolgsquoten sicher.

Wir unterstützen die Vertrauenspersonen in Betrieben und Verwaltungen, die für die Interessen der schwerbehinderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eintreten.

4 Wir bieten soziale Dienstleistungen

Wir gewährleisten gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft durch ein breites Spektrum an sozialen Dienstleistungen.

Wir informieren unsere Mitglieder in allen Fragen rund um Alter, Krankheit und Behinderung. Das Angebot reicht von der Altersvorsorge über Lohnsteuerhilfe bis zur Wohnraumberatung.

Wir helfen in besonders schwierigen Lebenslagen unter anderem mit unseren Betreuungsvereinen, mobilen Hilfsdiensten, Beschäftigungsbetrieben, Selbsthilfegruppen und Pflegediensten.

Mit einer barrierefreien Einrichtung ermöglichen wir Erholung und Gesundheitsförderung.

5 Wir engagieren uns im Ehrenamt

Wir bauen auf ein kompetentes Ehrenamt – unser Fundament und Markenzeichen auf allen Ebenen des Verbands. Das garantiert unseren Mitgliedern vor Ort Hilfe und Betreuung und schafft persönliche Nähe.

Wir festigen unsere Gemeinschaft durch ein reiches Angebot geselliger und kultureller Aktivitäten.

Wir fördern und stärken unsere im Ehrenamt aktiven Mitglieder durch qualifizierte Schulungen in einer verbandseigenen Akademie.

Wir bieten nach dem Grundsatz „Miteinander – Füreinander“ die Möglichkeit, persönliche Fähigkeiten und Erfahrungen einzubringen – unabhängig von Alter, Beruf, Ausbildung oder Herkunft.

Sie können sicher sein:
Wir lassen keinen allein!
Für uns ist jeder wichtig!

Menschen mit Herz

© Sozialverband VdK Hessen-Thüringen 06/2007 Gestaltung mawww.de

22. Ordentlicher Landesverbandstag
6./7. September 2019, Suhl

SOZIALVERBAND VdK HESSEN-THÜRINGEN

Geschäftsbericht 2015 – 2018

SOLIDARITÄT SICHERN
SOZIALE GERECHTIGKEIT SCHAFFEN

Impressum

Herausgeber

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V
Landesgeschäftsstelle
Gärtnerweg 3
60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069 714002-0
E-Mail: hessen-thueringen@vdk.de
Internet: www.vdk.de/hessen-thueringen

Gestaltung und Druck

Druckerei Hachenburg GmbH, 57627 Hachenburg

Inhaltsverzeichnis

Seite

Begrüßung & Grußworte 5

In memoriam 11

Ehrenamtlich aktiv bis an die Spitze – Landesvorstand und Satzungsgremien 13

Das Ehrenamt – Herzstück und Fundament des Verbands 21

Im Einsatz für soziale Gerechtigkeit – Sozialpolitik 43

Gleichberechtigte Teilhabe für alle – Barrierefreiheit 63

Starker Partner an der Seite seiner Mitglieder – Sozialrechtsberatung 71

Eine Erfolgsgeschichte – Mitgliederentwicklung 2015–2018 81

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 87

Beratung, Begleitung und Betreuung – Soziale Dienste 95

Der VdK bringt Menschen zusammen – Veranstaltungen 2015–2018 103

Bericht des Landesschatzmeisters 110

Berichte der Landesgremien 113

Berichte der weiteren Ausschüsse 118

Wofür wir stehen:
Unser Bild von Mensch und Gesellschaft

Die Folgen des Zweiten Weltkriegs waren der Grund für die Entstehung des Sozialverbands VdK. Neben weltweit mehr als 50 Millionen Toten erlitten auch Millionen von deutschen Soldaten schwere physische und psychische Schäden, unzählige Witwen und Waisen standen vor dem Nichts. Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus bildeten die zentralen Ursachen dieser historischen Katastrophe. Das Profil des VdK war somit klar: Wir helfen Kriegsopfern, Kriegswitwen und Waisen sowie den damaligen Flüchtlingen. Wir unterstützen diese Menschen und sind mit ihnen solidarisch.

> Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Als Lehre aus dieser Zeit entstand unser Grundgesetz. Und nicht nur das: Es ergibt sich zudem der historische Auftrag und die Verantwortung, die Wurzeln dieser Katastrophe – Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus – zu erkennen und deren Ausbreitung entgegenzuwirken. Das Grundgesetz definiert ein klares Menschenbild: Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Herkunft, Heimat und Sprache sowie seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Auch wegen einer Behinderung darf niemand Nachteile erleiden.

Artikel 1 des Grundgesetzes besagt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar." Würde bedeutet, nicht ausgeschlossen zu sein und nicht weniger Rechte und Teilhabe als andere zu genießen. Würde bedeutet auch Respekt, soziale Ordnung und Sicherheit. Viele Menschen sehen diese Werte bedroht. Es gibt soziale und kulturelle Entfremdungsprozesse, reale Zukunftsängste vor Altersarmut und vor einem sozialen Abstieg. Und es gibt den Wunsch nach ausreichender Bildung und Teilhabe für die Kinder sowie nach einer menschenwürdigen Pflege. Bei vielen Menschen wachsen das Gefühl der Ohnmacht und die Angst um die eigene Stellung in der heutigen Gesellschaft. Die Ursachen sind für die Betroffenen oft nicht genau erkennbar.

Aus diesem Umstand wurde in der Vergangenheit und wird auch jetzt versucht, politisch Stimmung zu erzeugen und davon zu profitieren. In den vergangenen Jahrzehnten wurden immer wieder Ost und West, Alt und Jung, Deutsche und Menschen anderer Nationen sowie Kranke und Gesunde gegeneinander ausgespielt. Nationalismus und nationale Abschottung wird als Lösung angeboten. Wenn Demagogen ihr Weltbild in Vereinfachung präsentieren, dann braucht es Differenzierung und genaue Beobachtung. Wer Menschen aufgrund ihrer Herkunft den Respekt versagt, sie wegen ihrer sozialen Situation oder Behinderungen verhöhnt und beschimpft, wer ihnen permanent belastende und kränkende Eigenschaften zuschreibt, der schiebt sie an den Rand der Gesellschaft. Er spaltet unser Land. Hass ist nicht einfach da. Hass wird gemacht.

> Wir stehen für eine menschliche Gesellschaft.

Der VdK hat sich immer wieder dagegen gewehrt, dass Menschen gegeneinander ausgespielt werden – Sündenböcke können und konnten immer Emotionen mobilisieren und ansprechen. Aber genau dieses Ausspielen der Menschen gegeneinander verhindert den Blick auf gesamtgesellschaftliche, wirklich tragfähige Lösungen. Wir stehen für eine menschliche Gesellschaft – für gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit, für ein Land, in dem die Schwachen Schutz erfahren, und für Solidarität zwischen Jung und Alt, Arm und Reich, Gesunden und Kranken.

Quellen:
Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, erlassen am 23. Mai 1949 (2. Absatz)
Emcke, Carolin: „Gegen den Hass", Frankfurt am Main, 2016 (4. Absatz)
Leitbild des VdK Hessen-Thüringen

Der VdK ist Interessensvertreter behinderter, chronisch kranker, älterer sowie sozial benachteiligter Menschen und bundesweit aktiv.

www.vdk.de/hessen-thueringen · www.vdktv.de

SOZIALVERBAND VdK
HESSEN-THÜRINGEN

Begrüßung zum 22. Ordentlichen Landesverbandstag am 6. und 7. September 2019 in Suhl

Paul Weimann

Marcus Hantsche

Zu unserem 22. Ordentlichen Landesverbandstag in Suhl heißen wir alle Delegierten und Gäste aufs Herzlichste willkommen. Zum ersten Mal in der Geschichte des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen tagt unser höchstes Verbandsorgan im Freistaat. Darüber freuen wir uns ganz besonders.

„Solidarität sichern, soziale Gerechtigkeit schaffen" – das Motto, unter dem die VdK-Familie im Thüringer Wald zusammenkommt, haben wir unter dem Eindruck von zwei besorgniserregenden gesellschaftlichen Entwicklungen gewählt. Leider müssen wir beobachten, dass trotz stabiler Wirtschaftslage die Armut zunimmt und dass Demagogen immer dreister versuchen, Menschen gegeneinander auszuspielen. Diesen Tendenzen stellen wir unser Menschenbild (siehe nebenstehende Seite) und unser stetiges Engagement für den Ausbau des Sozialstaats gegenüber – was nichts anderes heißt als „Solidarität sichern, soziale Gerechtigkeit schaffen".

Wenn wir auch mit Sorge auf die gesellschaftlichen Verwerfungen blicken, so dürfen wir mit Freude und großer Genugtuung verkünden: Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen gedeiht weiter prächtig. Die Qualität der Arbeit auf allen Ebenen des Verbands, vor allem aber in den Ortsverbänden, findet ihren Ausdruck im Anstieg der Mitgliederzahlen. In den Jahren 2015 bis 2018 konnten wir wieder einen deutlichen Zuwachs verbuchen. Am Ende des Berichtszeitraums, dem 31. Dezember 2018, haben wir die Rekordzahl von 276.449 Mitgliedern erreicht. Das bedeutet ein Plus gegenüber dem 31. Dezember 2014 von exakt 27.149 Mitgliedern.

Die gute Entwicklung des Verbands hat natürlich auch positive Auswirkungen auf die Außenwahrnehmung. Der VdK Hessen-Thüringen ist bekannt in Stadt und Land und ist in Politik und Gesellschaft als aufrechter Streiter für soziale Gerechtigkeit etabliert.

Mit gut organisierten Protestkampagnen zu den Themen Soziale Spaltung, Pflege und Barrierefreiheit sowie mit großen Podiumsdiskussionen vor den Wahlen in Hessen und im Bund haben wir uns mit starker Stimme in der Öffentlichkeit zu Wort gemeldet. Mit Erfolg: Dass die Arbeitgeber wieder die Hälfte der Krankenkassenbeiträge tragen, die Mütterrente ausgeweitet und bei der Erwerbsminderungsrente die Zurechnungszeit angehoben wurde, sind sozialpolitische Erfolge, die auch auf unser Engagement zurückgehen.

Unser Einfluss wächst – aber nur, wenn wir hart in der Sache, aber immer höflich im Ton unsere Forderungen vorbringen. Sehr gut lässt sich das in der Landes- und Kommunalpolitik beobachten, wo der VdK als Sachverständiger für die sozialen Fragen der Gegenwart enormes Ansehen genießt. Das gilt ganz besonders für die Bereiche Gesundheitsversorgung, Barrierefreiheit und Pflege. Ohne den beharrlichen Einsatz des VdK gäbe es heute zum Beispiel nicht in allen hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten mindestens einen Pflegestützpunkt.

Starkes Mitgliederwachstum und sozialpolitische Erfolge wären ohne das großartige Engagement unserer ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreiter nie und nimmer zu erreichen. Deswegen sagen wir an dieser Stelle allen ehrenamtlich Aktiven ein ganz herzliches Dankeschön.

Wir hoffen, dass vom 22. Ordentlichen Landesverbandstag des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen e.V. deutliche sozial- und verbandspolitische Signale ausgehen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir gute Beratungen und Entscheidungen sowie einen angenehmen Aufenthalt in Suhl.

Paul Weimann
Landesvorsitzender

Marcus Hantsche
Landesgeschäftsführer

Grußwort der Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland Verena Bentele

Die Geschichte des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen ist eine echte Erfolgsgeschichte: Durch viele Mitgliederzuwächse in den vergangenen Jahren zählt der Verband in den beiden Ländern Hessen und Thüringen aktuell zusammen 276.000 Mitglieder und ist damit der drittgrößte Landesverband in der VdK-Familie.

Für seine Mitglieder engagieren sich in der Region rund 13.000 Ehrenamtliche in mehr als 1.200 Ortsverbänden, darunter Ältere und Jüngere, Menschen mit und ohne Behinderung, Männer und Frauen. Lassen Sie mich gut 100 Jahre nach der Einführung des Frauenwahlrechts speziell etwas zu den Frauen sagen: Auch im VdK spielen die Frauen erfreulicherweise seit jeher eine große Rolle. Aktiv bringen sie ihre Sichtweisen in die sozialpolitische Meinungsbildung innerhalb des Verbandes ein und machen damit die politischen Positionen des VdK vielfältiger und wirklichkeitsnäher. Besonders engagieren sich die VdK-Frauen jedes Jahr beim „Equal Pay Day“ für mehr Lohngerechtigkeit zwischen den Geschlechtern.

Auch die Barrierefreiheit nimmt im VdK Hessen-Thüringen einen großen Stellenwert ein. So hilft etwa eines der Leuchtturmprojekte des Verbandes, die Fachstelle für Barrierefreiheit, Betroffenen ganz praktisch, damit sie selbstbestimmt leben können. Die Fachstelle berät zu Hilfsmitteln, Barrierefreiheit oder Fragen rund um die Wohnraumanpassung.

Diese Leuchtturmprojekte und viele andere Aktivitäten des VdK in der Region zeigen, dass es dem Verband um eine Welt geht, in der alle Menschen ohne Schranken und Hürden leben können. Dafür setzt sich der VdK auch mit seiner Sozialpolitik und seiner sozialrechtlichen Beratung ein. Für den Verband ist stets sein Leitbild wegweisend: „Wir lassen keinen allein! Für uns ist jeder wichtig!“ Werte wie soziale Sicherheit und Solidarität bestimmen sein Handeln und seinen Umgang mit den Menschen. Der VdK Hessen-Thüringen ist durch den Landesvorsitzenden und Vizepräsidenten Paul Weimann im Präsidium des VdK Deutschland vertreten und setzt sich hier gemeinsam mit dem Präsidium für die Entwicklung des Verbandes ein. Dafür und für die großartige Arbeit aller Haupt- und Ehrenamtlichen im VdK Hessen-Thüringen bedanke ich mich sehr herzlich. Immer mehr Menschen vertrauen auf Ihren starken Landesverband, das ist das beste Lob, das Sie alle für Ihre Arbeit erhalten können.

Verena Bentele
Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland

Grußwort des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier

Im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen finden sich Menschen zusammen, die sich für andere und für die Gesellschaft einsetzen. Der Verband engagiert sich mit Kompetenz und Einsatzbereitschaft für jene, die Unterstützung benötigen, für Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit Behinderungen, chronisch Kranke oder Pflegebedürftige. Er begleitet, hilft in schwierigen Lebensphasen und stellt zahlreiche Beratungsangebote zur Verfügung.

Meine herzlichen Grüße gelten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 22. Ordentlichen Landesverbandstags des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen in Suhl.

Sozialpolitik muss zielgerichtet den Menschen helfen, die Unterstützung brauchen. Organisationen wie der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen sind dabei sachkundige und leistungsfähige Gesprächspartner der Landesregierung, die die Anliegen ihrer Mitglieder vertreten und auf Herausforderungen aufmerksam machen. Er trägt mit seinem Weg wesentlich dazu bei, das Miteinander in unserem Land menschenwürdig zu gestalten. Für diese Leistungen verdient der VdK Anerkennung und Respekt.

Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit mit meinen besten Wünschen für die Zukunft. Dem Landesverbandstag wünsche ich einen guten Verlauf.

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident

Grußwort des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow

Es heißt, den Wert einer Gesellschaft erkennt man daran, wie sie mit den Schwächsten umgeht. Dieser Ausspruch beschreibt, was die Arbeit des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen ausmacht: Der VdK setzt sich für Menschen ein, die oft unter schwierigen Umständen ihren Alltag meistern müssen. Menschen, die von Behinderung, chronischer Krankheit und Altersbeschwerden betroffen und deshalb auf Unterstützung angewiesen sind.

Für mich steht der VdK stellvertretend für eine menschliche Gesellschaft, in der die Schwachen Schutz erfahren. Denn der Verband setzt sich dafür ein, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht nur formal über soziale Rechte verfügen, sondern diese auch wahrnehmen können. Das betrifft die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt, die Betreuung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit sowie die Integration in das gesellschaftliche Leben.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht gibt der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen Rechenschaft über seine Aktivitäten in den letzten vier Jahren ab. Auffallend ist: Immer mehr Menschen engagieren sich im VdK für andere Menschen. Eine positive Bilanz, wie ich finde, für die vielfältige Arbeit des Verbandes auf Landes-, Bezirks-, Kreis- und Ortsebene.

Mehr als 276.000 Mitglieder, davon über 23.000 Thüringerinnen und Thüringer, zählen zum Landesverband. Der VdK gilt als einer der größten Sozialverbände in Thüringen und ist flächendeckend mit einer großen Anzahl von Ansprechpartnern vertreten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VdK und außerordentlich viele ehrenamtliche Kräfte ermöglichen durch ein breites Spektrum an sozialen Dienstleistungen eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Ich danke allen für ihre wertvolle Arbeit!

In der Thüringer Sozialpolitik ist der VdK eine feste Größe: Wenn wir über die Novellierung des Gesetzes zur Inklusion und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen oder über das Landesprogramm für „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ debattieren, vertritt der VdK beständig die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, die sozial benachteiligt sind. Als Thüringer Ministerpräsident danke ich dem Verband dafür, dass er den sozialpolitischen Weg im Freistaat Thüringen nicht nur mitgeht, sondern aktiv mitgestaltet.

Seit Bestehen des Landesverbandes VdK Hessen-Thüringen wird erstmalig ein Landesverbandstag in Thüringen stattfinden. Ich freue mich schon jetzt, das oberste Gremium auf seinem 22. Ordentlichen Landesverbandstag am 6. und 7. September 2019 in Suhl willkommen zu heißen.
Bis dahin wünsche ich dem VdK alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Bodo Ramelow
Ministerpräsident des Freistaats Thüringen

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Suhl André Knapp

Denkt man an den Sozialverband VdK Deutschland e. V., so fallen jedem Menschen sofort einige Schlagworte ein. „Soziale Gerechtigkeit“, eine „starke Gemeinschaft“ und ein „engagiertes Ehrenamt“ mögen nur ein paar Begriffe sein, die den meisten von uns dabei in den Sinn kommen. Doch der Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands ist vieles mehr. Mit bundesweit knapp zwei Millionen Mitgliedern ist er der größte Sozialverband Deutschlands. Allein in Hessen und Thüringen gehören rund 276.000 Menschen dem VdK an. Mit zehn Bezirks-, 57 Kreis- und 1.200 Ortsverbänden ist der VdK Hessen-Thüringen der drittgrößte Landesverband im VdK. Der VdK versteht sich als Selbsthilfeorganisation, in der sich Menschen für andere Menschen mit viel Herzblut und Engagement einsetzen.

„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.“ (John F. Kennedy)

Ein wichtiger Baustein für die Arbeit des Sozialverbandes ist das Ehrenamt. Der Sozialverband ist geprägt durch ein starkes ehrenamtliches Engagement. Dieses wird durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestützt und koordiniert. Die einen wirken hauptamtlich, die anderen ehrenamtlich – und doch haben sie eines gemeinsam: Sie kümmern sich aktiv um ihre Mitmenschen. Dieses Engagement ist in unserer heutigen Zeit wichtiger denn je. Ich hoffe sehr, der VdK kann sein Wirken auch in den kommenden Jahren in diesem Sinne fortsetzen.

Als Oberbürgermeister der Stadt Suhl danke ich Ihnen stellvertretend im Namen der Bürgerinnen und Bürger, dass Sie täglich dabei helfen, Mitmenschen, die Wärme und Gesellschaft benötigen, ein angenehmeres Leben zu ermöglichen. Sie schaffen Geborgenheit und Nähe, bieten Menschen eine Perspektive und vertreten ihre Interessen und Rechte mit viel Engagement. Dafür gebührt Ihnen der größte Respekt. Ihr Einsatz ist wertvoll und unbezahlbar für Deutschland und für unsere Region.

Ich wünsche allen engagierten Beteiligten des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen für ihre tägliche Arbeit, die alles andere als selbstverständlich ist, auch weiterhin alles Gute und viel Kraft in der Umsetzung ihrer Ziele.

André Knapp
Oberbürgermeister der Stadt Suhl

**„Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.“**

(unbekannt)

Mit großer innerer Verbundenheit gedenken wir all derjenigen in unserer VdK-Gemeinschaft, die in den Jahren zwischen 2015 und 2018 verstorben sind. Wir werden sie stets in Erinnerung behalten.

Was sie für den VdK geleistet haben, lebt in unserer Arbeit fort.

Ehrenamtlich aktiv bis in die Spitze

Der Landesvorstand des VdK Hessen-Thüringen führt die Geschäfte des Verbands. Er wird alle vier Jahre gewählt. Im Berichtszeitraum gab es einen entscheidenden Wechsel: Der Landesjuniorenvertreter Paul Weimann wurde am 31. Mai 2017 zum neuen Landesvorsitzenden berufen, nachdem der bisherige Amtsinhaber Karl-Winfried Seif seinen Rücktritt erklärt hatte. Neue Landesjuniorenvertreterin wurde Elke Bublitz.

Geschäftsführender Landesvorstand

Landesvorsitzender
Paul Weimann
Bezirksverband (BV)
Wiesbaden

Stv. Landesvorsitzender
Gottfried Schugens
BV Ostthüringen

Stv. Landesvorsitzender
Dr. Günther Schnell
BV Kassel

Stv. Landesvorsitzende
Helma Schnell-
Kretschmer
BV Fulda

Stv. Landesvorsitzender
Klaus Heierhoff
BV Darmstadt

Landesschatzmeister
Horst Gunnesch
BV Marburg

Landesvertreterin der Frauen
Ursula König-Schneyer
BV Gießen

Landesjuniorenvertreterin
Elke Bublitz
BV Kassel

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:

Lothar Blättel
BV Wiesbaden

Karl-Winfried Seif
BV Wiesbaden

Beisitzer

Ellen Benölken
Bezirksverband (BV)
Gießen

Christa Hof
BV Gießen

Werner Kessler
BV Frankfurt

Hiltrud Korb
BV Darmstadt

Erwin Lippert
BV Fulda

Hartmut Maier
BV Darmstadt

Dieter Müller
BV Frankfurt

Reinhard Müller
BV Kassel

Hans-Joachim Prassel
BV Gießen

Erwin Quanz
BV Frankfurt

Marianne Rohde
BV Kassel

Jürgen Schenk
BV Wiesbaden

Beisitzer

Heinz Schlabe
BV Nordthüringen

Manuela Schröder
BV Südthüringen

Ellen Schütrumpf
BV Fulda

Dr. Daniela Sommer
BV Marburg

Dr. Rex-Oliver Wagner
BV Südthüringen

Horst Weitze
BV Gießen

Vorstand des Landesausschusses

Vorsitzender
Franz Staffel
BV Wiesbaden

Stv. Vorsitzender
Hans-Jürgen Röhr
BV Fulda

Stv. Vorsitzende
Vera Heckmüller
BV Kassel

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:

Andrea Fiedler
BV Südthüringen

Finanzausschuss

Vorsitzende
Marita Göbel
BV Marburg

Dietmar Buchardt
BV Nordthüringen

Werner Kuhl
BV Wiesbaden

Erich Niemeyer
BV Kassel

Bernhard Wings
BV Darmstadt

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:

Willibald Beyer
BV Fulda

Landesrevisoren

Sprecher
Dr. Walter Sorg
BV Fulda

Friedrich Grün
BV Marburg

Petra Kaiser-Schenk
BV Wiesbaden

Christel Payer
BV Gießen

Manfred Weller
BV Gießen

Schiedsgericht

Vorsitzender
Bernd Schmidt
BV Gießen

Heinrich Eife
BV Marburg

Alfons Gerling
BV Frankfurt

Jürgen Richter
BV Südthüringen

Bernd Scherf
BV Frankfurt

Neue Besatzung auf der Kommandobrücke

Auf Seif folgt Weimann

Seinem Entschluss war eine längere Phase des Nachdenkens vorausgegangen, aber am Ende stand er fest: Im Frühjahr 2017 verkündete der VdK-Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif seinen Rücktritt. „Wir möchten uns verjüngen, und dies ist ein guter Zeitpunkt dafür", begründete der damals 73-Jährige diesen Schritt. Seif war im November 2013 vom Landesausschuss als Nachfolger des überraschend verstorbenen Udo Schlitt berufen und im September 2015 auf dem 21. Ordentlichen Landesverbandstag des VdK Hessen-Thüringen von den Delegierten einstimmig zum Landesvorsitzenden gewählt worden.

Auf Karl-Winfried Seif folgte der bisherige Landesjuniorenvertreter Paul Weimann. Der Jurist wurde am 31. Mai 2017 vom VdK-Landesvorstand zunächst kommissarisch berufen und am 30. November desselben Jahres vom Landesausschuss im Amt bestätigt. 1956 in Bitburg geboren, war Paul Weimann von 1995 bis 2013 Hauptamtlicher Bürgermeister in Oestrich-Winkel (Rheingau-Taunus-Kreis) und von 2010 bis 2013 Präsident des Hessischen Städte- und Gemeindebundes. In seiner neuen Position ist es ihm besonders wichtig, sozial tragfähige Antworten auf die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft zu finden. Dabei setzt er sich insbesondere für Verbesserungen in der Pflege, eine ausreichende medizinische Versorgung auf dem Land und für mehr barrierefreien Wohnraum ein. Aber auch die Inklusion liegt ihm am Herzen. Weimann gefällt der Slogan, demzufolge die Buchstaben VdK für „Verband der Kämpfer" stehen. Denn: „Ein funktionierender Sozialstaat muss immer wieder von neuem erkämpft werden", ist er überzeugt.

Freundliche Verabschiedung: Der neue Landesvorsitzende Paul Weimann spendet dem aus dem Amt scheidenden Karl-Winfried Seif Beifall für alles, was er für den VdK geleistet und erreicht hat.

Der VdK sagt Danke: VdK-Landesgeschäftsführer Egbert Koeppen (Zweiter von links) übergibt das Steuer an seinen Nachfolger Dirk Kammertöns (links). Mit an Bord: der damalige Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif (rechts) und der stellvertretende Landesvorsitzende Dr. Günther Schnell.

Wechsel in der Geschäftsführung

„Der Verband lebt vom Ehrenamt" – nach dieser Überzeugung hat Egbert Koeppen den VdK-Landesverband Hessen-Thüringen knapp 20 Jahre lang als Geschäftsführer erfolgreich geführt. Seine eigene Aufgabe und die seiner hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sah er vor allem darin, die ehrenamtlich Aktiven im Verband zu fördern und zu unterstützen.

Im Herbst 1977 hatte der Jurist beim VdK als Sachbearbeiter in der Abteilung Sozialpolitik begonnen, zu deren Leiter er fünf Jahre später berufen wurde. Am 17. Dezember 1996 übernahm er die Geschäftsführung und manövrierte den schweren Tanker VdK in den nächsten beiden Jahrzehnten souverän und sicher auch durch manche Untiefen. Auf dem 21. Ordentlichen Landesverbandstag des VdK Hessen-Thüringen am 11. und 12. September 2015 im hessischen Neu-Isenburg wurde Egbert Koeppen offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Auf seine Position rückte Dirk Kammertöns nach. Doch entschied sich dieser nach gut anderthalb Jahren dazu, nach einer neuen beruflichen Herausforderung zu suchen. Auf ihn folgte Ende Februar 2017 der jetzige Landesgeschäftsführer, Marcus Hantsche, damals stellvertretender Geschäftsführer, 39 Jahre jung und wie seine beiden Vorgänger ebenfalls Jurist.

Anzeige

WB
DIE STARKE
DRUCKEREI
wb-druckerei.de
Ihr zuverlässiger
Druckpartner im
Rhein-Main Gebiet!
Dr.-Ruben-Rausing-Str. 10
65239 Hochheim am Main
mail: sekretariat@wb-druckerei.de
Telefon: 06146-8274-0

Das Ehrenamt – Herzstück und Fundament des Verbands

„Gutes tun tut gut!“ Das erleben die rund 13.000 ehrenamtlich aktiven Mitglieder des VdK Hessen-Thüringen täglich. Denn wer sich für andere einsetzt, kann selbst davon profitieren. So lassen sich eigene Erfahrungen einbringen, persönliche Stärken entdecken, und vor allem lernt man viel Neues hinzu. Für den VdK bilden die Ehrenamtlichen das Herzstück aller Verbandsarbeit.

Vor Ort mitgestalten

Gutes tun tut gut

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen bietet viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für andere Menschen zu betätigen. Dieses Engagement bildet das Herzstück und Fundament des landesweit größten Sozialverbands. Ohne den unermüdlichen, freiwilligen Einsatz vieler Tausend Mitglieder wären Arbeit und Erfolg des VdK nicht denkbar. Insgesamt sind in Hessen und Thüringen mehr als 13.000 Mitglieder ehrenamtlich für den VdK im Einsatz. Mit dem, was sie tagtäglich leisten, sorgen sie dafür, dass unsere Mitglieder an fast jedem Ort in Hessen und Thüringen ein offenes Ohr finden.

Vielfältige Möglichkeiten

Die Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit im VdK haben sich stark erweitert. Nach wie vor ist ein großer Teil unserer Mitstreiter/-innen in einer unserer klassischen Positionen aktiv als:

- Vorsitzende/-r
- Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r
- Kassenführer/-in
- Schriftführer/-in
- Vertreterin der Frauen
- Juniorenvertreter/-in
- Beisitzer/-in

Im Ehrenamt vollzieht sich jedoch ein Wandel: Die Formen, in denen sich Menschen engagieren wollen, werden vielfältiger und bunter. Das traditionelle Vorstandsamt allein ist für viele Menschen nicht mehr interessant, stattdessen bevorzugen sie zeitlich begrenzte Aufgaben und wollen sich für bestimmte Projekte einsetzen. Im VdK gibt es neben den klassischen Vorstandsfunktionen viele weitere interessante Betätigungsfelder und Initiativen:

- Referent/-in für die verschiedenen Seminare in unserer Ehrenamtsakademie
- Mediator/-in in den Bezirksverbänden
- Beauftragte/-r für Fachthemen wie Barrierefreiheit, Betriebsarbeit, Bildung, Sozialpolitik sowie Presse, Öffentlichkeitsarbeit und IT
- Sozialberater/-in
- Fachberater/-in für Barrierefreiheit und Wohnberater/-in
- Vorlese-Pate/-Patin in Kitas mit dem VdK-Kinderbuch „Käpt'n Kork fliegt davon"
- Betreuung Internetauftritt

Ehrenamtliches Engagement kann auch darin bestehen, sich im eigenen Umfeld um andere zu kümmern, die Hilfe und Beistand benötigen. Bei der Vorbereitung von Informationsveranstaltun-

Immer aktiv: Ehrenamtliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter des VdK beraten Interessierte am Info-Stand – mit dabei auch der Landesvorsitzende Paul Weimann. In jedem Jahr sind VdKler bei zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen und Fachtagungen präsent und vertreten den Sozialverband nach außen.

Traditionelle Vorstandsämter im VdK (im Uhrzeigersinn): Beisitzer, Vertreterin der Frauen, Vorsitzende/-r, Kassenführer/-in und Juniorenvertreter/-in.

gen oder Feiern im Ortsverband ist tatkräftige Mithilfe ebenso gefragt. VdK-Mitglieder gehen auch in Kindergärten und Schulen und bauen für die Kinder einen Sensibilisierungsparcours auf, um sie auf die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen. Außerdem werden bei jeder größeren Unternehmung, wie zum Beispiel der Anreise zum Landestreffen, Busbetreuer/-innen gebraucht. Je nach Wunsch und individuellen Möglichkeiten finden wir für fast jede und jeden ein passendes Betätigungsfeld. Wir nehmen Rücksicht auf Einschränkungen und bereiten unsere Ehrenamtlichen in der Ehrenamtsakademie gut auf ihre Aufgaben vor.

Eine dauerhafte Aufgabe: die Ehrenamtsgewinnung

Bei stetig steigenden Mitgliederzahlen und immer neuen Projekten bleibt es eine zentrale Herausforderung, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Wenn man ehrenamtliches Engagement als einen Zyklus versteht, wird deutlich, dass Ehrenamtsgewinnung eine dauerhafte Aufgabe ist. Sie setzt nicht erst ein, wenn sich abzeichnet, dass ein Vorstandsmitglied das Amt niederlegen wird, sondern ist im besten Fall regelmäßig Thema in Vorstandssitzungen und Arbeitsgruppen.

Zwischen 2015 und 2018 haben die Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren mit etwa 2.000 Ehrenamtsinteressierten Gespräche geführt. Mehr als 180 Interessierte nahmen allein über den digitalen Ehrenamtsmeldebogen auf unserer Website Kontakt zu uns auf. Trotz dieser beeindruckenden Zahlen wurde in den vergangenen Jahren auch deutlich, dass viele Versuche bis zum Erfolg nötig sind und die Gewinnung von Mitstreitern/-innen ein Allzeitthema in den Vorständen bleiben wird. Die Seminare „Ehrenamtsgewinnung“ in der VdK-Ehrenamtsakademie und die in Absprache mit den Ehrenamtskoordinatoren/-innen angebotenen Infotage vor Ort gehen intensiver auf Methoden, Wege und Arbeitsmaterialien zum Thema Ehrenamtsgewinnung ein. Dort ist außerdem Raum, um die aktuellen Herausforderungen im eigenen Ehrenamt anzusprechen.

Neben allen Hilfsmitteln, Methoden und Materialien sind und bleiben unsere Ehrenamtlichen und ihre Projekte selbst die beste Werbung für ein freiwilliges Engagement beim VdK.

Breite Unterstützung

Das Referat Ehrenamt wird „im Außendienst“ durch hauptamtliche Mitarbeiter/-innen (Ehrenamtskoordinatoren) in den hessischen Bezirksgeschäftsstellen und in einzelnen Thüringer Kreisverbänden durch Projektmitarbeiter unterstützt. Ihr Betätigungsfeld reicht von der Ortsverbands- bis zur Bezirksverbandsebene. Sie unterstützen die Vorstände bei der Suche nach Ehrenamtlichen

Kontaktstark: Zwischen 2015 und 2018 fanden rund 2000 Gespräche mit Interessenten für eine ehrenamtliche Aufgabe im VdK statt.

und betreuen neu ins Amt gewählte Vorstände zu Beginn ihrer Tätigkeit. Sie haben Materialien, Tipps, Adressen, Informationen und einiges mehr parat, um weitere aktive Unterstützerinnen und Unterstützer für den VdK zu gewinnen. Sie klären und koordinieren Sach- und Satzungsfragen rund um das VdK-Ehrenamt. Sie vermitteln bei Veränderungen oder Streitigkeiten und nehmen eine wichtige Schnittstellenfunktion sowohl zwischen den Verbandsstufen als auch zwischen Haupt- und Ehrenamt ein. Im Jahr 2018 gab es in den Bezirken Kassel und Frankfurt Neubesetzungen der Stellen.

Weitere Tätigkeitsfelder sind zum Beispiel:

- Sicherung der beständigen Ortsverbandsarbeit, zum Beispiel durch Unterstützung bei der Neubesetzung von Vorstandsämtern und durch Schulungen
- Ehrenamtsgewinnung, Durchführung von Akquise-Aktionen, Kontaktaufnahme mit potenziellen Ehrenamtlichen
- Belebung der Verbandsarbeit durch neue Projekte, Aktivitäten, Unterstützung bei der Planung von Veranstaltungen
- Unterstützung der Ehrenamtlichen bei der Öffentlichkeitsarbeit durch Verleih und Verwaltung von Infoständen, Organisation der Standbetreuung, Auswahl der Streuartikel, Erstellung eines Flyers und einiges mehr

Ehre, wem Ehre gebührt

Ohne den leidenschaftlichen Einsatz seiner ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen nicht denkbar. Aus diesem Grund werden jedes Jahr drei VdK-Ehrenamtspreise ausgelobt.

Jedem Einzelnen der ehrenamtlich tätigen VdK-Mitglieder gebührt großer Dank und Respekt. Um die besondere Wertschätzung der ehrenamtlichen Verbandsarbeit öffentlich zum Ausdruck zu bringen, vergibt der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen seit dem Jahr 2000 zwei Ehrenamtspreise – einen in Hessen und einen in Thüringen. Die Fraport AG unterstützt diese Förderung des Ehrenamts, indem sie zusätzlich jedes Jahr einen Sonderpreis stiftet.

Die Kandidaten/-innen für die Ehrenamtspreise werden von den Verbandsstufen vorgeschlagen. Eine Jury, die sich in Hessen aus Vertretern/-innen des Hessischen Sozialministeriums, des Landtags, des VdK Hessen-Thüringen und der Fraport AG sowie in Thüringen aus Vertreterinnen und Vertretern des Landtags und des VdK zusammensetzt, wählt die drei Preisträger/-innen aus. In einer feierlichen Veranstaltung mit einer Laudatio durch den Landesvorsitzenden oder einen seiner Stellvertreter findet die offizielle Ehrung der Preisträger/-innen statt.

Im Berichtszeitraum 2015–2018 wurden die Ehrenamtspreise an folgende VdK-Mitglieder vergeben:

2015

- Ehrenamtspreis Hessen: Waltraud Ertl, Ortsverband Lauterbach (Kreisverband Lauterbach)
- Ehrenamtspreis Thüringen: Angela Milker, Ortsverband Hermsdorf (Kreisverband Jena/Saale-Holzland)
- Fraport-Sonderpreis: AGO-Engel, Ortsverband Nidderau (Kreisverband Hanau)

2016

- Ehrenamtspreis Hessen: Rosemarie Luther, Ortsverband Nieder-Wöllstadt (Kreisverband Friedberg)
- Ehrenamtspreis Thüringen: Erika Seifert, Ortsverband Gera (Kreisverband Thüringen-Ost)
- Fraport-Sonderpreis: Gerlinde Albath, Ortsverband Reddighausen-Holzhausen-Eifa (Kreisverband Frankenberg)

2017

- Ehrenamtspreis Hessen: Wigbert Nophut, Ortsverband Herbstein (Kreisverband Lauterbach)
- Ehrenamtspreis Thüringen: Dr. Rex-Oliver Wagner, Ortsverband Tabarz (Kreisverband Gotha)
- Fraport-Sonderpreis: Albert Schäfer, Ortsverband Rüddingshausen (Kreisverband Gießen)

Trägerin des VdK-Ehrenamtspreises Thüringen 2015: Angela Milker (Kreisverband Jena-Saale-Holzland).

Ausgezeichnet im Ehrenamt: Wigbert Nophut (Kreisverband Lauterbach), Träger des VdK-Ehrenamtspreises Hessen 2017.

2018

- Ehrenamtspreis Hessen: Klaus-Dieter Günther, Ortsverband Mühlheim (Kreisverband Offenbach-Land)
- Ehrenamtspreis Thüringen: Dieter Stock, Ortsverband Jena-Ost (Kreisverband Jena-Saale-Holzland)
- Fraport-Sonderpreis: Projekt „Käpt'n Kork", Kreisverband Hochtaunus

Inklusives Ehrenamt

Seit dem 1. Februar 2018 gibt es das neue Projekt „Inklusives Ehrenamt". Es wird vom Hessischen Sozialministerium mitfinanziert und läuft voraussichtlich bis 2020. Innerhalb des Landesverbands sind die Referate Juniorenarbeit und Ehrenamtsbetreuung mit der Umsetzung betraut.

Das „Inklusive Ehrenamt" umfasst verschiedene Themenschwerpunkte und Arbeitsbereiche. Dazu zählen die Quartiersarbeit im Stadtteil, Inklusion im Ehrenamt, Eltern-Kind-Wochenenden und einige weitere kleine Modellprojekte. Gemeinsam ist ihnen allen das Ziel, Ehrenamtliche mit und ohne Behinderungen für bürgerschaftliches Engagement zu begeistern. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Betreffenden dem VdK als Mitglied angehören oder nicht.

Quartiersarbeit im Stadtteil soll mehr Bewusstsein für Inklusion in den Kommunen schaffen. Daher

Ein Preis für den Papageien: Der Fraport-Sonderpreis 2018 ging an das Käpt'n-Kork-Team des Kreisverbands Hochtaunus. Bei der Verleihung der Auszeichnung war auch der Titelheld des VdK-Bilderbuchs "Käpt'n Kork fliegt davon" anwesend – als Handpuppe aus Plüsch.

treffen sich Vertreter/-innen verschiedener Organisationen und Vereine mit Menschen aus dem Stadtteil, um gemeinsam zu überlegen, wie sie mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderungen in ihrem eigenen Umfeld ermöglichen können.

Das Mediationswesen

Die Konfliktkultur im Verband verändern – das ist ein Ziel der Einführung von Mediationsverfahren. Seit Mitte 2018 gibt es im VdK Hessen-Thüringen ehrenamtliche Mediatorinnen und Mediatoren: Nach einer intensiven Ausbildung konnten 17 von ihnen in den hessischen Bezirksverbänden eingesetzt werden. Sie werden aktiv, wenn bei Meinungsverschiedenheiten und Konflikten unparteiische Dritte gebraucht werden, um die Kommunikation der Beteiligten miteinander wieder in Gang zu bringen.

Bei mehr als 13.000 Ehrenamtlichen im Verband treffen bei der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort hin und wieder sehr unterschiedliche Vorstellungen und Bedürfnisse aufeinander: Während für einige die Arbeit im Team besonders wichtig ist, wollen andere den Überblick über alle Arbeitsbereiche haben, einige Ehrenamtliche möchten nur projektbezogen arbeiten, für andere ist das Ehrenamt Lebensaufgabe. Wenn es dann zu Konflikten kommt, hilft die Mediation weiter. Anders als die Mitarbeiter/-innen der Schlichtungsstellen treffen Mediatorinnen und Mediatoren keine Entscheidungen – sondern unterstützen die Beteiligten dabei, gemeinsam eine Lösung zu finden, wie sich ihr Konflikt beilegen lässt.

Um das Mediationsverfahren bekannter zu machen und um dafür zu werben, das Angebot einer Mediation bei Bedarf in Anspruch zu nehmen, stellen die Mediatorinnen und Mediatoren das Thema auf Wunsch bei Konferenzen und Vorstandssitzungen vor.

Ausblick

Inklusionsprojekte im Verband stärken

Inklusion und Sozialverband gehören zusammen. Stärker als andere Organisationen wird der VdK bei diesem Thema an seinen eigenen Worten gemessen. Den VdK inklusiver zu machen bleibt daher eine Zukunftsaufgabe des Verbandes. Obwohl in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten Erhebliches geleistet wurde, darf in den Bemühungen nicht nachgelassen werden. Inklusion bedeutet weit mehr, als Barrierefreiheit für Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen zu schaffen. Fragen wie Migration, soziale Teilhabe oder die Gleichberechtigung aller Geschlechter sind ebenfalls inklusive Themen, um die sich der VdK kümmern muss.

Der Mittler: Der stellvertretende Landesvorsitzende Klaus Heierhoff hat Aufbau und Entwicklung der Mediation im Verband von Anfang an als Projektleiter betreut.

Ehrenamtsgewinnung und Betreuung

Immer wieder ehrenamtliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen wird ein Dauerthema für den VdK bleiben. Geplant sind daher weitere Maßnahmen und Aktionen wie zum Beispiel das Angebot von Ehrenamtsseminaren an verschiedenen Orten, ein VdK-Film zur Ehrenamtsgewinnung und einiges mehr. Aber der Verband muss für potenzielle Ehrenamtliche auch attraktiv bleiben. Das heißt, dass Orts-, Kreis- und Bezirksverbände mehr Unterstützung, wie zum Beispiel mit der Einführung der zentralen Belegerfassung, dem VdK-Wiki für das Ehrenamt oder weiteren Aus- und Fortbildungen bekommen müssen. Gleichzeitig müssen wir im Verband die Willkommenskultur für neue Ehrenamtliche stärken.

Gutes tun tut gut: Als Titelhelden werben ehrenamtlich Aktive mit ihrem Porträt auf tausendfach gedruckten Flyern für soziales Engagement.

Eine eigene Bildungseinrichtung

Die Ehrenamtsakademie ist die Bildungseinrichtung des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen. In ihrer Art ist sie einzigartig: Eine vergleichbare Bildungsstätte gibt es weder in einem der anderen zwölf Landesverbände noch außerhalb des VdK. Die Akademie bietet den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern eine umfassende Aus- und Weiterbildung an, um sie für die unterschiedlichen Aufgaben und Anforderungen in der Verbandsarbeit zu schulen. In der Ehrenamtsakademie begegnen sich all jene Menschen, die für unseren Verband in vielfältiger Weise tätig sind. Dort können sie sich austauschen und Neues hinzulernen.

Zwischen 2015 und 2018 wurden knapp 12.000 Seminarplätze genutzt, wobei sich gezeigt hat, dass der Ausbildungsstand immer besser wird. So haben beispielsweise schon knapp 80 Prozent aller Ortsverbandsvorsitzenden am Seminar „Verbandsarbeit“ teilgenommen.

Verbandsstufen entlastet

Eine wichtige Neuerung im Berichtszeitraum: Seit 2015 werden die Reisekosten für die zentralen Seminare vom Landesverband übernommen. Damit ist die Teilnahme nicht nur für die Ehrenamtlichen, sondern auch für die entsendenden Verbandsstufen kostenfrei.

Mit der Umlage Ehrenamtsakademie haben die Verbandsstufen geholfen, ein Bildungsangebot für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu schaffen. Im Jahr 2016 wurden diese Umlage beendet und die Kosten und der Kostenanteil des Landesverbands entsprechend erhöht.

Bildungsurlaub beim VdK

Seit dem 16. Dezember 2015 gibt es in Hessen die Möglichkeit, Bildungsurlaub zur Schulung für die Wahrnehmung eines Ehrenamtes zu nehmen. Damit wurde eine über viele Jahre erhobene, wichtige Forderung des VdK erfüllt. In Thüringen trat eine entsprechende Regelung am 12. Juli 2016 in Kraft. Zum 1. Januar 2018 wurde das Hessische Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub außerdem insoweit geändert, dass man in „begründeten Ausnahmefällen" künftig auch für drei- oder viertägige Seminare Bildungsurlaub in Anspruch nehmen kann. Auch dies hatte der VdK zuvor immer wieder gefordert. Der Verband setzt sich jedoch weiter dafür ein, dass diese Seminare nicht nur in „begründeten Ausnahmefällen" anerkannt werden. Alle von der VdK-Ehrenamtsakademie beantragten Seminare wurden anerkannt.

Ein Leben lang lernen: Mit der Anerkennung von Ehrenamtsschulungen als Bildungsurlaub in Hessen und Thüringen wurde eine langjährige Forderung des VdK erfüllt.

Mentor und Motor der Ehrenamtsakademie: Horst Gunnesch. Der Landesschatzmeister ist selbst auch als Dozent an der VdK-eigenen Akademie tätig.

Neue Seminare

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot der VdK-Ehrenamtsakademie weiter ausgebaut:

- Seit 2016 gibt es ein Seminar für die Vertreterinnen der Frauen in den Kreis- und Bezirksverbänden, das auf ein sehr positives Echo gestoßen ist. Auf Initiative des Fachausschusses Frauenarbeit wurden im Herbst 2018 die ersten dezentralen Seminare für die Vertreterinnen der Frauen in den Ortsverbänden angeboten; für die Zukunft ist geplant, dieses Angebot flächendeckend auszubauen.
- Die Einführung des elektronischen Mitgliederverwaltungsprogramms eVEWA konnte nur deshalb so reibungslos erfolgen, weil im gesamten Landesverband unsere ehrenamtlichen Seminarleiterinnen und Seminarleiter die potenziellen Nutzer mit der Handhabung vertraut gemacht haben.
- Auch die seit 2018 im Verband eingesetzten Mediatoren wurden in der Ehrenamtsakademie auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet.
- Die Ausbildung der ehrenamtlichen Sozialberater wurde komplett überarbeitet. Sie folgt jetzt einer klaren Struktur und wird mit einem Test abgeschlossen. Für alle Berater ist zudem eine regelmäßige Fortbildung sichergestellt.
- Die gute Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmer mit Behinderungen ist dem Sozialverband VdK Hessen-Thüringen seit jeher ein wichtiges Anliegen. In der Ehrenamtsakademie wurden spezielle Seminare für die VdK-Beauftragten für Betriebsarbeit konzipiert. Das Seminarangebot für die Schwerbehindertenvertretungen wurde massiv ausgebaut – die Kosten hierfür tragen die jeweiligen Arbeitgeber.

Kaum zu übersehen: die Junioren des VdK Hessen-Thüringen mit Landesjuniorenvertreterin Elke Bublitz (Zweite von rechts). Beim Landesverbandstag 2015 schaute auch die damalige Präsidentin des VdK Deutschland, Ulrike Mascher (Zweite von links), am Junioren-Stand vorbei.

Ein zentrales Zukunftsthema

Die Juniorenarbeit hat in den vergangenen Jahren als zentrales Zukunftsthema des VdK weiter an Bedeutung gewonnen. Juniorenvertreterinnen und -vertreter sind im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen auf allen Ebenen aktiv. Sie sind Teil der Vorstände auf Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesebene und setzen sich dort für die Belange und Interessen der jüngeren VdK-Mitglieder ein. Mit großem Engagement haben sie sich, unterstützt durch die Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren, auf den Weg gemacht, jüngere Generationen für die Anliegen des VdK zu gewinnen.

Wesentlich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen haben die nachhaltige Etablierung tragfähiger Strukturen und Angebote sowie die Durchführung gelungener Projekte.

So wurden im Berichtszeitraum

- 2015 der Leitfaden Juniorenarbeit veröffentlicht, der den Handlungsrahmen von Juniorenvertreterinnen und -vertretern beschreibt und anhand von Praxisbeispielen erläutert;
- spezielle Juniorenseminare im Angebot der Ehrenamtsakademie dauerhaft verankert und weiterentwickelt – jährlich wurden etwa 45 Teilnehmer/-innen geschult;
- die regionale Vernetzung und Zusammenarbeit der Juniorenvertreter/-innen untereinander sowie mit der Frauen- und Betriebsarbeit vorangebracht, beispielhaft seien hier die Bezirksklausurtage der Junioren im Bezirk Darmstadt, die Projektgruppe „Inklusion mal anders“ im Bezirk Frankfurt, die Juniorenforen in den Bezirken Kassel und Fulda sowie das gemeinsame Bezirksfrauen- und Juniorenforum im Bezirk Nordthüringen genannt.

Große Angebotspalette

Um auch jüngere Menschen außerhalb des Verbands anzusprechen, wirkten Junioren verstärkt bei Veranstaltungen unterschiedlichster Art mit. Gelungene Angebote wurden dauerhaft fortgeführt.

- So unterstützten die Junioren zum Beispiel die Betreuung des VdK-Info- und Messestandes jedes Jahr beim Hessentag, beim Thüringentag in Apolda, bei der Herbstmesse in Kassel, den Meininger Parkwelten, der Oberhessenschau in Marburg und vielen anderen Veranstaltungen.
- Sie beteiligten sich zum wiederholten Male beim Open-Flair-Festival in Eschwege sowie beim Sport- und Spielfest in Darmstadt und boten dort Mitmach- und Sensibilisierungsspiele für jüngere Besucher/-innen an.
- Bei den alljährlich stattfindenden Grimmsteigtagen, einer der größten Wanderveranstaltungen in der Region Kassel, organisierten die Junioren in den Jahren 2016 bis 2018 die inklusive „Hans-im-Glück-Tour“, sodass auch Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung auf einer barrierefreien

Der Weg führt nach oben: Themen, die die jüngere Generation betreffen, spielen im VdK zusehends eine größere Rolle. Wichtigstes Forum zum Gedankenaustausch ist die alljährliche Landesjuniorenkonferenz.

Grenzenlos gute Laune: VdK-Junioren sind in jedem Jahr beim Open-Flair-Festival im nordhessischen Eschwege mit dabei.

Nur Fliegen ist schöner: Familien mit behinderten und nichtbehinderten Kindern spielen zusammen mit Luftballons und Fallschirm. Die Familienwochenenden unter dem Motto „Inklusion mal anders“, ein Projekt der VdK-Junioren, sind ein großer Erfolg.

Teilstrecke an der Wanderung teilnehmen konnten.

- Das Projekt „Schule fertig – was nun?“ hat seine Netzwerkarbeit und Orientierungsangebote für Jugendliche mit Handicap ausgeweitet, um unterschiedliche Ausbildungs- und Berufswege aufzuzeigen. So hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, neben Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes auch Berufsbildungswerke und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zu besuchen.
- Das inklusive Familienwochenende hat in den Berichtsjahren seinen festen Platz im Angebot des VdK gefunden. Die erfolgreiche Idee der Junioren im Bezirksverband Frankfurt wurde von den Gießenern Junioren aufgegriffen und erstmals 2017 in die Tat umgesetzt. So konnten Eltern und Kinder mit und ohne Behinderungen sowie deren ehrenamtliche Betreuer/-innen unter dem Motto „Inklusion mal anders“ ein abwechslungsreiches Wochenende miteinander verbringen.

Die vorgestellten Projekte und skizzierten Entwicklungen machen deutlich, dass sich in der Jugendarbeit einiges getan hat. Zur Fortführung und Stärkung des Verbands gilt es in der Zukunft, Bestehendes fortzuführen und weitere Ideen zu entwickeln, um jüngere Generationen für ein dauerhaftes, engagiertes Mitwirken zu gewinnen.

Diskussionsplattform

Die Landesjuniorenkonferenz bietet jedes Jahr eine wichtige Plattform, um die Themen der jüngeren Generationen sowie Entwicklungen in der Verbandsarbeit kreis- und bezirksübergreifend zu diskutieren. Auf Empfehlung des Fachausschusses Juniorenarbeit wurde das Tagungskonzept im Jahr 2016 überarbeitet und die bislang eintägige Konferenz auf zwei Tage erweitert. Der neue Arbeitsrahmen ermöglicht – neben der Informationsvermittlung und Berichterstattung – eine stärkere Beteiligung der Teilnehmer/-innen, die nun die Möglichkeit haben, sich mit den Inhalten intensiv auseinanderzusetzen und gemeinsam konkrete Handlungsschritte zu entwickeln.

Ein Tagungsprogramm, das Fachreferate mit themenbezogener Gruppenarbeit und Berichten aus der Praxis miteinander verbindet, bietet allen Teilnehmern vielfältige Impulse für die Arbeit und Diskussion in ihrer jeweiligen Verbandsstufe.

Die Konferenzen wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich von 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Neben dem Austausch über die praktische Juniorenarbeit im Verband standen verschiedene Themen im Mittelpunkt:

- 2015 – Rückblick + Ausblick zur Juniorenarbeit im VdK
- 2016 – Pflege aus der Perspektive jüngerer Generationen
- 2017 – Inklusion für ALLE
- 2018 – Inklusion/Teilhabe in der Arbeitswelt

Erfolgsgeschichte Käpt'n Kork

Im Berichtszeitraum hatten die Junioren ein Hauptanliegen: bereits die Jüngsten für Barrierefreiheit und Teilhabe zu interessieren. Mit dem Büchlein „Käpt'n Kork fliegt davon" und vielfältigen Mitmachangeboten ist es dem Sozialverband in Hessen und Thüringen erstmals gelungen, klassische VdK-Themen „kindgerecht" zu transportieren.

Die kleine Bildergeschichte um den Papagei Käpt'n Kork zeigt auf anschauliche Weise alltägliche Hindernisse und Herausforderungen für Menschen mit und ohne Behinderungen auf. Sie regt Kinder und Erwachsene an, über das Thema Barrierefreiheit nachzudenken, sich in andere hineinzuversetzen, scheinbar selbstverständliche Gegebenheiten zu hinterfragen und alternative Lösungen zu entwickeln.

Das Bilderbuch hat sich nicht nur als Informations- und Werbeträger für den VdK bewährt, sondern eröffnet darüber hinaus neue ehrenamtliche Handlungsfelder. Mit „Käpt'n Kork fliegt davon" können Ehrenamtliche unterschiedliche Aktionen in Kitas, Kinderbüchereien oder Grundschulen durchführen, um Kinder auf Barrieren in ihrer Umwelt und die Situation von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen. Viele von ihnen sind in ihren Gemeinden und Stadtteilen aktiv geworden. Ihr engagiertes und beherztes Handeln ist dort auf äußerst positive Resonanz gestoßen: Kinder, Eltern, Betreuer/-innen, Gemeindeverwaltungen waren begeistert. Bei mehr als 150 Aktionen wurden bisher rund 5.000 Kinder im Kita- und Grundschulalter für eine Welt ohne Hindernisse sensibilisiert. Die Mitmachangebote waren äußerst abwechslungsreich gestaltet: von Malaktionen, Lese- und Gesprächsrunden über Stadtteilbegehungen mit den Kindern als „Barriere-Detektive" vor Ort bis hin zu Wahrnehmungs- und Mobilitätsspielen.

Alle lieben Käpt'n Kork: Das VdK-Kinderbüchlein über den bunten Papageien und seinen Ausflug in eine Welt voller Barrieren ist ein idealer Werbeträger.

Spielerisch lernen: Bei einem Besuch von Vertretern des VdK Kassel-Mitte im Sportkindergarten Rennfüchse schlossen die Kleinen Freundschaft mit „Käpt'n Kork".

Zur Unterstützung der bundesweiten VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren" im Jahr 2016 starteten die Junioren richtig durch. Für ihre ideenreichen Aktivitäten stellte der Landesverband Käpt'n-Kork-Bücher kostenfrei zur Verfügung. Damit der Auftritt von Käpt'n Kork noch lebendiger gestaltet werden kann, erhielten, dank einer Stiftungsspende, alle zehn Bezirke im Landesverband eine Papageien-Handpuppe, ein DIN-A1-Wimmelposter sowie ein A4-Klappbuch zur bildhaften Präsentation der Käpt'n-Kork-Geschichte. Diese zusätzlichen Materialien können für einzelne Aktionen vor Ort ausgeliehen werden. Die Bezirksjuniorenvertreter/-innen helfen bei Fragen und geben Tipps, wie ein Besuch von Käpt'n Kork in einer Kita oder Grundschule und Sensibilisierungsaktionen erfolgreich gestaltet werden können.

Auf der Grundlage der Erfahrungen, die die Ehrenamtlichen selbst, die Schulbeauftragten des VdK Bayern und die Mitwirkenden beim Kinder- und Jugendprojekt ALKOR sammeln konnten, wurde 2018 das „Basispaket Käpt'n Kork und mehr…" entwickelt. Dieses Paket enthält Handlungsempfehlungen, Praxisbeispiele sowie Tipps und soll Interessierte in den Verbandsstufen dazu ermutigen, selbst kleine Aktivitäten vor Ort zu initiieren.

Sensibilisierung von Jugendlichen

Was mit Käpt'n Kork begann und zunächst für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter gedacht war, setzt sich mittlerweile in den höheren Klassen fort. Erste Sensibilisierungsangebote in weiterführenden Schulen erwiesen sich als vielversprechend. Hier weckte insbesondere der Einsatz des Alterssimulationsanzugs GERT die Neugierde der Jugendlichen und vermittelte ihnen ein differenziertes Verständnis für Menschen mit Einschränkungen und ein gleichberechtigtes Miteinander. So engagierten sich zum Beispiel Ehrenamtliche des Kreisverbands Hochtaunus bei der Vorbereitung des „Sozialen Schulhalbjahrs", das die Schüler der neunten Jahrgangsstufe eines Gymnasiums in Steinbach (Taunus) absolvierten. Einige Monate verbrachten die Jugendlichen regelmäßig Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einer Altenwohn- und Pflegeeinrichtung. Um den Neuntklässlern eine Vorstellung davon zu vermitteln, was es bedeutet, im Alter in der Beweglichkeit und Sinneswahrnehmung beeinträchtigt zu sein, bauten die VdKler einen sogenannten Sensibilisierungsparcours mit allerhand Barrieren und Herausforderungen auf. Für die Jugendlichen ein Erlebnis, das sie nachdenklich stimmte und ihnen zeigte, was Menschen mit Einschränkungen vollbringen, um ihren Alltag bewältigen zu können.

Ein Projekt, das Schule macht: Kinder und Jugendliche können für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert werden, wie zum Beispiel die Schüler der Privatschule Phorms in Steinbach (Taunus). Für sie bietet der Arbeitskreis Käpt'n Kork im Kreisverband Hochtaunus einmal im Jahr ein Training via Bewegungsparcours an.

Selbsthilfe

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen arbeitet mit einer Reihe von Gruppen der gesundheitsbezogenen und sozialen Selbsthilfe zusammen. Dabei handelt es sich sowohl um Gruppen, die unter dem Dach des VdK bestehen, als auch um selbstständige Initiativen. Mit diesem Angebot möchte der VdK seine Mitglieder über die Bedeutung und unterstützende Wirkung der Selbsthilfe informieren und, wenn möglich, direkte Kontakte zu Selbsthilfegruppen sowie zu Hilfs- und Beratungsangeboten vor Ort vermitteln. Zudem eröffnet das Zusammenwirken zwischen VdK und Selbsthilfegruppen die Möglichkeit, sich gemeinsam für gesundheits- und sozialpolitische Themen und die Stärkung der Patientenkompetenz einzusetzen.

Frankfurter Selbsthilfemarkt 2016: Die Angehörigen-Selbsthilfegruppe „Leben mit der Alzheimer Krankheit“ stellt ihre Arbeit vor.

Viele Aktivitäten

Das Themenspektrum der mit dem VdK im Austausch stehenden Selbsthilfegruppen ist breit gefächert: von AD(H)S, Alkoholproblemen, Alzheimer-Erkrankung über Biomechanik/Schmerzvorsorge, Frauen nach Krebs bis hin zu Schlafapnoe, Schlaganfall, Schwerhörigkeit/Cochlea-Implantat und Stoma. Auf Initiative verschiedener VdK-Verbandsstufen wurden im Berichtszeitraum weitere Selbsthilfeangebote zur seltenen Erkrankung Morbus Ormond/Fibromyalgie sowie für Schlaganfallpatienten und pflegende Angehörige angeregt.

Die Selbsthilfegruppen waren mit unterschiedlichen Angeboten aktiv: Neben regelmäßigen Gruppentreffen und telefonischer Beratung nahmen sie unter anderem an Selbsthilfe- und Gesundheitstagen teil, luden Fachärztinnen und -ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten zu gesundheitsspezifischen Informationsveranstaltungen ein oder stellten über Newsletter oder Internetseiten ihre Arbeit dar.

Der VdK-Landesfachverband Schlafapnoe/Chronische Schlafstörungen Hessen-Thüringen – aus 17 Selbsthilfegruppen bestehend – traf sich im Be-

Gestörte Nachtruhe: Landesvorstandsmitglied Reinhard Müller, Sprecher des Landesfachverbands Schlafapnoe und Chronische Schlafstörungen, informiert über Gesundheitsrisiken.

richtszeitraum zu seinen jährlichen Arbeitstreffen im VdK-Tagungshaus in Grünberg. Die Gruppensprecher/-innen informierten sich unter anderem über die gesetzliche Krankenkassenförderung der Selbsthilfearbeit sowie über Neuentwicklungen in der Therapie und Hilfsmittelversorgung. Bei VdK-Veranstaltungen wie dem Landesverbandstag, den Regionalkonferenzen und der Infobustour stellten die Schlafapnoe-Gruppen ihre Arbeit vor.

Im Jahr 2016 feierten die Schlafapnoe-Gruppen Baunatal und Kassel das 20-jährige Bestehen ihrer Fach- und Informationsveranstaltung „Baunataler Symposium der Schlafmedizin", welches jährlich mehrere Hundert Besucher/-innen anzieht. Anfang 2018 hat sich der VdK-Fachverband Schlafapnoe Hessen-Thüringen aufgelöst, da die Gruppen künftig eigene Wege gehen wollen. Weiterhin bestehen regionale Kontakte zwischen VdK-Verbandsstufen und einzelnen Schlafapnoe-Gruppen.

Unterstützung muss sein

Immer auf dem Laufenden

Aktuelles aus Sozialrecht und -politik, Berichte über VdK-Kampagnen und -Aktivitäten, Hinweise auf neue organisatorische Regelungen und Verfahren innerhalb des Verbands: Der VdK-Report ist für die 13.000 Ehrenamtlichen des VdK Hessen-Thüringen das wichtigste Informationsmedium, um sich auf dem Laufenden zu halten. Praktische Tipps und Empfehlungen für die Arbeit vor Ort ergänzen das Angebot der Publikation.

Herausgegeben wird der VdK-Report seit mehr als 30 Jahren – anfangs in Gestalt einer Loseblattsammlung; seit 1993 erscheint er im Format eines Magazins. Viermal im Jahr erhalten die Vorsitzenden der Bezirks-, Kreis- und Ortsverbände sowie die Ehrenamtskoordinatoren, Mediatoren und Revisoren das Heft und geben es zur Lektüre auch an alle Vorstandskolleginnen und -kollegen weiter. Digital ist der VdK-Report im VdK-Intranet sowie im VdK-Wiki, der neuen Kommunikationsplattform des VdK Hessen-Thüringen für das Ehrenamt, verfügbar. Oft nutzen ihn die Verbandsstufen aber nicht nur, um selbst auf dem neuesten Stand zu bleiben. Per Rundschreiben oder Pressemitteilung werden grundlegende Informationen beispielsweise zu einem neuen Gesetz oder einem neuen Gerichtsurteil an die Mitglieder weitergegeben.

Die übersichtliche Gliederung des VdK-Reports in die Rubriken Sozialpolitik, Rechtsprechung, Organisation, Finanzen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verbandsarbeit erleichtert die gezielte Lektüre sowie das Nachschlagen eines Themas. Berichte über und Hinweise auf besondere Ereignisse – zum Beispiel Bundestags- oder Landtagswahlen – bündelt eine Sonderrubrik am Anfang des Hefts. Ein Termin- und Fristenkalender zeigt die wichtigsten Daten im Verbandsjahr auf einen Blick und hilft bei der vorausschauenden Planung; im umfassenden Anschriftenverzeichnis sind Kontaktdaten und Ansprechpartner aller Abteilungen, Stabs- und Fachstellen sowie der Bezirksgeschäftsstellen des VdK Hessen-Thüringen schnell gefunden.

Nach einem Wechsel der Druckerei 2017 können Leserinnen und Leser außerdem besonders komfortabel auf die ihnen vertrauten Bestellscheine zugreifen, um etwa Arbeitsmaterialien oder Werbemittel anzufordern. Diese sowie andere Formulare können seitdem in das Magazin integriert werden – als perforierte Seiten zum einfachen Heraustrennen und Kopieren.

Einheitlicher Internetauftritt

Das VdK-Groupsystem ermöglicht es Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden, auf einfache Weise einen einheitlichen Internetauftritt zu gestalten, mit dem sie sich Besuchern ihrer Website präsentieren und ihre Arbeit vorstellen können. Mit Berichten, Veranstaltungskalender, Kontaktformular und Fotoalben gelingt dies schnell und einfach.

Die Groupsystem-Bearbeiter werden in der VdK-Ehrenamtsakademie in der Bedienung des Programms geschult und erhalten über den integrierten Online-Ratgeber sowie über verschiedene Schulungsvideos im VdK-Internet-TV (Ehrenamts-

bereich) umfassende Hilfe zu Themen wie Redaktion, Widgets und Links. Weitere Unterstützung bieten die Beauftragten Internet/IT, die den Ortsverbänden bei der Erstellung der Webseiten helfen.

Mittlerweile sind rund 650 Ortsverbände, 57 Kreisverbände und 6 Bezirksverbände mit einem eigenen Auftritt im Internet präsent.

Aus VdK-Intranet wird VdK-Wiki

Bis Ende 2018 war das VdK-Intranet die große Arbeitshilfe für alle ehrenamtlichen Funktionäre und hauptamtlichen Mitarbeiter. Über 1.700 angemeldete Benutzer hatten Zugriff auf mehr als 1.400 Dateien. Darunter fanden sich Formulare, Anleitungen, sozialrechtliche Informationen, Musterreden, Pressemitteilungen, Anschriften, Sprechstunden der Bezirks- und Kreisverbände und vieles mehr. Seit Dezember 2018 erfüllt das neue VdK-Wiki diese Funktion, um den ehrenamtlich Aktiven im VdK Hessen-Thüringen die Arbeit zu erleichtern und ihnen Anregungen zu geben. Der Name „Wiki" ist angelehnt an das bekannte „Wikipedia" aus dem Internet. Wie der große Bruder ist auch das VdK-Wiki eine kollektiv erstellte Online-Enzyklopädie – mit allem Wissen speziell zum Landesverband Hessen-Thüringen. Hier finden die Ehrenamtlichen sämtliche Informationen, die sie für ihr Engagement vor Ort benötigen.

Das VdK-Wiki wurde von Mitgliedern und Mitarbeitern für Mitglieder und Mitarbeiter erstellt. Es dient als digitales Nachschlagwerk in allen VdK-Belangen und löst das Intranet und das Orga-Handbuch des Verbands ab. Darüber hinaus hält es für die Nutzer noch vieles mehr bereit: zum Beispiel ein Forum, in dem sie sich austauschen und miteinander diskutieren können, sowie jede Menge Dokumente zum Herunterladen und Tipps und Anleitungen, wie sie ihre unterschiedlichen Aufgaben und Tätigkeiten meistern können. Das Ziel der Plattform ist es, die Kommunikationswege innerhalb des Verbands zu verbessern und somit die Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern zu erleichtern.

Folgende Vorteile bietet das VdK-Wiki seinen Nutzern:

- Schnelle Auffindbarkeit von Artikeln, Formularen, Dokumenten über die Stichwort- oder Volltextsuche, mithilfe von Indices, Links und Verlinkungen.
- Stetige Aktualisierung der Inhalte.
- Bessere Verzahnung von VdK-Hauptamt und VdK-Ehrenamt durch ganzheitliche Darstellung der verbandsinternen Abläufe.
- Archivierung des gesamten VdK-Wissens in der Verbandsarbeit.
- Verfügbarkeit des VdK-Wissens unabhängig von Zeit und Ort (einzige Bedingung: ein Internetzugang).

Werbemittel und Außenpräsenz

Der VdK zeigt Flagge, wenn es um soziale Gerechtigkeit und um die Solidarität mit benachteiligten Menschen geht. Damit die Ehrenamtlichen den VdK nach außen gut sichtbar und überzeugend präsentieren können, wird ihnen eine große Auswahl an Materialien zur Verfügung gestellt. Dazu gehören Plakate, Flyer und Broschüren, die über die zentralen Anliegen und unterschiedlichen Angebote des Sozialverbands informieren, ebenso wie etliche Werbemittel, um den Namen VdK bekannter zu machen.

So können die Verbandsstufen über einen Bestellschein Kugelschreiber, Notizblock, Luftballon, einen Wasserball, ein Sparschwein und vieles mehr bestellen und für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Besonderer Beliebtheit erfreut sich die VdK-SOS-Dose, die seit Mai 2018 im Angebot ist. In dieses Behältnis kann man alle Informationen zum Gesundheitszustand, zur Krankenversicherung

und zur Einnahme von Medikamenten griffbereit hineinlegen, sodass Ersthelfer und Rettungskräfte bei einem Notfall schnell möglicherweise lebensrettende Maßnahmen ergreifen können. Bis Ende 2018 wurden mehr als 30.000 VdK-SOS-Dosen von den Verbandsstufen bestellt und in Hessen und Thüringen verteilt.

Für ein einheitliches Erscheinungsbild bei allen Auftritten des VdK Hessen-Thüringen in der Öffentlichkeit wurde die Grundausstattung der Verbandsstufen erweitert. Zusätzlich zu Messestand, Pavillonzelt, Roll Up und Prospektständer gibt es seit Herbst 2018 auch noch eine kleinere und eine große Fahne mit dem VdK-Logo. So ist den mehr als 1.200 Ortsverbänden mit dem Report jeweils ein 1 x 2 m großes wetterfestes VdK-Spannband zugeschickt worden. Für die Dekoration von Bühnen, Wänden oder Schaufenstern wurde in den insgesamt 67 Kreis- und Bezirksgeschäftsstellen ein großes VdK-Banner von 2 x 2,5 m zur Entleihe hinterlegt. Mithilfe dieses Deko-Materials kann das Ehrenamt Veranstaltungen, Dorf- und Stadtfeste oder auch einfach freie Flächen im normalen Alltag nutzen, um den VdK zu bewerben und die Aufmerksamkeit von Menschen zu gewinnen, die den Sozialverband noch nicht kennen.

Damit es für die VdK-Ehrenamtlichen auch in der

Kleiner Lebensretter: In diese Dose gehören alle wichtigen Angaben zu Erkrankungen und Medikamenteneinnahme, damit Sanitäter und Ärzte im Notfall informiert sind.

Der VdK schwimmt oben: Originelle Werbemittel wie dieser Wasserball helfen, die Popularität des Sozialverbands zu steigern.

täglichen Arbeit einfacher wird, vor Ort – zum Beispiel in den Schaukästen – wichtige Informationen in einem einheitlichen VdK-Design zu präsentieren, bietet ihnen das VdK-Wiki umfassende Hilfestellung an. So finden sich dort neben Flyern und aktuellen Plakaten auch ausfüllbare Vordrucke und sonstige Hilfsmittel wie Überschriftenvorlagen, die VdK-Farben und grafische Elemente zum Drucken sowie Tipps für eine ansprechende Gestaltung. Denn je einheitlicher sich die Schaukästen oder Pinnwände in den kleinen Ortsverbänden im VdK-eigenen Design präsentieren, desto sichtbarer wird der Verband landesweit und desto stärker wirkt sein Erscheinungsbild nach außen.

Wie man Fördermittel bekommt

Aufgabe des VdK-Förderwesens ist es, Mitglieder und Verbandsstufen in allen Fragen zum Thema Förderung zu beraten. Auch werden hier alle Anträge, mit denen der Landesverband bei verschiedenen Institutionen Fördergelder beantragt, koordiniert, aufbereitet und eingereicht. Dank finanzieller Unterstützung konnten im Berichtszeitraum etliche Projekte realisiert werden:

- Das äußerst erfolgreiche Kinder- und Jugendprojekt ALKOR, an dem 1.000 Kinder und Jugendliche teilnahmen.

Der VdK macht mobil: Dank finanzieller Beteiligung der Stiftung Wohnhilfe und der Share Value Stiftung konnte der Landesverband ein Auto anschaffen, mit dem auch Menschen im Rollstuhl bequem befördert werden können.

- Die Anschaffung eines rollstuhlgerechten VW Caddy unter finanzieller Beteiligung der Stiftung Wohnhilfe und der Share Value Stiftung.
- Der barrierefreie Umbau etlicher Geschäftsstellen mit finanzieller Förderung durch die Sozialotterie Aktion Mensch.

Dank Spendengeldern war es außerdem möglich, einigen Mitgliedern in Notsituationen im Rahmen der Einzelfallhilfe konkret zu helfen. In vielen Fällen konnte zudem für die Verbandsarbeit nötige Hardware über ein gemeinnütziges Portal vergünstigt bestellt werden.

Altkleidercontainer

Auch so kann man Aufmerksamkeit erzielen: Um für den Sozialverband zu werben, haben Orts- und Kreisverbände die Möglichkeit, mit dem VdK-Logo versehene Altkleidercontainer aufstellen zu lassen. Ende 2018 gab es insgesamt 32 solcher VdK-Altkleidercontainer. Sie alle sollen nach und nach mit einem neuen „Gewand“ ausgestattet werden.

Die Container haben nicht nur einen positiven Werbeeffekt: So erhalten die Orts- und Kreisverbände, die sich an dieser Aktion beteiligen, von dem Recyclingunternehmen außerdem einen kleinen Anerkennungsbetrag. Das Unternehmen, das die Container leert und die Sortierung, Weitergabe und Verarbeitung der Textilien organisiert, arbeitet nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz und ist für gemeinnützige Sammlungen zugelassen.

Menschen mit Herz

Die Landessammlung kann in Hessen auf eine mehr als 65 Jahre alte Tradition zurückblicken. So lange schon sammeln in jedem Jahr Helferinnen und Helfer des VdK über sechs Wochen Spenden für ihren Verband. Schirmherr der Spendenaktion „Menschen mit Herz“ ist traditionell der hessische Ministerpräsident. Auch in Thüringen wurde 1995 eine Landessammlung ins Leben gerufen und hat sich mittlerweile fest im Jahresplan der VdK-Aktivitäten etabliert. Immer im Frühjahr, meist von

Herzensangelegenheit: Seit mehr als 65 Jahren findet in jedem Jahr die Landessammlung des VdK Hessen-Thüringen statt.

Mitte Februar bis Anfang März, machen sich Ehrenamtliche mit Sammellisten und -büchsen auf den Weg.

In den Jahren 2015 bis 2018 haben sich wieder viele Ortsverbände in Hessen und Thüringen an den Sammelwochen beteiligt. Diese Aktion bietet eine ideale Möglichkeit, um in der Öffentlichkeit auf den VdK aufmerksam zu machen. So können die Helferinnen und Helfer beim Spendensammeln gleichzeitig das breitgefächerte Engagement ihres Verbands vorstellen und den VdK insgesamt als das präsentieren, was er ist: ein moderner Sozialverband, der sich der Interessen aller benachteiligten Menschen annimmt.

Hier gibt es nur Gewinner

Ein Spiel, bei dem es nur Gewinner gibt: Bei der „Lotterie mit Herz" kann jeder, der ein Los kauft, mit etwas Glück bis zu 500 Euro gewinnen. Aber auch wer eine Niete zieht, weiß, dass sein Einsatz nicht einfach verloren ist, sondern dass er den Ehrenamtlichen des VdK dabei hilft, anderen zu helfen. Denn der Erlös aus dem Losverkauf kommt den Verbandsstufen zugute.

Die Losbrieflotterie des VdK kann aber außerdem zum Erfolg von Veranstaltungen beitragen, indem sie wie ein Publikumsmagnet wirkt und Besucher anlockt, die sich dann gleichzeitig auch über das Engagement und Angebot des Sozialverbands informieren. Deshalb ist der Losverkauf eine attraktive Zusatzaktivität bei Tagen der Offenen Tür, auf Messen, bei Jubiläen oder allen anderen VdK-Veranstaltungen. Seit 2018 gibt es die „Lotterie mit Herz" auch in Thüringen.

Angebote für Mitglieder

Polo-Shirts, Handtücher und mehr

Der VdK, ein Markenzeichen. Viele Mitglieder möchten ihre Verbundenheit mit dem Verband auch nach außen sichtbar zeigen. Das reichhaltige Sortiment des VdK-Shops hilft ihnen dabei. 2008 gegründet, bietet der VdK-Shop mittlerweile viele verschiedene Kleidungsstücke, Accessoires und Heimtextilien an, die allesamt mit dem VdK-Logo versehen sind. Dazu gehören Klassiker wie Polo-Shirts, Fleece-Jacken und Baseballkappen ebenso wie Handtücher und Küchenschürzen oder Thermoskannen und Taschen. Alle diese Produkte können online oder per Fax bestellt werden.

Besonders beliebt bei den Mitgliedern ist es, zusätzlich zum VdK-Logo die Bezeichnung ihrer Verbandsstufe auf die Textilien sticken zu lassen. Damit jeder auf Anhieb erkennen kann, wo sie sich zugehörig fühlen: zur großen Gemeinschaft des VdK und zu den Aktiven auf Orts-, Kreis- oder Bezirksverbandsebene.

Versicherungsangebote

Im Berichtszeitraum 2015–2018 konnten die Mitglieder wieder von den exklusiven Versicherungsangeboten unserer Partner profitieren. Diese sind auf dem freien Markt nicht erhältlich und bieten den VdK-Mitgliedern einige bemerkenswerte Vorteile:

- keine Gesundheitsfragen
- hohe Abschluss-Altersgrenze
- günstige Tarife

Somit haben auch ältere Menschen, chronisch Kranke und Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, eine auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Eigenvorsorge zu treffen.

Die ERGO Lebensversicherung AG bietet:

- Sterbegeld-Vorsorge Plus
- Pflegerenten-Risikoversicherung
- Unfall-Vorsorge mit Notfallhilfe
- Spezial-Rechtschutzversicherung

Gespräche auf Augenhöhe

Die Verbandsstufen miteinbeziehen: Bei der Regionalkonferenz Süd 2016 in Erbach stellten Brigitte Breckheimer (links) und Silvia Rotzal den Ortsverband Nauheim vor und berichteten über dessen Aktivitäten.

Nicht über die Köpfe hinweg entscheiden und handeln, sondern möglichst alle Verbandsstufen miteinbeziehen – das ist dem Landesvorstand ein wichtiges Anliegen. Deshalb setzt er auf das Gespräch mit den ehrenamtlich Aktiven im VdK. Zu wissen, welche Sorgen und Probleme die Mitglieder umtreiben, welche Hoffnungen und Wünsche sie hegen, gibt für den Landesvorstand den Richtwert vor, auf dessen Basis er neue Ideen, Projekte und Aktionen plant. Der persönliche Kontakt und Austausch mit den Ehrenamtlichen aus den Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden besitzt beim Landesvorstand daher oberste Priorität.

Austausch mit den Kreisvorsitzenden

Mindestens einmal pro Jahr trifft sich der Landesvorstand mit den Vorsitzenden der 57 Kreis- und 10 Bezirksverbände. Auf der Tagesordnung stehen bei diesen Konferenzen stets konkrete Vorhaben und Maßnahmen, über die alle Teilnehmer gemeinsam beraten und diskutieren. Die Ergebnisse aus diesen Beratungen tragen die Vorsitzenden der Kreisverbände dann in die Ortsverbände hinein. Was diese davon halten, was sie zusätzlich anregen oder kritisieren, melden die Kreisverbände anschließend an den Landesvorstand zurück. Auf diesem Wege lässt sich trotz der großen Zahl der Mitglieder ein enger Austausch zwischen der ehrenamtlichen Basis und der Führung im Landesverband ermöglichen.

Konzentrierte Gespräche: Die Vorsitzenden der Kreis- und Bezirksverbände treffen sich mindestens einmal jährlich mit dem Landesvorstand zum Gedankenaustausch.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen auf den Konferenzen behandelt:

2015

- Die neue Sozialberatungsrichtlinie
- Die Funktion des Kreisbeauftragten für Sozialpolitik – Aufgaben und Bedeutung
- Die Neuordnung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes 2015 – der VdK als kritischer Begleiter

2016

- Kampagne „Weg mit den Barrieren!“
- Mitglieder- und Sozialrechtsberatungsentwicklung 2010–2015
- 70 Jahre VdK
- Beitragsgestaltung ab 2017

2017

- Aktion zur Bundestagswahl: „Soziale Spaltung stoppen!“
- Image-Umfrage des Sozialverbands VdK Deutschland 2016
- IT-Entwicklung
- Richtlinien für die Kreisbeauftragten für Sozialpolitik
- Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz beim Hausnotruf

2018

- Aktionen zu den Landtagswahlen 2018 in Hessen und 2019 in Thüringen
- Die Datenschutzgrundverordnung und deren Bedeutung für die Verbandsstufen
- Umgang mit der Presse

Kritische Teilnehmer: Die Regionalkonferenzen sind stets gut besucht. Sie bieten den Mitgliedern die Möglichkeit zu Fragen, Einwürfen und Anregungen im Dialog mit dem Landesvorstand.

Richtungsweisend: Regionalkonferenzen dienen auch dazu, die Mitglieder über die neuesten sozialpolitischen Kampagnen zu informieren.

Premiere: 2018 nahm Paul Weimann erstmals als Landesvorsitzender an den Regionalkonferenzen teil.

Zeit für Diskussionen

„Zeit für Diskussionen ist mir am wichtigsten." Dieser Satz des ehemaligen Landesvorsitzenden Karl-Winfried Seif könnte als Motto über allen vier Regionalkonferenzen stehen, die der Landesvorstand in jedem Jahr mit den Vertretern der rund 1.200 Ortsverbände des VdK Hessen-Thüringen veranstaltet. Denn der Informations- und Meinungsaustausch ist bei diesen Zusammenkünften das Entscheidende. Hier werden den Teilnehmenden die aktuellen Vorhaben, Aktionen und Projekte des Landesverbands vorgestellt, hier haben sie die Möglichkeit, sich öffentlich dazu zu äußern. Für den Landesvorstand ist dieser regelmäßige Gedankenaustausch mit der ehrenamtlichen Basis wichtig, als unmittelbare Rückmeldung darüber, wie seine Entscheidungen und Pläne bei den Verbandsstufen ankommen. Deshalb bildet der Tagesordnungspunkt „Zusammenarbeit mit dem Landesverband – Lob, Kritik, Anmerkungen und Fragen" den Abschluss bei jeder Konferenz. Insgesamt nehmen pro Jahr etwa 1.200 Vertreter und Vertreterinnen der Ortsverbände an diesen Veranstaltungen teil.

Folgende Themen bildeten im Berichtszeitraum den Schwerpunkt bei den Regionalkonferenzen (2015 fanden wegen des 21. Ordentlichen Landesverbandstags am 11. und 12. September in Neu-Isenburg keine Regionalkonferenzen statt):

2016

- Altersarmut
- Barrierefreiheit
- Beitragsgestaltung ab 2017

2017

- Kampagne „Soziale Spaltung stoppen!" zur Bundestagswahl 2017
- Podiumsdiskussionen mit Direktkandidaten aus den Wahlkreisen
- Aktion „Barrierefreie Wahllokale"
- Einführung eines Mediationswesens

2018

- VdK-Aktionen zu den Landtagswahlen 2018 in Hessen und 2019 in Thüringen
- Die Vorschriften der Finanzverwaltung und deren Bedeutung und Auswirkungen für den VdK und seine Verbandsstufen
- Vorstellung VdK-Wiki

Regelmäßige Arbeitstreffen

Seit 2013 kommen der Geschäftsführende Landesvorstand und die Bezirksvorsitzenden regelmäßig zusammen und treffen sich etwa dreimal im Jahr. Anders als beispielsweise bei den Konferenzen der Kreisvorsitzenden steht bei diesen Treffen nicht der Meinungsaustausch im Vordergrund. Vielmehr handelt es sich um Arbeitstreffen, bei denen Verfahrensabläufe, Modelle und Organisationsstrukturen entwickelt werden, die für alle Bezirksverbände einheitlich gelten sollen.

Zwischen 2015 und 2018 waren es gleich mehrere wichtige Themen, mit denen sich die acht Mitglieder des Geschäftsführenden Landesvorstands und die zehn Bezirksvorsitzenden zu befassen hatten. So stand das Jahr 2016 ganz im Zeichen der großen VdK-Kampagne zur Barrierefreiheit. In den Berichtszeitraum fiel unter anderem auch die Bundestagswahl 2017, zu der der VdK Hessen-Thüringen eine Kampagne sowie mehrere Aktionen und Podiumsdiskussionen veranstaltet hat, ebenso wie zur Landtagswahl im darauffolgenden Jahr in Hessen. Gleichzeitig fand 2017 auch die Sozialwahl bei allen Trägern der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Unfallversicherung statt. Unabhängig von einem Anlass oder Termin befasste sich das Gremium außerdem mit der Frage, wie sich die Juniorenarbeit in der Zukunft intensivieren lässt. Auch die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Versichertenältesten war Gegenstand der Beratungen. Auf einer mehrtägigen Klausur wurde darüber hinaus intensiv an einer Konzeption zur Verbandsentwicklung gearbeitet sowie die Struktur und Aufgabenerfüllung der Bezirksverbände einer kritischen Sichtung unterzogen.

Ein bewährtes Modell

Ein Modell, das sich bewährt hat: Um den Kontakt zwischen dem Landesvorstand und den Kreisverbänden intensiver zu gestalten, wurden 2014 im VdK Hessen-Thüringen Patenschaften eingeführt. Diese neubegründete Tradition konnte auch in den Jahren 2015 bis 2018 erfolgreich fortgesetzt werden.

Die Idee: Mitglieder des Landesvorstands übernehmen die Patenschaft für einen oder mehrere Kreisverbände, zu denen der eigene Kreisverband allerdings nicht gehören darf. Je nach individueller Vereinbarung kommen Paten und Kreisvorstände ein- bis zweimal pro Jahr zu einem persönlichen Austausch zusammen. Außerdem nehmen die Patin oder der Pate, soweit es ihnen zeitlich möglich ist, an den Kreisverbandstagen und -konferenzen, an Treffen mit den Ortsverbandsvorsitzenden und an anderen Veranstaltungen im Kreisverband teil.

Gerne nutzen die Mitglieder des Landesvorstands die Gelegenheit, bei diesen Anlässen aktuelle Pläne und Projekte des Landesverbands vorzustellen und zu erläutern. Gleichzeitig können sich die Kreisverbände bei Problemen und Fragen an ihre Paten als unmittelbare Ansprechpartner wenden, die sie persönlich dabei unterstützen, eine Lösung zu finden. Diese Nähe erhöht Zusammenhalt und Verbundenheit zwischen den Ehrenamtlichen an der Basis und dem Vorstand.

Anzeige

Sprinkmann GmbH
Werbeartikel–Fullservice

Ihre
Werbeartikel
in nur
3 Tagen

Werbeklassiker für Ihre Veranstaltung nächste Woche – 24/7 finden und direkt bestellen auf sprinkmann24.de/promo

Für Fullservice-Lösungen:
sprinkmann.de

Im Einsatz für soziale Gerechtigkeit

Die sozialpolitische Interessenvertretung zählt der VdK Hessen-Thüringen zu seinen Kernanliegen. Spitzenvertreter des Verbands stehen in ständigem Kontakt zu Politik, Verwaltung und anderen Institutionen, um die Situation benachteiligter Menschen zu verbessern. Mit Widerspruchsaktionen und Musterstreitverfahren kämpft der VdK auch vor Gericht für deren Rechte. Daneben startet der VdK immer wieder große Kampagnen, die in der Öffentlichkeit auf soziale Missstände aufmerksam machen sollen.

Mit vollem Engagement

Weg mit den Barrieren!

Im Jahr 2016 beteiligte sich der Landesverband Hessen-Thüringen an der bundesweiten VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren!“. Während des ganzen Jahres organisierten VdK-Mitglieder Aktionstage und Veranstaltungen, um auf die vielen Hindernisse im Alltag aufmerksam zu machen. Höhepunkt war eine Aktionswoche vom 26. September bis 2. Oktober, in der mehrere Veranstaltungen und Ortsbegehungen durchgeführt wurden. Dabei wurden Postkarten, Aufkleber, Buttons, Plakate und vieles mehr verteilt. Durch die großflächig angelegten Aktionen konnte das Bewusstsein der Öffentlichkeit für dieses Thema geweckt werden. Der VdK Hessen-Thüringen forderte unter anderem:

- Barrierefreies Wohnen und somit die Ausweitung von Fördermitteln und steuerlichen Subventionen für Planungs- und Bauvorhaben sowohl im Neubau als auch im Bestand
- Barrierefreiheit bei privaten Gütern und Dienstleistungen, vor allem die barrierefreie Gestaltung von Praxisräumen und Behandlungsmobiliar
- Barrierefreiheit an Bahnhöfen, in Bussen und Bahnen

Der Einsatz der vielen VdKler an zahlreichen Orten zeigte Wirkung. 2016 brachte das Behindertengleichstellungsgesetz Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen, beispielsweise in öffentlichen Gebäuden oder bei der Kommunikation mit Behörden. Im selben Jahr wurde auch das Bundesteilhabegesetz verabschiedet. Dieses soll Menschen mit Behinderungen Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen ermöglichen. Auch hat die Kampagne zu einer Ausweitung des Förderprogramms von Bund und Ländern für den barrierefreien Umbau kleiner Bahnstationen von zunächst 100 Millionen auf 160 Millionen Euro geführt.

Präsenzaktion in Thüringen

Um die Bevölkerung des Freistaates stärker auf das Thema Barrierefreiheit aufmerksam zu machen, führte der Landesverband am 20. Juni 2016 eine Präsenzaktion durch, die in die Kampagne „Weg mit den Barrieren!“ eingebunden war. Zeitgleich fanden an verschiedenen Orten mehrere Veranstaltungen statt. So stand in Gera die Besichtigung einer Integrierten Gesamtschule auf dem Programm. In der anschließenden Diskussionsveranstaltung wurde über Möglichkeiten, „Barrierefreiheit und Arbeit im regionalen Raum, insbesondere in der öffentlichen Verwaltung“ herzustellen, debattiert. In Oberhof lag der Schwerpunkt auf der Verbindung von „Barrierefreiheit und Tourismus“. Wie sich barrierefreie Freizeitangebote gestalten lassen, wurde beim Rundgang durch die örtlichen Sportstätten und in der darauffolgenden Diskussionsrunde erörtert. In Eisenach lud das Opelwerk zu einem Besuch ein, um zu demonstrieren, wie „Barrierefreiheit im unternehmerischen Bereich“ aussehen kann. Über Voraussetzungen und Chancen einer inklusiven Arbeitswelt diskutierten anschließend die geladenen Experten und das Publikum. Führende Vertreter aus dem Landesverband erläuterten bei allen drei Veranstaltungen die Forderungen des VdK zur Barrierefreiheit. Insgesamt nahmen 150 Thüringer an der Präsenzaktion teil.

Grenzenloses Engagement: Mit zahlreichen eigenen Aktionen haben die Mitglieder des Landesverbands Hessen-Thüringen die bundesweite Kampagne des VdK für mehr Barrierefreiheit in ihre Heimatorte getragen.

Inklusion in der Bildung: Auf dem Programm der Thüringer Präsenzaktion stand auch die Besichtigung einer Integrierten Gesamtschule in Gera.

Soziale Spaltung stoppen!

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Bundestagswahl. Die bundesweite Aktion „Soziale Spaltung stoppen!“ war das klare Signal für die Forderung nach einem Kurswechsel in der Sozialpolitik. Auch für diese Kampagne wurden die Verbandsstufen mit diversem Material wie Themenblättern, Buttons, Aufklebern und Flyern ausgerüstet, um die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Forderungen des VdK zu ziehen. Die zentralen Forderungen waren:

- Die Rente muss zum Leben reichen
- Gesundheit und Pflege müssen bezahlbar sein
- Armut muss bekämpft werden
- Behinderung darf kein Nachteil sein

Riss durch die Mitte: Damit sich die Kluft zwischen Arm und Reich nicht vergrößert, forderte der VdK zur Bundestagswahl 2017 einen Kurswechsel in der Sozialpolitik.

Hessenpakt gegen soziale Spaltung

Auf dem VdK-Landestreffen während des Hessentags am 17. Juni 2017 in Rüsselsheim rief der Landesvorsitzende Paul Weimann vor 4.000 Mitgliedern dazu auf, einen „Hessenpakt gegen die soziale Spaltung“ zu schließen. An die Landesregierung richtete er die Forderung, ihre sozialpolitischen Anstrengungen zu verstärken, damit sich die Kluft zwischen Arm und Reich in Hessen nicht weiter vertieft. Insbesondere müsse mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen und die ärztliche Versorgung auf dem Land verbessert werden. Auch sprach sich Weimann für eine Reform des Bildungs- und Teilhabepakets aus.

Gemeinsame Erklärung von VdK und DGB

Am 23. Mai 2017 veröffentlichten der VdK und der DGB Hessen-Thüringen unter dem Titel „Niedriglohnsektor eindämmen – Altersarmut ausbremsen“ eine gemeinsame Pressemitteilung. Zuvor hatten sich Vertreter beider Organisationen zu Gesprächen getroffen und sich über ihre übereinstimmenden Forderungen an die Landes- und Bundespolitik verständigt. So riefen sie die hessische Landesregierung dazu auf, sich auf Bundesebene dafür starkzumachen, dass mehr reguläre Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Denn für die zunehmende Altersarmut in der Gesellschaft machen der Sozialverband und die Gewerkschaft vor allem die große Zahl an Mini- und Teilzeitjobs und an prekären Beschäftigungsverhältnissen verantwortlich. Außerdem appellierten DGB und VdK

an die Politik, bei der Vergabe öffentlicher Aufträge nur solche Betriebe zu berücksichtigen, die Tariflöhne zahlen, ihren Beschäftigten Möglichkeiten der Mitbestimmung einräumen und auch andere soziale Standards einhalten.

Gemeinsam gegen Altersarmut: Gabriele Kailing, bis 2017 Vorsitzende des DGB Hessen-Thüringen, und der damalige VdK-Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif setzen sich für eine Anhebung des Rentenniveaus ein.

Podiumsdiskussionen in fünf Bezirken

Die Bezirksverbände Darmstadt, Südthüringen, Nordthüringen, Wiesbaden und Kassel luden außerdem vor der Bundestagswahl zu Podiumsdiskussionen ein, um die Direktkandidaten der etablierten Parteien mit den Forderungen des VdK zu konfrontieren. Diese Veranstaltungen fanden in der Zeit vom 11. bis zum 24. August 2017 statt. An den nicht öffentlichen Podiumsdiskussionen in Groß-Umstadt, Bösleben, Niederorschel, Bad Camberg und Fritzlar nahmen mehr als 500 VdK-Mitglieder teil.

Erfolge für den VdK

Die großflächigen Aktionen des gesamten Verbandes zeigten Wirkung. Der Koalitionsvertrag der 2018 neu gewählten Bundesregierung greift viele Forderungen des VdK auf. Diese sind unter anderem:

- Anhebung der Zurechnungszeiten bei der Erwerbsminderungsrente
- Einführung der Mütterrente II
- Paritätische Finanzierung in der gesetzlichen Krankenversicherung ab 01.01.2019
- Erhöhung des Festzuschusses für Zahnersatz
- Rückkehrrecht von einer Teilzeit- in eine Vollzeitbeschäftigung
- Weiterentwicklung der Terminservicestellen und ein Mindest-Sprechstundenangebot von Ärzten

Kandidaten auf dem Prüfstand

Vor den Bundestagswahlen 2017 hatte der VdK eine Online-Umfrage mit den Direktkandidaten von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und der FDP durchgeführt. Dabei wurden in Hessen 110 und in Thüringen 40 Politiker befragt. Sie alle hatten zuvor den Forderungskatalog des VdK zur Bundestagswahl erhalten.

In dieser Umfrage wurden die Direktkandidaten um Stellungnahmen zu sozialpolitischen Schwerpunktthemen wie Armut, Rente, Gesundheit, Pflege und Behinderung befragt. Von den 150 angeschriebenen Kandidaten schickten 83 eine Antwort, die auf der Website des Landesverbandes eingestellt wurde und somit Mitgliedern und Interessierten

Stellung beziehen: Bei fünf Veranstaltungen diskutierte der VdK mit Kandidaten zur Bundestagswahl 2017 über seine zentralen sozialpolitischen Forderungen.

Nicht wegschauen: Bei einer Podiumsdiskussion zur hessischen Landtagswahl 2018 konfrontiert der Landesvorsitzende Paul Weimann die Politik mit dem dramatischen Mangel an Pflegepersonal.

die Möglichkeit bot, sich über die sozialpolitischen Positionen der Direktkandidaten zu informieren.

Auch vor der hessischen Landtagswahl am 28. Oktober 2018 lud der VdK Hessen-Thüringen zu drei Podiumsdiskussionen ein, die erstmalig als öffentliche Veranstaltungen ausgelegt waren. So konnten nicht nur VdK-Mitglieder, sondern auch deren Freunde, Bekannte und Angehörigen sowie alle politisch Interessierten die lebhaften Debatten zwischen prominenten Politikern aller im Landtag vertretenen Fraktionen und dem VdK-Landesvorsitzenden Paul Weimann verfolgen und auch eigene Fragen und Kommentare äußern. Insgesamt kamen rund 500 Bürger zu den Podiumsdiskussionen nach Darmstadt, Petersberg und Frankenberg. Nicht nur alle Podiumsteilnehmer, sondern sämtliche Landtagsabgeordnete, Ministerien und andere Organisationen hatten vor dem Wahltermin den VdK-Forderungskatalog zur Landtagswahl in Hessen erhalten. Die wichtigsten Forderungen darin lauteten:

- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum
- Mehr qualifiziertes und angemessen bezahltes Pflegepersonal in Pflegeeinrichtungen
- Inklusion von Anfang an gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention
- Bau von bezahlbaren und barrierefreien Wohnungen fördern
- Passgenaue Unterstützungsangebote für Alleinerziehende

Verfassungsreform

Die Besonderheit bei der Landtagswahl 2018 war, dass am selben Tag eine Volksabstimmung über eine Reform der hessischen Verfassung stattfand. Zuvor hatte eine eigens für diesen Zweck eingesetzte Kommission 15 einzelne Gesetzentwürfe erarbeitet und in den Landtag eingebracht, über die die Wähler zu entscheiden hatten. Mit dieser Novellierung des Verfassungstextes sollte die aus dem Jahr 1946 stammende hessische Landesverfassung an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Auch der VdK Hessen-Thüringen hatte drei Änderungsvorschläge eingebracht. Mit der Aufnahme des Staatsziels Ehrenamt in die Verfassung wurde eine wichtige Forderung des VdK erfüllt.

Barrierefreie Wahllokale

Ein Urnengang ohne Hindernisse und Hürden – ob und wo das in Hessen und Thüringen zur Bundestagswahl möglich war, das haben viele Ehrenamtler am Wahltag in den Wahllokalen an ihrem Heimatort persönlich überprüft. Zuvor hatten bereits Mitstreiter aus den Ortsverbänden die örtlichen Wahlleiter kontaktiert und angeboten, Hindernisse in den Wahllokalen ausfindig zu machen und Lösungen für deren Beseitigung zu finden.

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden den beiden Landeswahlleitern von Hessen und Thüringen schriftlich mitgeteilt, mit der Bitte, die Anregungen zu einer barrierefreien Gestaltung der Wahllokale für die anstehenden Landtagswahlen in Hessen und Thüringen aufzugreifen.

Ein Jahr später, zur Landtagswahl in Hessen am 28. Oktober 2018, zogen die Ehrenamtlichen wieder mit Zollstock und Merkblatt mit den Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit aus, um festzustellen, was in der Zwischenzeit alles auf ihre Kritik und Anregung hin getan wurde, um ein barrierefreies Wählen zu ermöglichen.

Engagement für Flüchtlinge

2015 trafen Tausende Flüchtlinge, vor allem aus dem Bürgerkriegsland Syrien, in Deutschland ein. Viele Mitglieder des VdK Hessen-Thüringen waren sofort bereit, den neu angekommenen Menschen zu helfen. Sie sammelten Geld- und Sachspenden, betreuten Flüchtlingsfamilien in deren Unterkünften und organisierten Feste zum gegenseitigen Kennenlernen. Im Ortsverband Neu-Isenburg beispielsweise haben VdK-Frauen unter dem Motto: „Häkeln und Stricken mit und für Neubürger" jede Menge Söckchen, Kuscheltiere und Püppchen für Flüchtlingskinder und warme Schals und Mützen für deren Eltern und erwachsenen Angehörigen angefertigt. Der Ortsverband Hofbieber veranstaltete ein „Begegnungsfest der Nationen", an dem 400 Gäste teilnahmen. Mit solchen großangelegten Aktionen, aber auch mit kleinen Gesten der Nachbarschaftshilfe haben die VdK-Mitglieder bewiesen, dass der Leitgedanke ihres Sozialverbands: „Wir lassen keinen allein! Für uns ist jeder wichtig!" für sie keine leere Phrase ist und ein eindrucksvolles Zeichen der Toleranz und Mitmenschlichkeit gesetzt.

Grünberger Erklärung

Auf seiner Kreiskonferenz am 9. Mai 2015 im hessischen Grünberg hat der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen einstimmig eine gemeinsame Erklärung zur Flüchtlingshilfe verabschiedet. In dieser „Grünberger Erklärung" ruft der VdK seine Kreis- und Ortsverbände dazu auf, die Kommunen bei der Hilfe für Flüchtlinge zu unterstützen.

Geschichtsbewusst: In Erinnerung an die eigene Gründung als Verband für Kriegsopfer hat der VdK Hessen-Thüringen 2015 die „Grünberger Erklärung" verabschiedet – ein Aufruf an alle Bürger, bei der Integration der syrischen Bürgerkriegsflüchtlinge zu helfen.

„Angesichts der steigenden Zahl von Flüchtlingen stehen viele Kommunen vor großen Herausforderungen. Sie sind darauf angewiesen, dass die Bürger ihr Herz in die Hand nehmen, um die Aufgaben vor Ort gemeinsam zu lösen", heißt es in dem Appell. Obwohl Migration und Asylpolitik nicht zu den klassischen VdK-Themen zählen, haben die Kreisverbände diesem Aufruf sofort einmütig zugestimmt. Allein schon aus seiner eigenen Geschichte heraus sieht sich der VdK in der Pflicht, den Opfern von Bürgerkrieg und Vertreibung zu helfen. Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen wurde gegründet, weil ein schrecklicher Krieg und ein menschenverachtendes Regime Millionen Menschen in große Not gebracht haben. „Daran sollten wir uns erinnern, wenn heute Tausende von Menschen aus Kriegsgebieten bei uns Zuflucht suchen", heißt es im Schlusssatz der Erklärung.

Warmherziger Empfang: Mützen, Söckchen, Kuscheltiere und Schals haben die Frauen des Ortsverbands Neu-Isenburg für die neu angekommenen Flüchtlingskinder aus Syrien gestrickt.

Hessischer Asylkonvent

Am 14. Oktober 2015 lud der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier zum 1. Hessischen Asylkonvent ein. Sechzig Spitzenvertreter der Politik, darunter auch Kabinettsmitglieder, der kommunalen Verbände und sozialen Organisationen, der Kirche und der Bundesagentur für Arbeit waren gekommen, um darüber zu beratschlagen, wie die Integration von Flüchtlingen gelingen kann. Auch der VdK nahm an diesem Treffen teil. Alle Beteiligten waren sich einig, dass das Ziel, Flüchtlinge zu Mitbürgern zu machen, nur erreicht werden kann, wenn alle diesen Prozess mittragen. Daher wurden sieben Fachgruppen gebildet, deren Themen die relevanten gesellschaftlichen Aufgaben und Bereiche widerspiegeln, wie zum Beispiel Bildung, Wohnen, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Sicherheit. Der VdK engagiert sich in den Fachgruppen Integration und Ehrenamt. Im Berichtszeitraum hat der Asylkonvent insgesamt achtmal getagt.

Equal Pay Day

Am 18. März 2017 beteiligte sich der VdK Hessen-Thüringen erstmals mit 40 eigenen Aktionen flächendeckend am Equal Pay Day, dem internationalen Protesttag gegen Lohnungerechtigkeit. Die VdK-Frauen und viele Helfer bauten in mehreren Städten in Hessen und Thüringen Informationsstände in Fußgängerzonen auf und verteilten Flugblätter und auffällige rote Baumwolltaschen,

21 Prozent: So groß wirkt sich der kleine Unterschied bei der Bezahlung aus. Die Frauen vom VdK Melsungen fordern am Equal Pay Day 2018 gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

um darauf aufmerksam zu machen, dass Frauen einen um 21 Prozent niedrigeren Bruttodurchschnittslohn als Männer beziehen. Das Motto des VdK Hessen-Thüringen lautete: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit", daran geknüpft waren folgende Forderungen:

- Tarifgebundene Arbeitsverträge
- Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf mindestens 11,50 Euro pro Stunde
- Flächendeckend kostenfreie Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Rechtsanspruch auf Rückkehr von Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigung
- Gesetzliche Regelung zur Beseitigung von Lohndiskriminierung auf betrieblicher Ebene

„Mir fehlt was": Mit diesem Slogan weisen die VdK-Frauen in Ostthüringen am Equal Pay Day 2017 auf die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern hin.

Auch beim Equal Pay Day 2018 setzten zahlreiche VdK-Kreisverbände in Hessen und Thüringen ein starkes Signal für eine faire und gleichwertige Entlohnung von Frauen. Das VdK-Motto am 18. März lautete diesmal „Gehalt hat kein Geschlecht!“. Bei mehr als 35 Aktionen machten die VdK-Frauen und ihre Mitstreiter ihre Forderungen publik:

- Die soziale Absicherung aller Beschäftigungsverhältnisse
- Die Wiedereinführung der sogenannten Rente nach Mindesteinkommen, um bei langjährig Versicherten die Zeiten von Niedriglohnbeschäftigung rentenrechtlich aufzuwerten
- Die Anhebung des Mindestlohns auf mindestens 12 Euro pro Stunde

Sozialpolitische Veranstaltungen

Landeskonferenz für Menschen mit Behinderungen

Die Landeskonferenz für Menschen mit Behinderungen hat sich im sozialpolitischen Leben des VdK fest etabliert. Der hohe Stellenwert dieser Veranstaltung zeigt sich insbesondere darin, dass die Hessische Landesregierung dem Sozialverband VdK Hessen-Thüringen für diesen Anlass den Plenarsaal des Hessischen Landtages zur Verfügung stellt. Die Landeskonferenz widmet sich immer einem aktuellen Thema im Bereich des Schwerbehindertenrechts.

Hochkarätige Vertreter aus Politik, Behörden und Verwaltungen diskutieren auf dem Podium und versuchen, gemeinsam Wege aufzuzeigen, wie sich die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verwirklichen lässt. Damit die Debatten nicht nur aus politischer oder gesetzlicher Sicht erfolgen, werden stets auch Vertrauensleute der schwerbehinderten Arbeitnehmer/-innen zu der Landeskonferenz eingeladen. Denn sie kennen die Vor- und Nachteile einzelner gesetzlicher Regelungen für die Praxis und können deren Umsetzbarkeit im Alltag beurteilen.

Im Berichtszeitraum standen die Konferenzen unter folgenden Arbeitstiteln:

- 2015: Perspektiven für Arbeitnehmer mit Schwerbehinderungen
- 2016: Betriebliches Eingliederungsmanagement: effektiv oder reformbedürftig?
- 2017: Behinderung darf kein Nachteil sein – Erfüllt das Bundesteilhabegesetz diese Erwartung?
- 2018: Inklusion in der Arbeitswelt – Chancen und Hürden

Gelebte Demokratie: Bei der alljährlichen Landeskonferenz des VdK im Wiesbadener Landtag können Menschen mit Behinderungen ihre Anliegen unmittelbar an die Politik herantragen.

„Mittendrin statt nur dabei“: Unter diesem Motto diskutieren die Teilnehmer am Thüringer Sozialgipfel 2016 im Erfurter Landtag über Inklusion und Barrierefreiheit in den Kommunen.

Thüringer Sozialgipfel

Seit Beginn wirkt der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen federführend am Thüringer Sozialgipfel mit. Neben dem VdK beteiligen sich die Volkssolidarität, der Paritätische, der Sozialverband Deutschland (SoVD), der Bund der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen (BRH) und die Landesseniorenvertretung Thüringen an der Vorbereitung und Durchführung dieser Begegnungen zwischen Vertretern der Sozialverbände und der Landespolitik, die regelmäßig im Erfurter Landtag stattfinden.

In den Berichtszeitraum fiel der 7. Sozialgipfel am 27. Oktober 2016. Unter dem Motto: „Mittendrin statt nur dabei: Thüringen inklusiv!“ diskutierten die Teilnehmer darüber, wie sich vor allem in den Kreisen und Kommunen Barrierefreiheit verwirklichen lässt. Für den VdK forderte der stellvertretende Landesvorsitzende Gottfried Schugens, nicht nur mehr barrierefreie Wohnungen zu bauen. Vielmehr müsse auch das Wohnumfeld so gestaltet werden, dass für alle Bewohner eines Quartiers Teilhabe und eine selbstbestimmte Lebensführung möglich wird.

Diskussionsrunden auf dem Hessentag

Erstmalig zum Hessentag 2017 in Rüsselsheim war es dem VdK Hessen-Thüringen möglich, auf dem Festgelände vier Podiumsdiskussionen mit namhaften Teilnehmern zu veranstalten. Die Themen, über die auf dem Podium debattiert wurde, waren: Soziale Spaltung, Barrierefreiheit, Pflege und Entgeltgleichheit.

Während des Hessentags 2018 in Korbach lud der VdK zu zwei interessanten Podiumsdiskussionen zum Thema Ehrenamt ein. So diskutierten Vertreter von inklusiven Projekten, Kommunen, Landesarbeitsagentur und ehrenamtlich Aktive darüber, wie sich vor allem in ländlichen Regionen mehr Freiwillige für ehrenamtliche Aufgaben gewinnen lassen und Menschen mit Behinderungen stärker in das ehrenamtliche Engagement eingebunden werden können.

Daumen hoch! Staatsminister Prof. Dr. Helge Braun bewertet als Gast bei der VdK-Podiumsdiskussion auf dem Hessentag 2017 in Rüsselsheim die aktuellen Lebensverhältnisse in Deutschland positiv.

Die Pflegestärkungsgesetze

Am 30. März 2015 veranstaltete der VdK Hessen-Thüringen in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Die Pflegestärkungsgesetze – der große Wurf?“. Dazu waren Vertreter aus Politik und Praxis geladen, um über notwendige Verbesserungen im Bereich der Pflege zu sprechen. Hauptreferent war Staatssekretär Karl-Josef Laumann, Beauf-

Reformbedürftig: In den vergangenen Jahren traten mehrere Gesetze zur Verbesserung der Situation von Pflegebedürftigen in Kraft. Der VdK hat diesen Prozess ebenso mitangestoßen wie kritisch begleitet.

tragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie Bevollmächtigter für Pflege. Mehr als 300 Menschen kamen zu dieser Fachveranstaltung, darunter viele VdK-Mitglieder. Die zentrale Forderung des VdK Hessen-Thüringen nach der sofortigen Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs wurde 2017 erreicht, indem das Bewertungssystem der drei Pflegestufen in ein System mit fünf Pflegegraden überführt wurde.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Am 23. Juni 2015 lud der VdK Hessen-Thüringen zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ins Johanniter-Hotel nach Butzbach ein, bei der Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung die Neuordnung des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes erläuterten. Rund 60 VdK-Vertreter nahmen an der Diskussion teil und debattierten über die Probleme, die nach der Umstrukturierung des Bereitschaftsdienstes anfänglich aufgetreten waren.

Ärztliche Versorgung

Ebenfalls im Johanniter-Hotel in Butzbach fand am 8. Juli 2015 eine VdK-Fachtagung zum Thema „Ärztliche Versorgung in Hessen“ statt. Dabei konzentrierte sich die Diskussion auf die medizinische Versorgung im ländlichen Raum. Der VdK-Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif forderte die Kommunen dazu auf, das Angebot an Arztpraxen und Gesundheitseinrichtungen als wichtigen Standortfaktor zu werten und mehr Anreize für Ärzte vor Ort zu schaffen.

Umsetzung der Pflegereform

Eine VdK-Fachtagung zur Umsetzung der Pflegereform in den hessischen Kommunen veranstaltete der VdK am 25. November 2016 im Johanniter-Hotel in Butzbach vor rund 70 Gästen. Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, der Krankenkassen und der hessischen Landesregierung erörterten gemeinsam, was beim Aufbau einer effizienten Pflegeinfrastruktur zu beachten ist.

VdK-Vertreter als Gastredner

Vertreter des VdK Hessen-Thüringen sind gefragte Redner bei diversen Anlässen und Veranstaltungen. Meist sind es der Landesvorsitzende oder der Landesgeschäftsführer, die diese Termine wahrnehmen. Vor allem das Thema Armut steht hier im Vordergrund. So sprach zum Beispiel der damalige Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif im Januar 2016 bei der Bensheimer „Tafel“ über „Armut im Alter“. Seifs Nachfolger als VdK-Landesvorsitzender sprach im November 2017 beim „Forum WHU“ an der Otto Beisheim School of Management in Vallendar über das Thema „Soziale Spaltung“. Beim 13. Hessischen Sozialforum am 18. August

2018 in Frankfurt am Main gab der Landesgeschäftsführer des VdK Hessen-Thüringen, Marcus Hantsche, die wichtigsten Impulse zum Thema „Armut" als Einstieg in die Diskussion vor.

Tagungen der Versichertenältesten und -berater

Um die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Versichertenältesten und -beratern zu vertiefen, lud der VdK Hessen-Thüringen im Jahr 2015 zum Informationsaustausch nach Grünberg ein. Thema war die aktuelle Rechtsprechung zu verschiedenen rentenrechtlichen Fragen. Rund 60 Teilnehmer nahmen an der Veranstaltung teil.

Im September 2016 war die neue Erste Direktorin und Vorsitzende der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Hessen, Birgit Büttner, zu Gast in Grünberg. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, an der etwa 70 Gäste teilnahmen, stand das Thema Flexi-Rente. Im selben Jahr im Juni fand auch eine Fachtagung der Versichertenältesten und -berater in Jena statt. Wegen der Sozialwahl fielen die Fachtagungen im darauffolgenden Jahr aus. Im September 2018 wurde dann in Hessen eine mit den neu gewählten Versichertenältesten und -beratern veranstaltet. Erstmalig nahm daran auch eine Referentin der Deutschen Rentenversicherung Bund teil. Dieses Mal ging es um Prävention und Rehabilitation. Rund 100 Teilnehmer waren der Einladung des VdK nach Grünberg gefolgt.

Motor der Frauenarbeit

Wichtige Impulse und Initiativen zum frauenpolitischen Engagement im Verband gehen vom Fachausschuss Frauen und von der Landesfrauenkonferenz aus. Vor allem die Landesfrauenkonferenz gilt als Motor der Frauenarbeit im VdK. Einmal im Jahr treffen sich die Kreis- und Bezirksvertreterinnen der Frauen, um sich auszutauschen, und das bereits seit 1950. Während dieser Konferenz sprechen die Teilnehmerinnen über zahlreiche sozialpolitische Themen und deren besondere Relevanz für Frauen, wie zum Beispiel die geschlechtsbedingte Lohndiskriminierung und doppelte Benachteiligung von Frauen mit Behinderungen in der Arbeitswelt. In einer Resolution, die die Landesfrauenkonferenz in jedem Jahr verabschiedet, werden Forderungen an die Landesregierungen in Hessen und Thüringen verabschiedet, durch die die rechtliche und soziale Gleichstellung von Frauen und Männern befördert werden soll.

Im Berichtszeitraum flossen folgende Forderungen in die Resolutionen mit ein:

2015 – „Patientenberatung"

- Stärkung der Patientenrechte
- Gewährleistung einer unabhängigen Patientenberatung
- Beratung nur durch qualifizierte Mitarbeiter
- Aufrechterhaltung der direkten persönlichen Beratung

Sie bringen die Frauenpolitik voran, im Verband und in der Gesellschaft: die Teilnehmerinnen der Landesfrauenkonferenz des VdK.

2016 – „Ungleichbehandlung von Frauen am Arbeitsmarkt“

- Flächendeckend kostenfreie Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Anpassung der Löhne in frauentypischen Branchen
- Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze
- Bessere rentenrechtliche Anerkennung von Pflegezeiten
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Drei Renten-Entgeltpunkte pro Kind für alle Mütter

2017 – „Frauenarmut“

- Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt
- Auskunftsanspruch in Bezug auf die Bezahlung in allen Betrieben, unabhängig von der Beschäftigtenzahl
- Rechtsanspruch auf eine Rückkehr in eine Vollzeitbeschäftigung
- Gesellschaftliche und finanzielle Aufwertung der sozialen Berufe

2018 – „Frauen mit Behinderungen in der Arbeitswelt“

- Bessere Förderung beim Übergang in den Arbeitsmarkt
- Wiedereinführung der 6-Prozent-Quote zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen
- Deutliche Erhöhung der Ausgleichsabgabe
- Qualifizierungsoffensive für Frauen mit Behinderungen in Schule, Ausbildung und Beruf
- Kostenfreie Ganztagsbetreuungsangebote in Krippe, Kindergarten und Grundschule

Konzentrierte Arbeit: Zwei Tage dauert die Landesfrauenkonferenz. Zu ihrem Abschluss verabschieden die Teilnehmerinnen in jedem Jahr eine gemeinsame sozialpolitische Resolution.

Sozialpolitische Entwicklungen

Bildungsurlaub für Ehrenamtliche

Viele Jahre lang hat der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen das Recht auf Bildungsurlaub für die Teilnahme an Ehrenamtsschulungen gefordert. Im September 2015 wurde das Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz verabschiedet. Auch dank der konsequent verfolgten Forderung des VdK ist in den §§ 1 Abs. 2 und 5 aufgenommen worden, dass Arbeitnehmer, die sich im Bildungsurlaub für die Ausübung eines Ehrenamts schulen lassen wollen, Anspruch auf eine Freistellung haben. Zeitgleich mit dem Gesetz ist auch die entsprechende Durchführungsverordnung zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten.

In Hessen gibt es seit dem 16. Dezember 2015 die Möglichkeit, Bildungsurlaub zu nehmen, um sich für die Wahrnehmung eines Ehrenamts zu qualifizieren. Zum 1. Januar 2018 wurde das Hessische Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub um den Passus erweitert, dass man in „begründeten Ausnahmefällen“ künftig auch für drei- oder viertägige Seminare Bildungsurlaub in Anspruch nehmen kann. Bislang war das nur bei fünftägigen Fortbildungen gestattet. Somit wurde eine Erleichterung vor allem für Menschen geschaffen, die Familie und Beruf miteinander vereinbaren müssen. Außerdem dürfte es dadurch manchem auch leichter fallen, sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit zu entscheiden. Der VdK setzt sich jedoch auch weiter dafür ein, dass die Seminare nicht nur in „begründeten Ausnahmefällen“ anerkannt werden.

Flächendeckende Pflegestützpunkte in Hessen

Nach vielen Gesprächen im Ministerium für Soziales und Integration ist eine flächendeckende Versorgung mit Pflegestützpunkten in Hessen erreicht. Seit 2017 können Betroffene und ihre Angehörigen in jedem Fall eine wohnortnahe Beratung in Anspruch nehmen, denn in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt gibt es mindestens einen Pflegestützpunkt. Der VdK Hessen-Thüringen fordert, die vorhandenen Pflegestützpunkte noch weiter auszubauen: entweder durch einen zweiten Stützpunkt in Flächenkreisen oder durch eine zeitlich-personelle Aufstockung der vorhandenen Einrichtungen.

Pflegeunterstützungsverordnung

Durch das Pflegestärkungsgesetz II wurden die „zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen“ neu geregelt. Zur Umsetzung dieses Gesetzes muss aber jedes Bundesland eine eigene entsprechende Verordnung erlassen. In Hessen wurde diese Verordnung im Mai 2018 im Landtag beschlossen. Dafür hatte der VdK Hessen-Thüringen lange gekämpft, weil zuvor in Hessen trotz der Regelung im SGB XI gemäß dem Pflegestärkungsgesetz II neue Entlastungsangebote nicht anerkannt wurden.

Erhalt der Versicherungsämter

Gesprächs- und Handlungsbedarf sah und sieht der VdK auch beim Thema Versicherungsämter. Versicherungsämter sind eine neutrale Anlaufstelle für Bürger zu allen Fragen der Sozialversicherungen, vorwiegend aber zum Thema Rente. Mit Sorge beobachtet der VdK, dass immer mehr Versicherungsämter in Hessen ihr bisheriges Angebot einschränken oder ganz einstellen. Im Juni 2018 wurde eine zweite Verordnung zur Änderung der Zuständigkeiten erlassen. Anfänglich hatte der VdK dies ausdrücklich begrüßt, da in der ursprünglichen Fassung dieser zweiten Verordnung klargestellt wurde, dass eine nach außen erkennbare selbstständige Organisationsstruktur der Versicherungsämter innerhalb der Kommune gewährleistet bleiben muss. Allerdings ist diese Formulierung im Laufe des Anhörungsverfahrens gestrichen worden.

Hessischer Landessozialbericht

Im Berichtszeitraum wurde der 2. Hessische Sozialbericht ausgearbeitet und vorgelegt. Dieser widmet sich dem Schwerpunkt Kinderarmut und ist deutlich aussagekräftiger als sein Vorgänger. Auch wurden wichtige Anregungen des VdK umgesetzt. Positiv zu werten ist außerdem, dass dem Beirat, dem der VdK angehörte, erstmals die Möglichkeit eingeräumt wurde, ein eigenes Kapitel innerhalb des Berichts zu erstellen. Dieses wurde unter anderem von Vertretern der evangelischen und katholischen Kirche, der Liga der Freien Wohlfahrtspflege und dem VdK Hessen-Thüringen verfasst. Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund Hessen-Thüringen sowie die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen wirkten daran mit. Die Autoren weisen auf die schwierige Situation von Alleinerziehenden, der von Altersarmut betroffenen Rentner, von Menschen mit Migrationshintergrund sowie Empfängern von Hartz IV hin.

Sinnesbehindertengeld

Im Zuge der Evaluierung des bis zum 31. Dezember 2019 befristeten hessischen Landesblindengeldgesetzes wurde auch der VdK Hessen-Thüringen angehört. In seiner Stellungnahme macht der Sozialverband gegenüber dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration deutlich, dass das Landesblindengeld weiterhin unbedingt notwendig ist. Außerdem fordert der VdK, dass auch Gehörlose eine finanzielle Unterstützung erhalten, die dann auch taubblinden Menschen zusätzlich zum Blindengeld zustehen soll.

Als Orientierung gilt hier das Thüringer Modell eines Sinnesbehindertengeldes, das rückwirkend zum 1.7.2017 erlassen wurde. Demnach bekommen Blinde 400 Euro, Gehörlose 100 Euro und Taubblinde 500 Euro im Monat, unabhängig vom Einkommen oder Vermögen der Betroffenen. Hintergrund dafür ist die bereits seit 2016 geltende Erhöhung des Blindengeldes, für die sich der VdK in Thüringen mit Nachdruck eingesetzt hat, sowie ein zusätzlicher Nachteilsausgleich für taubblinde Menschen. Die Betroffenen hätten durch ihre Behinderung erhebliche Mehraufwendungen, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, das gelte auch für Gehörlose, heißt es in der Begründung für die Gesetzesänderung. Da sich der Kreis derjenigen, die Anspruch auf finanzielle Leistungen haben, erweitert hat, wurde eine Namensänderung erforderlich und das „Landesblindengeldgesetz“ in das „Thüringer Gesetz über Sinnesbehindertengeld“ umbenannt.

Hessische Bauordnung

Die Neufassung der Hessischen Bauordnung wurde im Mai 2018 verabschiedet. Der VdK Hessen-Thüringen hatte dazu zahlreiche Anregungen vorgetragen, die jedoch nicht alle berücksichtigt wurden. Kritisiert wird, dass gemäß der neuen Bauordnung in Gebäuden mit mehreren Wohneinheiten nur 20 Prozent der Wohnungen barrierefrei sein müssen. Der VdK fordert weiterhin die ersatzlose Streichung dieser Quote. Für bedenklich hält es der Verband außerdem, dass beim Neubau ganz auf Barrierefreiheit verzichtet werden kann, sofern diese einen unverhältnismäßigen Mehraufwand verursacht.

Terminservicestellen in Hessen

Seit dem 23. Januar 2016 muss die Kassenärztliche Vereinigung sogenannte Terminservicestellen unterhalten. Diese sollen Patienten mit einer dringenden Überweisung innerhalb von vier Wochen an einen Facharzt vermitteln. Der VdK Hessen-Thüringen kritisiert, dass Patienten dafür extra einen Überweisungscode benötigen, der die Dringlichkeit bestätigt. 2017 wurde der Service um die Terminvermittlung zu Psychotherapeuten erweitert, was der VdK sehr begrüßt. Hier ist, wie auch für Augen-und Frauenärzte, kein Dringlichkeitscode notwendig.

Behinderten-Gleichstellungsgesetz

Der VdK Hessen-Thüringen hat auch am zweiten Gesetz zur Änderung des Hessischen Behinderten-Gleichstellungsgesetzes mitgewirkt. Vor allem die VdK-Forderung, die Barrierefreiheit zu ver-

wirklichen, hat der Verband sowohl schriftlich als auch mündlich vorgebracht. Vor allem muss das Behinderten-Gleichstellungsgesetz sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene private Anbieter von Dienstleistungen und Gütern in die Pflicht nehmen, Barrierefreiheit herzustellen.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst in Hessen

Nach Startschwierigkeiten und diversen Gesprächen, in denen VdK-Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung die Kritikpunkte am Ärztlichen Bereitschaftsdienst und die Sorgen der VdK-Mitglieder mitgeteilt haben, wurden die Probleme mit dem neuen Bereitschaftsdienst beseitigt. Des Weiteren wurde zum 1. Oktober 2016 auch ein flächendeckender Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung eingeführt. Dieser ergänzt die Zentralen des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes. Seit April 2018 gibt es in Hessen zudem einen Augenärztlichen Bereitschaftsdienst. Damit soll flächendeckend sichergestellt werden, dass Patienten mit akuten Augenerkrankungen oder -verletzungen, etwa nach einem Unfall, auch außerhalb der Sprechstunden von Spezialisten behandelt werden können. Idee dabei ist, dass niedergelassene Fachärzte die Bereitschaftsdienste in den Augenkliniken übernehmen.

Widerspruchsaktionen und Musterstreitverfahren

Krankenversicherungsbeiträge aus Versorgungsbezügen

Aufgrund einer mit Hilfe des Sozialverbands VdK Deutschland 2015 eingelegten Verfassungsbeschwerde entschied das Bundesverfassungsgericht mit Beschluss vom 27. Juni 2018, dass Leistungen aus einer Pensionskasse in Hinblick auf die Krankenversicherung beitragsfrei sind, sofern der Versicherte aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden ist und als Versicherungsnehmer bzw. Mitglied der Pensionskasse selbst Beiträge eingezahlt hat. Leistungen aus einer Pensionskasse werden hier also so behandelt wie Leistungen aus einer Direktversicherung. Damit war das VdK-Musterstreitverfahren erfolgreich.

Rente für besonders langjährig Versicherte

2014 wurde die Altersrente für besonders langjährig Versicherte eingeführt. Wer vor dem 1. Januar 1953 geboren wurde und Pflichtbeiträge für 45 Jahre vorweisen kann, hat die Möglichkeit, Altersrente bereits mit 63 Jahren ohne Abschläge in Anspruch zu nehmen. Bei dieser Wartezeit von 45 Jahren werden auch Phasen, in denen Arbeitslosengeld (nicht Arbeitslosengeld II) bezogen wurde, berücksichtigt. In den letzten zwei Jahren vor Rentenbeginn gilt dies aber nur bei einer Insolvenz oder vollständigen Geschäftsaufgabe des Arbeitgebers. Diese Einschränkung hält der Sozialverband VdK Deutschland für verfassungswidrig, weil in allen anderen Fällen unverschuldeter Arbeitslosigkeit die Anrechnung dieser letzten beiden Jahre auf den Rentenbezug nicht diesen besonderen Bedingungen unterworfen ist. Deshalb führt er zusammen mit dem Sozialverband Deutschland ein Musterstreitverfahren durch.

Nach Urteilen des Bundessozialgerichts verstößt die gesetzliche Regelung nicht gegen den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes. Vielmehr sollen mit der Beschränkung auf die Insolvenz oder Geschäftsaufgabe als Grund für unverschuldete Arbeitslosigkeit „Fehlanreize für missbräuchliche Absichten“ bei der vorzeitigen Rente vermieden werden. 2018 hat der VdK gemeinsam mit dem Sozialverband Deutschland Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingelegt. (Aktenzeichen: 1 BvR 323/18 und Aktenzeichen: 1 BvR 324/18)

Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung

Ist eine Mutter oder ein Vater sozialversicherungspflichtig erwerbstätig, kann es sein, dass die Kindererziehungszeit nicht in vollem Umfang berücksichtigt wird. Denn für Entgeltpunkte gibt es gesetzliche Höchstgrenzen. Dagegen wurde 2018 Verfassungsbeschwerde eingelegt, aber das Bundesverfassungsgericht nahm diese mit Beschluss vom 16. Dezember 2016 nicht zur Entscheidung an. Versicherte, welche die Höchstgrenze überschreiten, würden zwar ungleich behandelt gegenüber anderen Versicherten, aber diese Ungleichbehandlung sei gerechtfertigt.

Bewilligung einer Rente wegen voller Erwerbsminderung

In dem Fall, dass ein Versicherter Krankengeld oder Arbeitslosengeld bezieht und eine Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung erhält, ihm später aber eine Rente wegen voller Erwerbsminderung rückwirkend bewilligt wird, kann es geschehen, dass die Rückforderungen der Krankenkasse oder der Agentur für Arbeit höher sind als die Rentennachzahlung. Das Bundessozialgericht entschied am 25. Mai 2018, dass der Bescheid über eine Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung nicht zurückgenommen werden darf und daher eine Überzahlung nicht erstattet werden muss.

Bewertung von Schul- und Hochschulzeiten

Bei Rentenbeginn bis Dezember 2004 wurden maximal drei Jahre an Schul- und Hochschulzeiten bewertet; anschließend wurde der Anrechnungszeitraum verkürzt, bis er dann ab 2009 ganz gestrichen worden ist. Für Menschen, die Altersteilzeit vereinbart haben, sollte jedoch aus Gründen des Vertrauensschutzes die Rechtslage zum Zeitpunkt der Vereinbarung maßgebend sein. Deshalb führten der Sozialverband VdK Deutschland und der Sozialverband Deutschland ein Musterstreitverfahren durch. Das Bundesverfassungsgericht wies 2016 die Verfassungsbeschwerde zurück.

Pflegeversicherung

Mit Unterstützung des Sozialverbands VdK Deutschland waren 2014 Verfassungsbeschwerden eingelegt worden mit der Begründung, dass der Staat eine Schutzpflicht verletzt, indem er Mängeln bei Pflege und Betreuung in stationären Pflegeeinrichtungen unzureichend entgegenwirkt. Gemäß Beschluss vom 11. Januar 2016 hat das Bundesverfassungsgericht die Verfassungsbeschwerde nicht zur Entscheidung angenommen. Denn danach hat der Gesetzgeber einen Gestaltungsspielraum und muss nur dann neue Regelungen erlassen, wenn die bestehenden offensichtlich unzureichend sind. Dabei verweist das Gericht auf die Regelungen zur Qualitätssicherung im SGB XI und auf die Betreuungs- und Pflegeleistungsgesetze oder Heimgesetze der Länder. Zudem sind die pflegebedürftigen Beschwerdeführer nicht im Pflegeheim und daher gegenwärtig nicht selbst betroffen.

Im konstruktiven Dialog

Das Engagement des VdK lebt vom Dialog. Deshalb stehen die Vertreter des größten Sozialverbands in Hessen und Thüringen in ständigem Gespräch mit den wichtigen Repräsentanten der Landespolitik. Kritische Begleitung und positive Mitgestaltung der aktuellen Sozialpolitik – darin sieht der VdK seine Rolle in diesem Dialog.

Parlamentarische Abende

Ein ideales Forum für den Austausch mit den Mitgliedern der Regierungen und Landtage in Hessen und Thüringen bieten die Parlamentarischen Abende. Die Resonanz ist jedes Mal groß: Zahlreiche Abgeordnete nehmen die Chance gerne wahr, die Vorschläge des VdK zur Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit und umfassender Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben zu diskutieren.

Im Hessischen Landtag

- 2015 standen die Themen Pflege, Ehrenamtsförderung und Armutsentwicklung im Mittelpunkt der Gespräche.
- 2016 diskutierten die Teilnehmer am Parlamentarischen Abend vorrangig über Altersarmut, Behinderung und Beruf und Entlastungsangebote in der Pflege.
- 2017 hielt nicht, wie sonst üblich, der VdK-Landesvorsitzende das Eingangsreferat. Vielmehr waren die beiden Sportlerinnen Anne Brießmann und Marina Mohnen eingeladen worden, um über die vielen Barrieren, mit denen sich Menschen mit Behinderungen tagtäglich konfrontiert sehen, zu referieren. Brießmann und Mohnen gehörten der Mannschaft an, die 2016 bei den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro die Silbermedaille im Rollstuhlbasketball erringen konnte. Außer über Barrierefreiheit wurde an diesem Abend auch über Probleme bei der ärztlichen Versorgung, über Kinderarmut, Rente und Pflege gesprochen.
- 2018 beherrschten die Themen „Pflege“ und „Wohnen“ die Gespräche. So forderte der VdK-Landesvorsitzende Paul Weimann eindringlich die Schaffung von mehr barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum in Hessen.

In bester Tradition: Die Parlamentarischen Abende, die der VdK in Hessen und Thüringen veranstaltet, bieten die Möglichkeit zum Austausch in gelockerter Atmosphäre.

Im Thüringer Landtag

- Im April 2016 fand in Thüringen ein Parlamentarischer Abend im Erfurter Landtag statt. Bei dieser Begegnung zwischen Vertretern des VdK und etwa 70 Abgeordneten und Spitzenpolitikern aus dem Thüringer Landtag stand die Rückkehr zur Beitragsparität für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei der Krankenversicherung im Mittelpunkt.

Wichtige Stimme in vielen Gremien

Nicht nur mit seinen großen Kampagnen in der Öffentlichkeit gelingt es dem VdK Hessen-Thüringen, sozialpolitisch viel zu bewegen. Vertreter des Verbands gehören gleichzeitig auch einer Vielzahl von Ausschüssen und Arbeitskreisen in Behörden und Verwaltung an, in die sie nicht nur ihr Fachwissen auf den Feldern Gesundheit, Rente, Pflege, Armut und Behinderung einbringen, sondern auch die Interessen der VdK-Mitglieder wirkungsvoll zu vertreten versuchen. Hier eine Auswahl der Gremien, in denen der VdK Hessen-Thüringen vertreten ist:

- AOK Hessen Verwaltungsrat
- AOK PLUS Verwaltungsrat und Versichertenälteste
- Arbeitsgemeinschaft hessischer Behindertenverbände
- Arbeitskreis der Frankfurter Wohnberater/-innen
- Arbeitskreis der Hessischen Fachstelle für Wohnberatung
- Arbeitskreis Sozialwahlen
- Asylkonvent (Fachgruppen Ehrenamt und Integration)
- Beirat des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Hessen
- Beratender Ausschuss für behinderte Menschen beim Landesverwaltungsamt Thüringen (Integrationsamt)
- Beratender Ausschuss LWV
- Beratender Ausschuss nach § 11 SGG bei den Landessozialgerichten
- Bündnis für Soziale Gerechtigkeit in Hessen
- Deutsche Rentenversicherung Hessen Vertreterversammlung und Versichertenälteste
- Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland Vertreterversammlung und Versichertenälteste
- Hessisches Bündnis Altersarmut verhindern
- Inklusionsbeirat (und Unterarbeitsgruppe HessBGG)
- Landesbeirat Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge
- Landesfrauenrat Hessen
- Landespflegeausschuss (und Unterarbeitsgruppe Gesundheit und Pflege)
- Landesseniorenbeirat Thüringen
- Landessozialbericht Hessen
- Lenkungsgruppe UN-BRK
- Thüringer Sozialgipfel
- Versammlung der Landesanstalt für den privaten Rundfunk Hessen
- Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt

Fürsprecher für Betroffene

Mit seinen Musterstreitverfahren und Verfassungsbeschwerden kämpft der VdK für die Rechte ganzer Gruppen innerhalb der Gesellschaft. In den Ausschüssen, in denen über Widerspruchsverfahren beraten und entschieden wird, geht es hingegen um Einzelfälle und individuelle Schicksale. Vertreter des VdK werden gerne in diese Gremien gewählt, denn sie kennen die Lebenswirklichkeit der Betroffenen aus ihrer Beratungspraxis ziemlich genau und können deren Fall gleichzeitig mit rechtlicher Sachkunde beurteilen.

VdK-Vertreter arbeiten in folgenden Ausschüssen mit:

- AOK Hessen Widerspruchsausschuss
- Deutsche Rentenversicherung Hessen Widerspruchsausschuss
- Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland Widerspruchsausschuss

Seit 2018 bietet der VdK Hessen-Thüringen eine jährlich stattfindende Zusammenkunft der Organmitglieder an. Hier soll ein fachlicher Austausch gewährleistet werden sowie ein sozialpolitischer Bezug zu einzelnen Fallkonstellationen gegeben werden.

Geschätztes Gegenüber

Manches lässt sich in einem persönlichen Gespräch am besten klären. Vor allem wenn die Beteiligten die VdK-Devise beherzigen: Kenne die rechtlichen Grundlagen und sozialpolitischen Entwicklungen und begründe die daraus resultierenden Forderungen des Verbands immer sachlich und fundiert. Zwischen 2015 und 2018 standen unter anderem folgende Themen auf der Agenda:

- Krankenhausstrukturgesetz
- Bildungsurlaub
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum
- Sozialberichtserstattung
- Wohnraumberatung Hessen
- Pflegestärkungsgesetz
- Versicherungs- und Versorgungsämter
- Rechtsverordnung für Entlastungsleistungen für Pflegebedürftige
- Barrierefreie Arztpraxen
- Neuer Schwerbehinderungsbegriff (Änderungen des Bundes- und Teilhabegesetzes)
- Hessische Bauordnung
- Pflegestützpunkte
- Digitalisierung im Gesundheitswesen
- Pflegepersonalschlüssel im Nachtdienst

Unter anderem gab es Gespräche mit:

- Gewerkschaften, Rentenversicherungen und Krankenkassen
- Landtagsfraktionen
- Sozialministerien
- Kassenärztlichen Vereinigungen und Krankenhausgesellschaft
- Verband der Wohnungswirtschaft
- anderen Organisationen und Verbänden

Gute Gespräche: Gegenüber Birgit Büttner, Vorsitzende der Geschäftsführung der Deutschen Versicherung Hessen, vertritt der Landesvorsitzende Paul Weimann die Position des VdK zur Rente.

Herzlicher Handschlag: VdK-Landesvorsitzender Paul Weimann und der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier.

Landesvorstand und Geschäftsführung des VdK Hessen-Thüringen zu Besuch im Europäischen Parlament in Straßburg. Begrüßt wird die Delegation von dem hessischen Europa-Abgeordneten Thomas Mann (vorne rechts).

Im Zentrum: Thüringens Sozialministerin Heike Werner (Mitte) im Kreis von VdK-Vertretern.

Gut vertreten im Bundesverband

Der Landesvorsitzende des VdK Hessen-Thüringen, Paul Weimann, ist auf dem 18. Ordentlichen Bundesverbandstag des VdK vom 15. bis 17. Mai 2018 in Berlin zum Vizepräsidenten des VdK Deutschland gewählt worden. Auch andere Vertreterinnen und Vertreter des Landesverbands wurden in wichtige Positionen gewählt.

Schiedsgericht
Dr. Günther Schnell

Bundesausschuss
Horst Gunnesch, Helma Schnell-Kretschmer, Gottfried Schugens, Elke Bublitz und Ursula König-Schneyer sowie als Stellvertreter Hiltrud Korb, Dr. Rex-Oliver Wagner, Ellen Schütrumpf, Hans-Joachim Prassel und Erwin Quanz

Darüber hinaus ist der Landesverband in verschiedenen Gremien wie dem Organisationsausschuss und dem Sozialpolitischen Ausschuss vertreten.

Ein gutes Team: VdK-Präsidentin Verena Bentele und ihr frischgewählter Stellvertreter Paul Weimann.

Gleichberechtigte Teilhabe für alle

Inklusion kann nur funktionieren, wenn Barrierefreiheit verwirklicht ist. Das gilt für Wohnen, Leben und Arbeiten gleichermaßen. Barrierefreiheit in allen Bereichen umfassend umzusetzen ist daher seit vielen Jahren zentrales Anliegen des VdK Hessen-Thüringen. Und die Anforderungen sind vielfältig: Barrierefreiheit bedeutet weit mehr als den Einbau eines Aufzugs in jedem Gebäude, verbreiterte Türen und Rampen statt Stufen.

Barrierefreiheit geht alle Menschen an

Unterwegs zu einem gemeinsamen Ziel: Barrierefreiheit für alle.

Zentrales Anliegen des VdK

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht. Das stellt die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) unmissverständlich klar. Denn Barrierefreiheit ist die Voraussetzung dafür, dass Menschen mit Behinderungen als gleichberechtigte Bürger Zugang zu allen gesellschaftlichen Bereichen haben. Alle Lebensbereiche müssen so gestaltet sein, dass sie auch von Menschen mit dauerhaften körperlichen, seelischen und kognitiven Einschränkungen oder Sinnesbeeinträchtigungen genutzt werden können. Mit der Annahme der UN-BRK im Jahr 2009 hat sich auch Deutschland dazu verpflichtet, „die volle Verwirklichung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle Menschen mit Behinderungen [...] zu gewährleisten und zu fördern." (Artikel 4 UN-BRK)

Für den Sozialverband VdK Hessen-Thüringen bedeutet Barrierefreiheit: Alle Menschen sollen ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben führen können. Für dieses Ziel kämpft der VdK seit Langem und hat Barrierefreiheit daher zu einem seiner wichtigsten Anliegen erklärt. So unterhält der Landesverband schon seit Beginn der 1990er Jahre eine eigene Fachstelle, die Beratung zu Hilfsmitteln, Wohnraumanpassung und Barrierefreiheit bietet und in Zusammenarbeit mit der Frankfurt University of Applied Sciences die Ausstellung „Barrierefreies Wohnen und Leben" betreut (siehe S. 97). Auch die zahlreichen Aktionen und Projekte, die der VdK in den vergangenen vier Jahren zu diesem Thema angestoßen und auf den Weg gebracht hat, zeigen, welch hohen Stellenwert die Barrierefreiheit in der Arbeit des Landesverbands einnimmt.

Bei seinen eigenen Geschäftsstellen geht der Verband hier mit gutem Beispiel voran. So zogen zwischen 2015 und 2018 unter anderem die Landesvertretung Thüringen sowie die Bezirksgeschäftsstellen Wiesbaden, Jena und Marburg um und sind für die Mitglieder nun barrierefrei zu erreichen (siehe S. 73, 75, 110). Auch ein Großteil der 57 Kreisgeschäftsstellen ist mittlerweile barrierefrei zugänglich und mit ebensolchen Toiletten und Büroräumen ausgestattet. Das wurde auch mit großzügiger Unterstützung der Aktion Mensch und einiger der Vermieter der genutzten Immobilien ermöglicht.

Kampagne „Weg mit den Barrieren!“

In den Jahren 2016 und 2017 beteiligte sich der Landesverband Hessen-Thüringen an der großen bundesweiten VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren!“. Mit viel Fantasie und Kreativität organisierten Bezirks-, Kreis- und Ortsverbände eigene Aktionen und Veranstaltungen wie zum Beispiel Rundgänge durch Rathäuser und Stadtviertel, um auf die vielen Treppen, Schwellen, schmalen Durchgänge und andere Stolperfallen aufmerksam zu machen. Auch Ausflüge mit dem Rollstuhl in beliebte Naherholungsgebiete und Besichtigungen vorbildlich ohne Hindernisse gestalteter Einrichtungen standen auf dem Programm. An den vielen VdK-Info-Ständen, die Ehrenamtliche während der Kampagne an zahlreichen Orten aufgebaut haben, konnten sich Bürgerinnen und Bürger über die zentralen Forderungen des Sozialverbands informieren: So kämpft der VdK dafür, Barrierefreiheit vor allem beim Wohnen, im öffentlichen Personennahverkehr und in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens zu schaffen.

Kämpferisch: In den Jahren 2016 und 2017 rief der VdK Deutschland zu der großangelegten Kampagne „Weg mit den Barrieren“ auf, an der sich auch der Landesverband Hessen-Thüringen mit zahlreichen Aktionen beteiligte.

Kampagne „Barrierefreie Wahllokale“

Damit steht und fällt die politische Teilhabe: Jeder Wahlberechtigte muss ungehindert seine Stimme abgeben können. Deshalb hatte der VdK bei der Bundestagswahl 2017 zu der Aktion „Barrierefreie Wahllokale“ aufgerufen und seine Ortsverbände gebeten, mit Zollstock ausgerüstet die Wahllokale in ihrem Heimatort einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Wo Mängel oder Hindernisse festgestellt wurden, machten die VdK-Mitglieder den örtlichen Wahlleiter darauf aufmerksam. Die hessische Landtagswahl im darauffolgenden Jahr bot Gelegenheit festzustellen, dass in der Zwischenzeit nachgebessert wurde und weniger Barrieren den Urnengang behindern. Die Aktion war also erfolgreich.

Reise mit Hindernissen: VdKler testen die Bahnstrecke zwischen Gießen und Fulda. Ihr Fazit: Hier müssen noch viele Barrieren beseitigt werden.

Mit dem VdK-Zollstock unterwegs: Ehrenamtliche haben zur Bundestagswahl 2017 und zur hessischen Landtagswahl 2018 überprüft, ob die Wahllokale vor Ort barrierefrei sind.

Kritik am „Ausnahmetatbestand“

In Hessen und Thüringen mangelt es an barrierefreien Wohnungen. Der VdK setzt sich daher seit Langem dafür ein, das Landesbaurecht in Hessen und Thüringen zu ändern und Barrierefreiheit zum gesetzlichen Standard beim Neubau zu machen. In Hessen, wo nach Berechnungen des Kuratoriums Deutsche Altershilfe rund 77.000 barrierefreie Wohnungen fehlen, wurde die Bauordnung (HBO) zwar 2018 novelliert. Allerdings blieben die Forderungen des VdK dabei unberücksichtigt. So enthält die HBO weiterhin den sogenannten Ausnahmetatbestand, der Bauherren von der Verpflichtung zur Barrierefreiheit gänzlich befreit, soweit diese nur mit einem „unverhältnismäßigen Mehraufwand“ umgesetzt werden kann. In Thüringen wurde dieser Passus, auch auf Drängen des VdK, bereits 2014 aus der Landesbauordnung gestrichen.

Kritik übt der VdK auch an der neuen 20-Prozent-Regelung. Auf diese Quote wurde im hessischen Baurecht der Anteil an barrierefreien Wohnungen in einem Gebäude mit mindestens zwei Wohneinheiten festgelegt. Nach Einschätzung des VdK bedeutet die Quote eine Verschlechterung gegenüber den vormaligen Bestimmungen, weil sie nur in großen Gebäuden mit mindestens sechs Stockwerken oder 20 Wohnungen zu mehr barrierefreiem Wohnraum führt. Häuser dieser Größenordnung werden jedoch nur wenige in Hessen gebaut: So wurden etwa 2017 insgesamt nur 70 solcher Bauvorhaben realisiert. Der VdK wird daher nicht aufhören, für ein Bauen ohne Barrieren in Hessen zu kämpfen.

Eine Plakette als Anreiz

Mit der Plakette „Barrierefrei erbaut“ zeichnet der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen seit 1991 öffentliche und private Institutionen und Träger aus, die ihre Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen so leicht zugänglich wie möglich zu gestalten versuchen. Die Plakette ist gedacht als Anreiz für alle Verantwortlichen, zur Förderung einer inklusiven Gesellschaft beizutragen. Sie soll das Problembewusstsein bei Bauherren schärfen, wo und worin etwaige Hindernisse bestehen und wie diese vermieden werden könnten. Vor Vergabe der Plakette werden die Gebäude von den VdK-Fachberatern für Barrierefreiheit anhand interner Richtlinien, die sich eng an der Norm für barrierefreies Bauen (DIN 18040) orientieren, geprüft.

Seit März 2018 befasst sich der VdK-Fachausschuss für Barrierefreiheit mit einer Neufassung der Kriterien für die Vergabe der Plakette, damit diese Auszeichnung in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnt. So soll künftig auch gewürdigt werden, wenn Gebäude so gestaltet werden, dass Menschen im Rollstuhl oder mit eingeschränktem

Ausgezeichnet: Das Rathaus im nordhessischen Niestetal ist barrierefrei. Landesjuniorenvertreterin Elke Bublitz und der Bezirksbeauftragte für Barrierefreiheit, Jürgen Dannhauer (links), gratulieren Bürgermeister Andreas Siebert dazu.

Sehvermögen sich dort unbehindert bewegen können. Zwischen 2015 und 2018 erhielten unter anderem das Rathaus im nordhessischen Niestetal und das Bürgerhaus im südhessischen Klein-Umstadt die Plakette „Barrierefrei erbaut".

Anspruchsvolle Fachtagung

2014 fand das „Zukunftsforum barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen in Hessen" zum ersten Mal statt. Auch in den Jahren 2015–2018 luden der VdK sowie die Ingenieurkammer und Ingenieur-Akademie Hessen Architekten, Ingenieure, Stadtplaner, Studenten und Interessierte im Herbst zu dieser anspruchsvollen Fachtagung ein. Die jeweils rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten in der Gießener Kongresshalle, was baulich, technisch und digital sowohl im öffentlichen Raum als auch im Privaten möglich ist, um Menschen mit Behinderungen optimal bei einer selbstbestimmten Lebensführung zu unterstützen. Dabei wurden in den Referaten sowohl politische als auch rechtliche Aspekte angesprochen, aber auch ganz praktische Fragen behandelt. Das Themenspektrum reichte von rechtlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit in öffentlichen Räumen über detaillierte Kostenrechnungen bis hin zur Gestaltung inklusiver Arbeitsplätze, um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Ergänzend zu den Vorträgen und Diskussionsrunden fand in den Jahren 2015–2017 jeweils eine Fachausstellung zum barrierefreien Planen, Bauen und Wohnen statt.

Hochkonzentriert: Die Teilnehmer beim „Zukunftsforum barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen" in Hessen lassen sich die technischen Innovationen erläutern, die den Weg für eine künftige Welt ohne Barrieren bereiten.

VdK-Richtlinie zur Barrierefreiheit

2018 hat der Landesvorstand eine neue Richtlinie zur VdK-Barrierefreiheit beschlossen. Damit ist der Bereich Barrierefreiheit innerhalb des VdK klar umrissen, sodass für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit diesem Thema befassen, eine verlässliche Orientierung möglich ist. In der Richtlinie sind die entsprechenden inhaltlichen Schwerpunkte sowie Zuständigkeiten und Aufgaben übersichtlich zusammengefasst. Darüber hinaus soll die Richtlinie ehrenamtlich Aktiven, die sich für das Thema interessieren, umfassende Informationen liefern.

So regelt die Richtlinie zum Beispiel, dass der Bezirksbeauftragte für Barrierefreiheit grundsätzlich Hauptansprechperson zu diesem Thema ist und auch den Einsatz der Wohn- und Fachberater für Barrierefreiheit innerhalb des Bezirks koordiniert sowie diese bei ihrer Arbeit unterstützt. Außerdem legt die Richtlinie die wesentlichen Regeln für die Aus- und Fortbildung der Fachberater für Barrierefreiheit und der Wohnberater sowie für den Ablauf der entsprechenden Seminare fest. Zudem enthält sie eine Übersicht der Materialien, die für den VdK-Einsatz im Bereich Barrierefreiheit zur Verfügung stehen.

Aufklärung nötig: Dunja Fuhrmann vom Verband Selbsthilfe Körperbehinderter berichtete beim Zukunftsforum 2018 von eigenen Erfahrungen als Rollstuhlnutzerin.

Ehrenamtliche Experten

Interessierte VdK-Mitglieder können sich zu Experten für Barrierefreiheit ausbilden lassen. Dabei wird unterschieden zwischen der Wohn- und der Fachberatung. Die Wohnberaterinnen und Wohnberater helfen anderen Mitgliedern dabei, die eigene Wohnung barrierefrei umzugestalten. Sie weisen auf mögliche Stolperfallen und Rutschgefahren hin und informieren darüber, welche Hilfsmittel für die Bewohner sinnvoll sind, um ihnen das Leben in den eigenen vier Wänden leichter zu machen. Die Fachberater für Barrierefreiheit befassen sich hingegen mit dem öffentlichen Raum und dessen barrierefreier Gestaltung.

Die Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Berater übernimmt die VdK-Fachstelle für Barrierefreiheit. Insgesamt sind mittlerweile rund 80 Ehrenamtliche als Experten für Barrierefreiheit im Landesverband unterwegs. Ihre Expertise ist gefragt: Zum Beispiel bei der Neugestaltung des Hessenparks in Neu-Anspach im Jahr 2018, der sich mit barrierefreien Parkplätzen und Toiletten, einer gut sichtbaren Wegführung und Beschilderung sowie speziellen Führungen, etwa für Blinde, für Menschen mit Behinderungen mehr öffnen und besser zugänglich sein möchte. In Offenbach wurde 2018 eine Kooperation zwischen der Stadtverwaltung, der Arbeiterwohlfahrt und dem VdK geschlossen: Jede Bürgerin und jeder Bürger, der in Offenbach Fragen zum barrierefreien Umbau seiner Wohnung hat, wird an die Kreisgeschäftsstelle des VdK verwiesen und bekommt dort eine kostenlose Beratung.

Sensibilisierung mit GERT

Hineinschlüpfen in ein ungewohntes Körpergefühl und am eigenen Leib erleben, was es heißt, in seiner Bewegung und Wahrnehmung eingeschränkt zu sein: Der Alterssimulationsanzug GERT (GERontologischer Testanzug) macht es möglich. Dieser Anzug besteht aus einzelnen Elementen wie etwa Brillen und Kopfhörern, die das Sehen und Hören verschlechtern, und Gewichtsmanschetten, die jede Bewegung erschweren und anstrengend machen. Wer mit Hilfe von GERT die Erfahrung macht, was es heißt, Hindernisse bei gleichzeitiger Bewegungsunsicherheit und eingeschränktem Sehvermögen zu meistern, beginnt, Verständnis für Ältere oder Menschen mit Behinderungen zu entwickeln und die Notwendigkeit einer barrierefreien Umwelt einzusehen.

Trotz Behinderung ein selbständiges Leben in den eigenen vier Wänden führen: Die VdK-Wohnberater zeigen, wie es geht – zum Beispiel durch den Einbau eines Sitzes in der Dusche.

Anderes Körpergefühl: Mit dem Simulationsanzug GERT können junge Menschen erfahren, was es heißt, mit altersbedingten Einschränkungen beim Sehen, Hören und Gehen zurechtkommen zu müssen.

Die VdK-Fachstelle für Barrierefreiheit setzt Sensibilisierungsmaterialien wie GERT schon lange ein. Durch eine Förderung der Deutschen Postcode Lotterie war es 2018 möglich, für alle zehn Bezirke im VdK Hessen-Thüringen einen eigenen Alterssimulationsanzug inklusive Brillenkoffer anzuschaffen. Seitdem ist GERT in allen Verbandsstufen im Einsatz – sei es bei Jubiläumsfeiern, Jahreshauptversammlungen, Gesundheitstagen, Sensibilisierungsaktionen oder Stadtfesten.

Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Im Sommer 2012 hat die Hessische Landesregierung den Hessischen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vorgestellt. Im Berichtszeitraum wurde dieser Aktionsplan überarbeitet. Daran hat sich auch der VdK Hessen-Thüringen beteiligt, indem er in der Arbeitsgruppe Barrierefreiheit federführend tätig war. Außerdem entsandte der Landesverband einen Vertreter in die Lenkungsgruppe beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, die über die eingereichten Vorschläge für den Aktionsplan 2.0 befindet. In diese Neufassung, deren Veröffentlichung für 2019 vorgesehen ist, sollen auch die Ergebnisse einer Evaluierung der bisherigen Resultate und Erfolge durch das Deutsche Institut für Menschenrechte in Berlin miteinfließen.

2018 hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration zudem beschlossen, einen Prüfleitfaden zu formulieren. An Hand dieser Richtlinie sollen künftig alle Gesetze in Hessen dahingehend überprüft werden, ob sie mit der UN-Behindertenrechtskonvention im Einklang stehen. Der Prüfleitfaden war auch Gegenstand in den Sitzungen der Lenkungsgruppe. Auf Initiative des VdK hat das Sozialministerium den Leitfaden veröffentlicht.

Ein erfolgreiches Kinder- und Jugendprojekt

Das Kinder- und Jugendprojekt ALKOR hatte sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche für die Themen Behinderung, Barrierefreiheit, Inklusion und Teilhabe zu sensibilisieren. Es hat von 2015–2018 in Frankfurt stattgefunden und wurde von der Aktion Mensch gefördert. In diesen drei Jahren konnten fast 100 Veranstaltungen mit knapp 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich durchgeführt werden.

Bei den ALKOR-Projekttagen zeigte sich, wie groß die Bereitschaft von Kindern und Jugendlichen ist, sich mit den Themen Behinderung und Barrierefreiheit auseinanderzusetzen. Die Erfahrungen, die in dem Kinder- und Jugendprojekt mit verschiedenen Sensibilisierungsangeboten gemacht wurden, konnten für die Aktivitäten von Ehrenamtlichen der Verbandsstufen vor Ort rund um das VdK-Kinderbuch „Käpt'n Kork fliegt davon" gewinnbringend genutzt werden. In Modellprojekten führen Juniorenvertreterinnen und -vertreter und andere Ehrenamtliche im VdK in Kitas und Grundschulen Sensibilisierungsaktionen durch.

Spitzentreffen beim MDR

Für den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) hat Barrierefreiheit eine hohe Priorität. Als öffentlich-rechtlicher Sender versteht sich der MDR als „Fernsehen für alle“, also auch für Menschen, die beispielsweise eine Sinnesbeeinträchtigung haben. Bei der Einrichtung barrierefreier Inhalte und Formate lässt sich der Sender von verschiedenen Sozial- und Behindertenverbänden beraten, darunter ist auch der VdK Hessen-Thüringen.

So kamen Ende 2017 in Leipzig Verantwortliche des MDR und Vertreter von Blinden-, Sehbehinderten- und Gehörlosenverbänden aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie die Behindertenbeauftragten der drei mitteldeutschen Landesregierungen zu einem Austausch zusammen. Für den VdK Hessen-Thüringen nahmen der stellvertretende Landesvorsitzende Gottfried Schugens und Mathias Mollenhauer, Abteilungsleiter der Landesvertretung Thüringen, an diesem Gipfel teil.

Barrierefreies Fernsehen: Gottfried Schugens (2.v.r.) und Mathias Mollenhauer (r.) vertraten den VdK beim Gespräch mit dem MDR in Leipzig.

Starker Partner an der Seite seiner Mitglieder

Der VdK ist Experte im Sozialrecht. Das Wissen, über das er auf diesem Gebiet verfügt, stellt er seinen Mitgliedern voll und ganz zur Verfügung. Das Angebot beginnt bei der Antragsberatung und endet vor dem Bundessozialgericht.

Rechtsbeistand in jedem Fall

Spezialisten für Sozialrecht

Eine Zahl, die sich sehen lassen kann: Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 66.303 Verfahren von den zehn Bezirksgeschäftsstellen des VdK Hessen-Thüringen betreut und abgeschlossen. Die erste Anlaufstelle für alle sozialrechtlichen Anträge sind allerdings die Kreisverbände. Die Mitarbeiter dort erläutern die Abläufe sozialrechtlicher Verfahren, geben praktische Ratschläge und weisen auf bestehende Hilfs- und Unterstützungsangebote hin. Darüber hinaus kann auch Ausfüllungs- oder Formulierungshilfe geleistet werden.

Wenn zur Durchsetzung der Rechte Widerspruch oder Klage eingelegt werden muss, werden die VdK-Mitglieder durch die hauptamtlichen Juristinnen und Juristen der Bezirksgeschäftsstellen vor Behörden, Verwaltungen und Gerichten vertreten. Dabei sind die Anliegen, für deren Durchsetzung die Betroffenen rechtlichen Beistand benötigen, sehr unterschiedlich und reichen vom Krankengeld über Heil- und Hilfsmittel, häusliche Pflege, Rehabilitationsmaßnahmen, Berufskrankheit, Wiedereingliederung ins Arbeitsleben bis zur Anerkennung rentenrechtlicher Zeiten und der Bewilligung einer Erwerbsminderungsrente. Wenn es sein muss, begleiten die VdK-Juristinnen und -Juristen ihre Mandanten durch alle Instanzen bis zum Bundessozialgericht.

Doch ist in der Mehrheit der Fälle eine anwaltliche Vertretung vor Gericht gar nicht erforderlich. Vielmehr lassen sich die meisten Probleme bereits durch die engagierte Beratung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den VdK-Orts- und Kreisverbänden lösen.

Verbesserte Standards

Mit den Mitgliederzahlen steigt auch der Beratungsbedarf. Dementsprechend wurde das Personal in den zehn VdK-Bezirksgeschäftsstellen aufgestockt und deren räumliche Situation weiter verbessert.

Auch die Bemühungen, die rechtliche Beratung und Vertretung zu vereinheitlichen und deren Qualität zu sichern, sind weiter fortgeschritten. Entsprechend der neuen Beratungs- und Vertretungsgrundsätze werden nun in den Bezirksgeschäftsstellen einheitliche Bearbeitungs- und Verfahrensstandards angewandt, damit die Mitglieder die bestmögliche Hilfestellung erhalten.

Rechtsbereich	2015	2016	2017	2018
Arbeitslosengeldverfahren	209	231	259	238
Arbeitsverfahren	203	191	220	257
Verfahren gegen Krankenversicherung	1.586	1.790	1.941	2.006
Verfahren gegen Pflegeversicherung	571	664	686	701
Rehabilitationsverfahren	1.092	1.156	1.171	1171
Rentenverfahren	4.423	4.544	4.340	4.307
Schwerbehindertenverfahren	5.329	6.027	5.129	5.722
Soziales Entschädigungsrecht	128	99	128	115
Arbeitslosengeld II	403	391	403	447
Sozialhilfeverfahren	374	369	365	335
Sonstige Verfahren	340	342	355	340
Sonstige Schwerbehindertenverfahren	48	35	43	32
Unfallverfahren/Berufserkrankung	1.152	1.277	1.307	1.311
	15.858	**17.116**	**16.347**	**16.982**

Rente und Schwerbehinderung: Zu diesen beiden Themen wurden in den zehn VdK-Bezirksgeschäftsstellen zwischen 2015 und 2018 die meisten Verfahren geführt.

Übergabe: Im Juli 2016 verabschiedete sich der Geschäftsführer der Bezirksgeschäftsstelle Darmstadt Wolfgang Sinke in den Ruhestand. Karin Butzmühlen ist seine Nachfolgerin.

Aufwärts: Steigende Mitgliederzahlen erhöhen auch den Bedarf an Beratung in Sozialrechtsangelegenheiten. Das können Bezirksgeschäftsführer Kai Bartling (hinten links) und sein Team in Kassel bei ihrer Arbeit täglich beobachten.

Tatkräftiges Trio: die Mitarbeiter der Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt. In der Mitte: Geschäftsführer Mario Klein.

Gut vernetzt: Bezirksgeschäftsführerin Dr. Monika Steinbring (ganz links) im Kreise ihrer Kolleginnen von der Bezirksgeschäftsstelle Fulda.

Expertin für Sozialrecht: Beatrice Klöckner (hinten, Dritte von rechts) ist seit mehr als drei Jahrzehnten in der VdK-Rechtsberatung tätig. Bei ihrer Arbeit als Bezirksgeschäftsführerin in Gießen wird sie von einem engagierten Team unterstützt.

Freundlicher Empfang: Die Bezirksgeschäftsstelle Wiesbaden unter Leitung von Annette Dressler (Dritte von links) steht den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Das Gebäude wurde 2017 mit der VdK-Plakette „Barrierefrei erbaut“ ausgezeichnet.

Unterstützung des Ehrenamts

Ein wichtiges Anliegen der Bezirksgeschäftsstellen ist außerdem die engere Verzahnung von Ehren- und Hauptamt. Dazu finden beispielsweise im Bezirk Fulda seit 2015 in allen fünf Kreisverbänden Informationsveranstaltungen für die Ortsverbandsvorsitzenden und deren Stellvertreter statt, um sie über die vielen Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements im Sozialverband VdK zu informieren. Dieses Angebot wird gut angenommen, da die Ehrenamtsgewinnung zu einer zentralen Aufgabe der Verbandsarbeit geworden ist.

Dazu gehört außerdem die regelmäßige Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Sozialrechtsberaterinnen und -berater durch die Verbandsjuristen der Bezirksgeschäftsstellen, um über Neuerungen in der Sozialgesetzgebung zu informieren und um eine gleichbleibende Qualität in der Beratung zu garantieren.

Kooperation mit Hochschulen

Der VdK Hessen-Thüringen pflegt engen Kontakt mit der Wissenschaft, unter anderem durch die Ausbildung von Referendaren und die Dozententätigkeit von Mitarbeitern. So besteht seit etlichen Jahren eine Kooperation der Bezirksgeschäftsstelle Fulda mit der Fachhochschule Fulda. Studierende des Studiengangs Sozialrecht haben zum Beispiel die Möglichkeit, in der Bezirksgeschäftsstelle ein studienbegleitendes Praktikum zu absolvieren. In der Bezirksgeschäftsstelle Ostthüringen in Jena konnte im Berichtszeitraum erneut ein Referendar zum Volljuristen ausgebildet werden.

Weitere Vernetzungen

Aus der täglichen Arbeit der Bezirksgeschäftsstellen ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte zu anderen Organisationen oder Einrichtungen, die sich für dieselben Ziele wie der VdK engagieren. Beispielhaft ist hier die bereits seit Oktober 2012 bestehende Zusammenarbeit der Bezirksgeschäftsstelle Fulda mit dem DGB, Verdi, Attac und verschiedenen kirchlichen Organisationen im gemeinsamen „Bündnis gegen Altersarmut“ zu nennen. Zu den Aktionen, die dieses Bündnis zwischen 2015 und 2018 organisiert hat, gehören eine Suppenküche in der Fußgängerzone in Fulda und eine Podiumsdiskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die Bundestagswahl 2018. Bereits 2016 wurde eine vom Bündnis in Auftrag gegebene Studie zum Thema „(Alters-)Armut in Osthessen“ veröffentlicht, die auf großes Interesse in der Öffentlichkeit stieß. Die Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt bot im Berichtszeitraum Sprechstunden im Berufsförderungswerk Frankfurt in Bad Vilbel und im Berufsbildungswerk Südhessen in Karben an. Die Klientinnen und Klienten in diesen Einrichtungen werden auf die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet.

Mitte 2016 veranstaltete die Mediengruppe Thüringen Verlags GmbH in Erfurt für ihre Leser eine Telefon-Aktion zum Thema Pflege, an der sich auch der VdK beteiligte. Anrufer konnten den Experten, darunter auch der Bezirksgeschäftsführer Südthüringen, Steffen Rudat, Fragen stellen und sich über die rechtlichen, sozialen und medizinischen Aspekte der Pflege informieren. Die Bezirksgeschäftsstelle Darmstadt hat einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit der Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft vereinbart, für den man sich einmal im Monat trifft.

Neue Heimat

Gleich mehrere Bezirksgeschäftsstellen sind in den vergangenen Jahren in neue Räumlichkeiten umgezogen. Der Wunsch, den Besucherinnen und Besuchern eine möglichst umfassende Barrierefreiheit bieten zu können, hat dabei natürlich eine große Rolle gespielt.

Kassel

Im Juli 2015 konnten die Ende 2013 begonnenen Umbauarbeiten des Hauses in der Kasseler Breitscheidstraße abgeschlossen worden. Das Gebäude wurde zu einem echten VdK-Haus aufgewertet und bietet jetzt Platz nicht nur für die Bezirksgeschäftsstelle, sondern auch für die Geschäftsstellen der Kreisverbände Kassel-Land und Kassel-Stadt sowie für die Rechtsabteilung des VdK Deutschland.

Wiesbaden

Im November 2015 zog die Bezirksgeschäftsstelle Wiesbaden in ihr neues Domizil am Kreuzberger Ring 9 im Stadtteil Erbenheim ein. Die neue Geschäftsstelle ist komplett barrierefrei und wurde dafür mit der VdK-Plakette „Barrierefrei erbaut“ ausgezeichnet. Die neuen Räumlichkeiten sind groß genug, um auch dem Kreis- und dem Bezirksverband Wiesbaden Büros zur Verfügung stellen zu können. Zusätzlich gibt es einen Seminarraum, der sowohl von den Verbandsstufen als auch für dezentrale Schulungen und Fortbildungen der Sozialrechtsberater aus den Kreisen genutzt wird.

Ostthüringen

Im Mai 2017 bezogen die Bezirksgeschäftsstelle Ostthüringen, die Geschäftsstelle der Landesvertretung Thüringen und der Kreisverband Jena gemeinsam ihre neuen Büros an der Löbstedter Straße 107 in Jena. Die Räume waren zuvor durch den Eigentümer auf eigene Kosten nach den Vorstellungen der VdK-Mitarbeiter vollständig und im Sinne der Barrierefreiheit umgebaut worden.

Marburg

Seit 2018 ist die Bezirksgeschäftsstelle Marburg in eigenen, neuen und modernen Räumlichkeiten am Marburger Zwetschenweg 48 untergebracht. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei ausgestaltet und für die Mitglieder gut zu erreichen. Vor allem befindet sich in dem Gebäude ein separater Raum für Beratungen, der eigens mit einer Schallschutztür versehen wurde, damit keine Gesprächsinhalte nach außen dringen und somit der Datenschutz gewährleistet bleibt.

Unverzichtbar für Barrierefreiheit: Der nachträglich eingebaute Aufzug in der Bezirksgeschäftsstelle Wiesbaden. Mit ihm können die VdK-Mitglieder den Seminarraum im Keller und die Büros des Kreis- und Bezirksverbands im ersten Stock des Gebäudes problemlos erreichen.

Papierlose Fallbearbeitung

Im Jahr 2016 wurde mit den Planungen für ein gemeinsames Rechenzentrum begonnen. Ziel ist es, alle IT-Prozesse zu zentralisieren und aus ihrer Gebundenheit an lokale Server zu lösen, sodass ein elektronischer Datenaustausch zwischen den Bezirks- und Kreisgeschäftsstellen möglich wird. Ende 2018 wurden die wichtigsten Komponenten eingerichtet, seitdem ziehen kontinuierlich Server und Dienste auf die neuen Systeme um. Für die Zukunft ist geplant, in dem Rechenzentrum die elektronische Spracherkennung, die Anwalts-Software, Office-Programme und die Scan-Software als Dienste bereitzustellen, wodurch sich neue Formen der Arbeitsorganisation ergeben, denn theoretisch wird man dann von jedem Ort aus Zugriff auf diese Anwendungen und Programme haben können.

Voraussetzung für eine Zentralisierung der IT ist die Umstellung des Dateienmanagements auf das System der e-Akte. Seit 2017 arbeiten alle Bezirksgeschäftsstellen digital nur noch mit der e-Akte. Wenn diese erst einmal alle an das Rechenzentrum angeschlossen sein werden, eröffnet das für die Kreisgeschäftsstellen die Möglichkeit, in der Sozialrechtsberatung mit der bewährten Anwalts-Software (Mandantenverwaltung) der Bezirksgeschäftsstellen zu arbeiten und gegenseitig Datenbestände einzusehen und auszutauschen. Zwischen 2015 und 2018 wurde diese Software modernisiert, sodass mittlerweile die juristische Fallbearbeitung komplett papierlos geschehen kann.

Bereits bewährt hat sich in den vergangenen Jahren das elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP), das einen elektronischen Datenaustausch mit den Sozialgerichten in Hessen ermöglicht. Durch Digitalisierung der Eingangs- und Ausgangspost (E-Post, E-Fax) sowie den Datenaustausch mit Rentenversicherungsträgern und Versorgungsämtern kann diese Erfolgsgeschichte fortgesetzt werden.

Orientierungssprechstunden

Mitunter ist bei einem Fall auf den ersten Blick nicht eindeutig zu erkennen, ob es sich um eine sozial-, zivil- oder arbeitsrechtliche Streitigkeit handelt. Laut Satzung darf der VdK seine Mitglieder aber nur im Sozialrecht juristisch vertreten. Daher bietet der Sozialverband sogenannte Orientierungssprechstunden an. Das bedeutet: Zugelassene Rechtsanwälte, die das Vertrauen des VdK genießen, prüfen in einem ersten kostenlosen Beratungsgespräch den Sachverhalt und geben Empfehlungen ab, wie weiter verfahren werden sollte. Beispiele für solche Grenzfälle zwischen zwei Rechtsgebieten sind:

- Wohnungskündigung trotz Pflegebedürftigkeit
- Schmerzensgeld nach Verkehrsunfall
- Mobbing am Arbeitsplatz wegen Behinderung

Wird vereinbart, dass der Anwalt weitergehend tätig wird – soll etwa Klage vor dem Zivilgericht erhoben werden –, erfolgt eine gesonderte Beauftragung auf eigene Kosten.

Behinderung und Beruf

Die Ausübung eines Berufes stellt gerade für Menschen mit Behinderungen einen wichtigen Aspekt der Teilhabe dar. Um für sie Verbesserungen beim Zugang zum Arbeitsmarkt, aber auch im aktiven Berufsleben zu erreichen, wurde beim VdK Hessen-Thüringen bereits im Jahr 2004 das Referat Betriebsarbeit eingerichtet. Dessen Aufgabe ist es, Menschen mit Behinderungen darüber zu informieren, welche besonderen Rechte sie im Arbeitsleben haben und welche Unterstützungs- und Hilfsangebote es für sie gibt. Da die Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben und Dienststellen dafür Sorge tragen, dass die Rechte der Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben beachtet werden, sind sie nicht nur wichtige Ansprechpartner für die Kollegen mit Behinderungen, sondern auch für den VdK. Die Betriebsarbeit wurde personell verstärkt, sodass hauptamtliche Mitarbeiter jeweils für bestimmte Regionen zuständig sind

„Gut informiert mehr erreichen“: Unter diesem Motto veranstaltet der VdK in jedem Jahr in Hessen und Thüringen acht Tagungen für die Schwerbehindertenvertreter und Inklusionsbeauftragten aus Betrieben und Unternehmen.

Breite Palette: Für die Schwerbehindertenvertreter bietet das Referat Betriebsarbeit außerdem Seminare an, die die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten – von den Grundlagen im Sozialrecht bis zum Kommunikationstraining – für dieses Amt vermitteln.

Großes Angebot

Die Beratung und Unterstützung durch das Referat Betriebsarbeit im VdK wird von den Schwerbehindertenvertretern und deren Stellvertretern gerne in Anspruch genommen. Diese und auch die Inklusionsbeauftragten wenden sich immer wieder an die hauptamtlichen Referentinnen für Betriebsarbeit, um Fragen zum Sozialrecht, die in Zusammenhang mit Behinderung oder Krankheit und Beruf stehen, zu klären. Außerdem bieten die Referentinnen an, die Personal- und Schwerbehindertenversammlungen in den Betrieben zu besuchen und dort Vorträge zu halten. Das Referat selbst veranstaltet auch regelmäßig Arbeitskreise, Seminare und Fachtagungen. Somit bildet die Betriebsarbeit beim VdK einen wichtigen Anknüpfungspunkt zu den Menschen mit Behinderungen in den Betrieben und Dienststellen in Hessen und Thüringen. In den Jahren 2015 bis 2018 wurden diese Aktivitäten kontinuierlich ausgebaut.

Einbeziehung des Ehrenamts

Seit 2015 bemüht sich der VdK verstärkt darum, auch die ehrenamtlich aktiven Mitglieder regelmäßig in die Betriebsarbeit miteinzubeziehen. Die Beauftragten für Betriebsarbeit in den Bezirken und Kreisen wurden im Berichtszeitraum in speziellen Seminaren der Ehrenamtsakademie geschult und stehen ebenfalls für die Schwerbehindertenvertretungen vor Ort als Ansprechpart-

ner zur Verfügung. Gemeinsam wurden Referate erarbeitet, die sie verwenden können, um über den VdK und seine Betriebsarbeit zu informieren. Auch sollen die Beauftragten für Betriebsarbeit aufgrund ihrer Ortsnähe den persönlichen Kontakt zu den Betrieben und Dienststellen in den Regionen halten und ausbauen.

Besuch in den Betrieben

Gerne angenommen wird auch das Angebot der Mitarbeiter des Referats Betriebsarbeit, an Betriebs-, Personal- und Schwerbehindertenversammlungen in den Dienststellen und Betrieben teilzunehmen. Verstärkt werden die VdK-Juristen als Referenten zu rechtlichen Fragestellungen angefragt. Seit 2018 stehen auch die ehrenamtlichen Beauftragten für Betriebsarbeit als Vortragende zur Verfügung und stellen das Angebot des VdK und die Betriebsarbeit bei Veranstaltungen vor.

Was sich aktuell in Gesetzgebung und Rechtsprechung für ihre Arbeit geändert hat, können die Schwerbehindertenvertretungen auch dem vom Referat Betriebsarbeit herausgegebenen „VdK-Betriebsreport“ entnehmen. Dieser Online-Informationsdienst erschien bis 2016 zweimal jährlich. Wegen der durchweg positiven Resonanz und der großen Nachfrage werden seit 2017 drei Ausgaben pro Jahr publiziert.

Arbeitskreise und Seminare

Für die Schwerbehindertenvertretungen und auch die Inklusionsbeauftragten bietet das Referat Betriebsarbeit eine Vielzahl an Veranstaltungen an. Mindestens zweimal im Jahr kommen regionale Arbeitskreise zusammen. An ihnen schätzen die Teilnehmer nicht nur den fachlichen Input zu aktuellen Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung innerhalb des Schwerbehindertenrechts. Wichtig ist für sie insbesondere auch die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Insgesamt haben im Berichtszeitraum 2.770 Personen an den Arbeitskreisen teilgenommen.

Zusätzlich veranstaltet der VdK ein- und zweitägige Seminare zu allen Themen, die für die Arbeit der Schwerbehindertenvertretungen relevant sind. Diese Seminare werden seit 2018 vom Referat Betriebsarbeit gemeinsam mit der Ehrenamtsakademie des VdK vorbereitet und durchgeführt. Außerdem gibt es seit 2018 eine jährlich

Teilhabe: Für viele Menschen mit Behinderungen gehört die Ausübung einer Berufstätigkeit unbedingt dazu. Das Referat Betriebsarbeit unter Leitung der stellvertretenden VdK-Landesgeschäftsführerin Claudia Koeppen-Rokstein unterstützt sie dabei.

Intensiver Austausch: In den Arbeitskreisen, zu denen das Referat Betriebsarbeit regelmäßig einlädt, können die Vertrauensleute der Arbeitnehmer mit Schwerbehinderung mit den VdK-Juristen konkrete Fälle aus ihrer täglichen Arbeit durchsprechen.

erscheinende Broschüre, die über dieses Angebot informiert. Fanden die Seminare bis 2017 nur in der VdK-Ehrenamtsakademie im Sporthotel Grünberg statt, so wurde auch hier dem Bedarf der Teilnehmer an regionalen Angeboten Rechnung getragen, sodass die Schulungen nun auch verteilt über Hessen und Thüringen an verschiedenen Orten abgehalten werden.

Fachtagungen

Unter dem Motto „Gut informiert mehr erreichen" veranstaltete der VdK im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen und dem Landesverwaltungsamt Thüringen jährlich acht Fachtagungen für die Vertreter schwerbehinderter Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen und die Inklusionsbeauftragten. Auf diesen mehrstündigen Tagungen, von denen in jedem Jahr sechs in Hessen und zwei in Thüringen stattfinden, wird in verschiedenen Vorträgen zu fachspezifischen Themen aus dem Bereich Behinderung und Beruf informiert. Angeschlossen ist auch immer eine Info-Börse mit Ständen der Agentur für Arbeit, der Ämter für Versorgung und Soziales, der Deutschen Rentenversicherung, von Kreisjobcentern, dem Integrationsamt, der Integrationsfachdienste und natürlich dem VdK. Dabei freuen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur über den gegenseitigen Austausch, sondern nutzen auch die Gelegenheit, individuelle Fragen im persönlichen Gespräch mit den verschiedenen Fachleuten zu klären. Zwischen 2015 und 2018 wurden diese Tagungen von insgesamt etwa 3.000 Menschen besucht.

Als Referenten in Unternehmen

Auch die Verbandsjuristen in den Bezirksgeschäftsstellen nehmen wichtige Aufgaben in der Betriebsarbeit wahr. Im Berichtszeitraum wurde die Zusammenarbeit mit den Schwerbehindertenvertretungen zahlreicher Unternehmen verstärkt. So waren beispielsweise Mitarbeiter der Bezirksgeschäftsstelle Fulda als Referenten für Vorträge und Schulungen zu Gast bei der Schwerbehinderten-Gesamtvertretung der Deutschen Post AG, der Telekom AG sowie der Deutschen Bahn AG. Der VdK Südthüringen informierte im September 2018 auf Einladung der Schwerbehindertenvertretung im Informationstechnikzentrum Bund, Standort Ilmenau, über die Leistungen des Verbands insbesondere im Bereich der Sozialrechtsberatung. Auch vor dem Konzernbetriebsrat und den Schwerbehindertenvertretungen der Carl Zeiss Jena GmbH sprachen Vertreter des Landesverbands Thüringen über Angebote und Ziele der VdK-Betriebsarbeit.

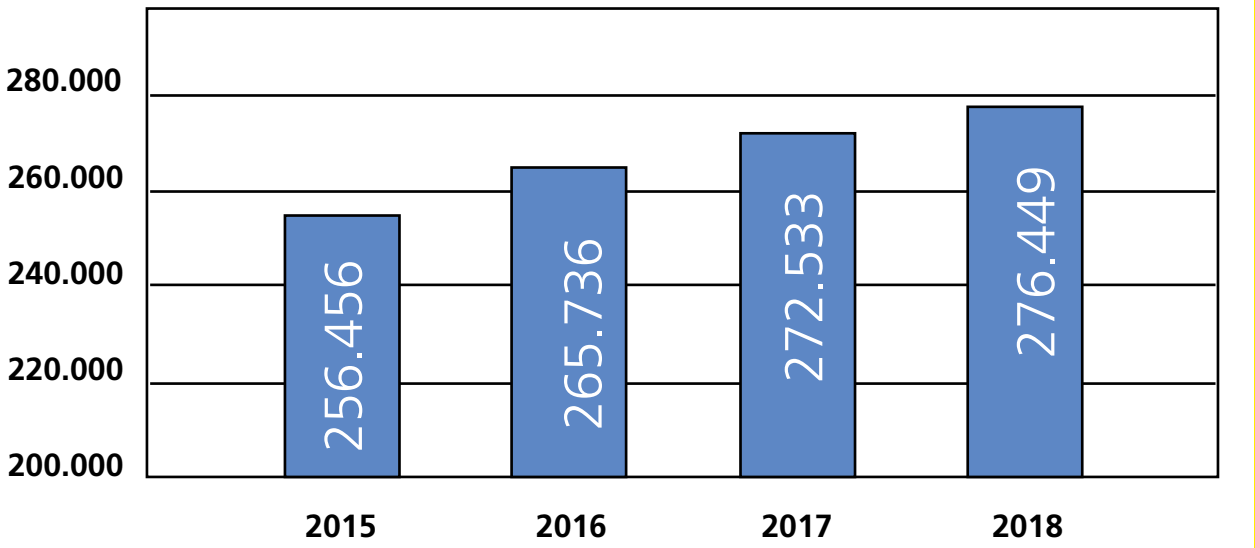
Wieso wird die Rente gekürzt, wenn man sich kaputt gearbeitet hat?

#RENTEFÜRALLE

Der VdK fordert: Um Altersarmut zu bekämpfen, müssen die Abschläge bei der Erwerbsminderungsrente entfallen. Mit seinen zwei Millionen Mitgliedern setzt sich der VdK für eine gerechte Rente für alle Generationen ein.
Machen Sie mit: ***www.rentefüralle.de***

SOZIALVERBAND VdK DEUTSCHLAND

Entwicklung der Mitgliederzahlen
Sozialverband VdK Hessen-Thüringen



Eine Erfolgsgeschichte

Während die großen Parteien, Gewerkschaften und viele soziale Organisationen unter Mitgliederschwund leiden, wird der VdK immer größer. Im Juli 2015 erreichte der Landesverband erstmals die Marke von 250.000 Mitgliedern. Mittlerweile sind es sogar mehr als 270.000 Menschen, die zur VdK-Familie in Hessen und Thüringen gehören.

Eine große Gemeinschaft

Steter Zuwachs

Auch zwischen 2015 und 2018 ist die Zahl der Mitglieder im VdK Hessen-Thüringen weiter gestiegen. So traten im Berichtszeitraum in jedem Monat mehr als 1.500 Menschen neu in den Verband ein. Diesem steten Zuwachs war es zu verdanken, dass im Juli 2015 die historische Marke von 250.000 Mitgliedern geknackt werden konnte. Ende 2018 zählte der größte Sozialverband in Hessen und Thüringen insgesamt 276.449 Mitglieder. In Hessen ist jeder 25. und in Thüringen jeder 100. Einwohner Mitglied in einem der 1.190 VdK-Ortsverbände. Die beiden größten Ortsverbände finden sich in Südhessen, wobei Rüsselsheim mit 2.151 Mitgliedern die Spitzenposition einnimmt, gefolgt von Neu-Isenburg mit 1.963 Mitgliedern.

Erfreulich ist die Tendenz zur Verjüngung, die sich in der VdK-Familie abzuzeichnen beginnt. Denn während sich das Durchschnittsalter aller VdKler zwischen 2015 und 2018 konstant bei rund 62 Jahren hielt, sind die Neumitglieder deutlich jünger, nämlich im Durchschnitt 56 Jahre alt.

70 Jahre VdK in Hessen

Am 13. Dezember 2016 feierte der VdK Hessen-Thüringen seinen 70. Geburtstag. An diesem Tag genau vor 70 Jahren hatten der Gründungsvorsitzende Abraham Sauer und seine Mitstreiter vom Großhessischen Staatsministerium, Minister für Arbeit und Wohlfahrt, die Lizenz zur Gründung des „Verbandes der Körperbehinderten, Arbeitsinvaliden und Hinterbliebenen (Selbsthilfeorganisation)“ erhalten. Nur wenige Jahre später, 1952, zählte der VdK Hessen bereits sagenhafte 1.557 Ortsverbände und drei Jahre später mehr als 150.000 Mitglieder. Nach und nach wurde der Rechtschutz von der Kriegsopferversorgung und dem Behindertenrecht auf alle sozialen Rechtsbereiche ausgeweitet. Der VdK hatte plötzlich sehr viel zu bieten und lockte immer mehr Interessierte an: Menschen mit Behinderungen, Erwerbsunfähige oder Erwerbsgeminderte, Eltern von Kindern mit Behinderungen, Menschen mit Problemen auf dem Arbeitsmarkt, Pflegebedürftige und deren Angehörige, chronisch Kranke – aber auch politisch interessierte Bürger, die sich dem VdK ideell verbunden fühlten. Die Verschmelzung der zwei Landesverbände von Hessen und Thüringen sorgte 2003 für weiteren Zuwachs.

Das 250.000. Mitglied: Alexandra Bernhard (Mitte) aus Reinhardshagen wurde vom ehemaligen Landesvorsitzenden Karl-Winfried Seif und der Kreisvorsitzenden von Hofgeismar, Monika Seifert, in der VdK-Familie willkommen geheißen.

Gewinn und Glücksfall zugleich: Dirk Dieluweit (Mitte) ist das 50.000 Mitglied im Bezirksverband Darmstadt und möchte sich aktiv im Ehrenamt einbringen.

Seine Eltern waren Vorbild: Seit Juni 2017 ist Samuel Kornrumpf aus Bad Sooden-Allendorf beim VdK dabei – als 30.000 Mitglied im Bezirksverband Kassel.

Lebenslange Treue zum Verband

Zum 70. Geburtstag 2016 hat der Landesverband selbst keinen offiziellen Festakt veranstaltet, da zum 75. Jahrestag eine große Veranstaltung geplant ist. Viele Kreis- und Ortsverbände begingen aber ihre eigene Gründung vor 70 Jahren mit Feiern für ihre Mitglieder. Doch nicht nur viele Ortsverbände feierten im Berichtszeitraum ihr siebzigjähriges Bestehen. In einigen Orten wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit der Würdigung von Gründungsmitgliedern für ihre 70-jährige Verbandszugehörigkeit verknüpft. Denn einige Mitglieder sind tatsächlich schon seit Anbeginn dabei. Sie wurden von der VdK-Familie besonders herzlich beglückwünscht und geehrt.

Wanderausstellung

Eine spannende Reise durch das Zeitgeschehen: Anlässlich seines 70-jährigen Bestehens erstellte der Landesverband eine Wanderausstellung, die die vielen Seiten des VdK vom Sozialrecht über die politischen Initiativen bis hin zur ehrenamtlichen Arbeit in Hessen und Thüringen beleuchtet. Erstmals gezeigt wurde die Ausstellung im Oktober 2016 im Rathaus von Butzbach (Wetteraukreis).

Auf großen Schautafeln und anhand vieler historischer Fotos und Dokumente führt die Schau durch die Geschichte des landesweit größten Sozialverbands, vorbei an vielen historisch bedeutsamen Stationen wie dem legendären bundesweiten Marsch auf Bonn 1963, zahlreichen Kundgebungen und Großdemonstrationen, an denen sich Tausende VdKler beteiligten, bis hin zur ersten Verleihung der VdK-Plakette „Barrierefrei erbaut" im Jahr 1986, von der ersten inklusiven Freizeit für Kinder mit und ohne Behinderungen von 1993 bis zu den heutigen großen Kampagnen und Aktionen, beispielsweise zu den Bundestagswahlen. Insgesamt ein eindrucksvolles Zeugnis für die Entwicklung des ehemaligen Kriegsopferverbands hin zu einem modernen Sozialverband für alle Generationen.

Streiflicht auf die Geschichte der Bundesrepublik: Landesschatzmeister Horst Gunnesch eröffnet die Ausstellung „70 Jahre VdK" im Rathaus von Butzbach.

Jubiläum: 25 Jahre VdK Thüringen

„Wir sind auf dem richtigen Weg!“ Diese Bilanz zog der damalige Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif anlässlich des 25-jährigen Bestehens des VdK-Landesverbands in Thüringen. Der Festakt zum Jubiläum mit 200 Gästen, darunter auch die Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Ines Feierabend, und die damalige Präsidentin des VdK Deutschland, Ulrike Mascher, fand am 28. Mai 2015 im Erfurter Kaisersaal statt. Der in Thüringen beheimatete stellvertretende Landesvorsitzende Gottfried Schugens wies in seiner Ansprache mit Stolz auf die rasant gestiegenen Mitgliederzahlen des VdK in Thüringen hin. Mit mehr als 20.000 Mitgliedern in seinen 131 Ortsverbänden sei der Thüringer der größte unter den in den neuen Bundesländern gegründeten Landesverbänden. Zur Einstimmung auf die Feierlichkeiten wurde außerdem ein Kurzfilm zur Geschichte des VdK in Thüringen gezeigt. Doch nicht nur der Landesverband beging das Jubiläum mit einem Festakt, auch viele Kreis- und Ortsverbänden feierten ihren 25. Geburtstag.

Blumen für die Damen: Für 70 Jahre Treue zum VdK wurden Elsa Rücker, Rosel Jung, Ria Röhrig und Hedwig Rücker (von links) mit Ehrennadel und Urkunde ausgezeichnet.

Vielfältiges Engagement: Seit 1948 ist Kurt Bethke Mitglied, seit 2005 sogar Ehrenmitglied im VdK Michelstadt. 20 Jahre gehörte er zudem dessen Vorstand an.

Starke Präsenz

Mit bundesweit knapp zwei Millionen Mitgliedern ist der VdK der größte Sozialverband in Deutschland. Während seit den 1960er Jahren viele Interessensorganisationen mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben, lässt sich beim VdK der gegenläufige Trend beobachten: Immer mehr Menschen schließen sich dem Verband an. Für diese positive Entwicklung gibt es gleich mehrere Gründe:

Bundesweit hat der VdK rund 9.000 Kreis- und Ortsverbände und zeigt damit eine Präsenz in der Fläche wie kein anderer Sozialverband. Dank seiner 13.000 ehrenamtlichen Helfer ist der VdK auch in Hessen und Thüringen an zahlreichen Orten sehr aktiv. Dieses Engagement macht es möglich, dass im gesamten Verbandsgebiet jeder, der persönliche Betreuung und Unterstützung sucht, einen Ansprechpartner in seiner unmittelbaren Nähe finden kann. Ganz wesentlich für viele Mitglieder, besonders für Alleinlebende, sind der persönliche Kontakt und die Geselligkeit, die sie bei den Treffen und Veranstaltungen des VdK erleben können.

Zudem trifft das flächendeckende Angebot an Information und Hilfe auf den Beratungsbedarf und die Bedürfnisse von immer mehr Menschen, vor allem seit den Hartz-IV-Reformen und nach den Kürzungen bei verschiedenen Sozialleistungen. Hier stehen vor allem Fragen und Probleme zu den Themen Gesundheit, Behinderung, Pflege und Rente im Mittelpunkt.

Die vielen sozialpolitischen Erfolge, die der VdK in den vergangenen Jahren erzielen konnte, haben in den Augen Vieler außerdem den Nachweis erbracht, dass sich das Engagement für mehr

soziale Gerechtigkeit lohnt. Als Beispiele seien hier die Einführung des Mindestlohns, die Ausweitung der Mütterrente und die Pflegereformen genannt sowie die Einrichtung von Pflegestützpunkten in allen hessischen Landkreisen, die Aufnahme der Förderung des Ehrenamts als Staatsziel in die hessische Verfassung und die Anerkennung von Ehrenamtsschulungen als Bildungsurlaub.

Hoher Bekanntheitsgrad

Zufriedenheit nach innen, Wahrnehmung und Wirkung nach außen – beides ist für den VdK wichtig, damit er als Sozialverband erfolgreich sein kann. In unregelmäßigen Abständen führt der VdK daher Umfragen sowohl in der Bevölkerung als auch unter den Mitgliedern durch, um in Erfahrung zu bringen, ob er die Wünsche und Erwartungen seiner Mitglieder erfüllt und ob sein sozialpolitisches Engagement in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit weckt und überzeugt.

Die jüngste Umfrage zu Bekanntheit und Profil des VdK in Deutschland fand 2016 statt. Für den Landesverband Hessen-Thüringen wurden dazu 607 Mitgliederinterviews und 193 Interviews mit Bürgerinnen und Bürgern außerhalb des Verbands geführt. Das erfreuliche Ergebnis: Der Bekanntheitsgrad des VdK hat sich in der hessischen und thüringischen Bevölkerung zwischen 2012 und 2016 von 59 auf 67 Prozent gesteigert. Anders als in den übrigen Bundesländern wurde hier auf die Frage nach Interessens- und Sozialverbänden am häufigsten der VdK zuerst genannt.

Die Interviews mit den Mitgliedern vermitteln ein positives Bild davon, wie sie zu ihrem Verband stehen, und lassen den Schluss zu, dass der VdK in Hessen und Thüringen auf dem richtigen Weg ist und sich mit Recht als engagierte Interessenvertretung aller, die ihm angehören, verstehen kann. So sind 85 Prozent der Mitglieder mit der Arbeit des Verbands zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Drei Viertel von ihnen bezeugen durch ihre Antworten eine hohe Verbundenheit mit dem VdK, was sich unter anderem auch in langjähriger Mitgliedschaft niederschlägt. So gaben 41 Prozent an, dem Sozialverband schon vor mehr als zehn Jahren beigetreten zu sein.

Für die Mitglieder steht dabei im Vordergrund,

- dass der VdK kompetent in sozialrechtlichen Fragen berät;
- dass er ein gutes Image in der Öffentlichkeit hat;
- dass er mit seinen Ortsverbänden ein Gefühl der Gemeinschaft und Identität stiftet;
- dass er äußerst vertrauenswürdig ist und einen starken Einfluss in der Öffentlichkeit geltend macht.

Als wichtigste Themen für die sozialpolitische Arbeit des Verbands gaben die befragten Bürgerinnen und Bürger wie auch die Mitglieder übereinstimmend Altersarmut, Rente und Pflege an.

Der Verband für jeden: Beim Landestreffen auf dem Hessentag präsentiert sich die VdK-Familie, wie sie tatsächlich ist. Eine große Gemeinschaft für alle Generationen.

Anzeige

DAMIT IHRE
BOTSCHAFT
ankommt.
Druckerei
Hachenburg
www.druckerei-hachenburg.de

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Informationszeitalter ist Präsenz auf allen Kanälen gefragt. Um seine Mitglieder zu informieren, bedient sich der VdK mittlerweile auch sozialer Medien wie zum Beispiel Facebook. Nach wie vor bleiben die VdK-Zeitung und die VdK-Webseite aber die wichtigsten Quellen für die Mitglieder, um sich über die aktuellen Entwicklungen bei den Kernthemen Rente, Gesundheit, Behinderung und Armut auf dem Laufenden zu halten.

Der VdK bezieht Position

Gesprächspartner der Medien

Dank seines vielseitigen Engagements und seiner umfassenden Fachkenntnisse auf den wichtigen Feldern der Sozialpolitik ist der VdK Hessen-Thüringen für Medien ein gefragter Ansprech- und Gesprächspartner. Journalisten und Redakteure verlassen sich darauf, von der Pressestelle auf jede Anfrage zu Themen wie Rente, Pflege, Gesundheit und Behinderung fundierte Antworten zu erhalten. Vor allem aber vermittelt ihnen der VdK eine klare Position zu dem jeweiligen Sachverhalt. In den vergangenen vier Jahren hat das Interesse der Medien am VdK sogar noch zugenommen. So wurde der Landesvorsitzende Paul Weimann mehrmals von Redaktionen als Interviewgast eingeladen.

Kompetent und zuverlässig

Häufig wird auch die Einschätzung des VdK zu bestimmten Themen in den Medien zitiert. Sofern es sich bei diesen Zitaten nicht um Äußerungen des Landesvorsitzenden oder des Pressesprechers handelt, entstammen sie in der Regel den Pressemitteilungen, von denen die Abteilung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in der Landesgeschäftsstelle in jedem Jahr etwa 40 erstellt und über verschiedene weitgefächerte Verteiler versendet. Für den VdK stellen die Pressemitteilungen ein wichtiges Medium dar, um zeitnah auf alle wichtigen sozialpolitischen Ereignisse in Hessen und Thüringen reagieren zu können. Wesentlich dabei ist die Konzentration auf Themen, die vor allem beide Bundesländer betreffen. Dadurch wird es möglich, die intensive Öffentlichkeitsarbeit des VdK Deutschland um einen landespolitischen oder regionalen Bezug zu ergänzen.

Grundsätzlich gilt die Pressestelle des Landesverbands unter Medienvertretern als kompetent und zuverlässig und wird daher häufig von ihnen konsultiert, um ausführliche Hintergrundinformationen zu erfragen. Auch VdK-Mitglieder, deren individuelles Schicksal bestimmte soziale Probleme und Missstände anschaulich illustriert, werden von der Pressestelle auf Anfrage für Porträts und Interviews an die Medien vermittelt, sofern die Betroffenen damit einverstanden sind und ihre Einwilligung gegeben haben.

L'Allemagne divisée sur la question des inégalités

REPORTAGE // Le débat sur un fossé croissant entre riches et pauvres divise les politiques et économistes du pays. Eclairage à Francfort, la métropole financière allemande.

fication (5,9 %). « *Les Allemands ne se sont jamais aussi bien portés qu'actuellement* », affirmait la chancelière candidate à un quatrième mandat dans un discours prononcé devant les députés du Bundestag en novembre 2016. « Pour un pays où il fait bon vivre », peut-on lire sur ses affiches électorales disséminées aux quatre coins du pays. Un discours soutenu par une étude de l'Institut de sociologie de Leipzig parue fin août, selon laquelle à peine un tiers des Allemands craignent dorénavant une relégation sociale, ce qui correspond à un point bas depuis la réunification. Après des années de progression, cette peur recule depuis le milieu des années 2000, expliquent les auteurs de l'étude.

Les économistes divisés aussi

La question d'un fossé croissant entre riches et pauvres fait également l'objet d'un vif débat chez les économistes... et occupe régulièrement les colonnes des quotidiens du pays. Le sujet passionne les foules dans un pays où le livre de l'économiste français Thomas Piketty, « Le Capital au XXIe siècle », paru en 2014, s'est vendu dans les librairies du pays à 130.000 exemplaires.

« Beaucoup de personnes gagnent énormément d'argent dans cette métropole financière. Mais de plus en plus de gens sont poussés dehors. »

PHILIPP STIELOW
Porte-parole de la VDK
(plus grande association sociale du pays)

de la pauvreté et la richesse dans le pays, les 40 % les plus modestes des salariés ont vu leurs revenus reculer entre le milieu des années 1990 et 2015. Et la répartition du patrimoine est encore plus inégale : les 10 % des foyers les plus aisés possèdent près de 52 % de la totalité des biens du pays.

« Frankfurter Pass »

A Francfort, la mairie met le paquet sur le

Auch in Frankreich interessant: Der VdK Hessen-Thüringen nimmt Stellung zur immer größer werdenden Kluft zwischen Arm und Reich in Frankfurt, Les Echos, 18. September 2017.

„Die Politiker hören auf uns“

INTERVIEW Paul Weimann ist Vorsitzender des VdK Hessen-Thüringen und sagt, gegen den Pflegenotstand muss etwas getan werden

Mit dem Vorsitzenden des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen, Paul Weimann, sprach unser Reporter Dieter Hintermeier über soziale Politik, Leistungsbewusstsein und arme Rentner.

Soziale Politik, und Leistungsbewusstsein sind Themen, die Paul Weimann auf den Nägeln brennen. Foto: VdK Hessen-Thüringen

Herr Weimann, Sie sind kürzlich in den Bundesvorstand des VdK gewählt worden und konnten auch auf dem Hessentag auf die Anliegen Ihres Sozialverbandes aufmerksam machen. Was zeichnet den Verband aus und wie hilft er den Menschen?

PAUL WEIMANN: Unser Schwerpunkt liegt auf der kommunalen Arbeit. Die Arbeit unseres Verbandes findet vor Ort statt und nicht in Konferenzzimmern in Wiesbaden. Um unseren Mitgliedern zu helfen, sprechen wir mit Bürgermeistern oder Bauamtsleitern, wenn zum Beispiel in der Kommune ein Bürgersteig abgesenkt werden muss, damit dieser für ältere oder behinderte Menschen passierbar wird.

Was bietet der VdK noch an?

WEIMANN: Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter bieten natürlich auch Sprechstunden an. Somit bekommen wir schnell mit, wo der Schuh bei den Menschen drückt. Kommen wir bei den Verantwortlichen in den Kommunen mit unseren Anliegen nicht weiter, stehen für uns beispielsweise auch juristische Kapazitäten bereit, die sich professionell um solche Probleme kümmern können.

Wie schätzen Sie den politischen Einfluss des VdK Hessen-Thüringen ein?

WEIMANN: Ich kann sagen, man hört auf uns. Die Politiker wissen, dass unsere Forderungen fundiert sind. Auch an Gesetzgebungsverfahren werden wir beteiligt. Letztlich haben wir schon viel erreicht.

Aber das klappt offenbar nicht immer. Bei der Nivellierung der hessischen Bauordnung fanden Ihre Forderungen keinen Eingang...

WEIMANN: Das stimmt. Wir hatten uns dafür eingesetzt, dass bei Neubauten die Barrierefreiheit gewährleistet sein soll. Das hätte beim Bauherrn nur 1,5 Prozent Mehrkosten verursacht. Ein späterer Umbau ist viel teurer. Aber wir werden auch bei diesem Thema nicht lockerlassen und uns weiter für Barrierefreiheit bei Neubauten einsetzen.

Wo verorten Sie die Zielgruppe des VdK?

WEIMANN: Zu unserer Zielgruppe gehören natürlich die älteren Menschen, die sich zum Beispiel Verbesserung bei der Rente wünschen oder Menschen mit Behinderung, die ebenfalls Verbesserungen einfordern. Aber auch junge Menschen sprechen wir mittlerweile an. Diese haben meist ein geringes Einkommen und immer öfter psychosomatische Probleme.

Wie macht der VdK heute junge Menschen auf den Sozialverband aufmerksam?

WEIMANN: Mittlerweile gehen wir auf ganz junge Menschen zu. Wir klären in Kindergärten und Schulen auf, damit die Kinder und Jugendlichen lernen, dass in Deutschland ganz unterschiedliche Menschen leben und nicht nur „schöne und reiche“. Und für die Frauen in unserem Land machen wir uns auch stark. Deshalb fordern wir an dieser Stelle auch, dass für die gleiche Arbeit auch das gleiche Geld gezahlt wird.

Welche Themen brennen Ihren Verband noch auf den Nägeln? Pflege, Gesundheit und Rente gehören bestimmt dazu ...

WEIMANN: ... Ja! So muss etwas gegen den Pflegenotstand getan werden. Dazu gehört, dass der Pflegeberuf die gesellschaftliche Anerkennung bekommt, die er verdient. Das schließt natürlich ein angemessenes Gehalt mit ein.

Auch den pflegenden Angehörigen muss geholfen werden. So müssen deren eventuelle Einkommensverluste ausgeglichen werden und ihre berufliche Eingliederung nach einer Pflegezeit gewährleistet sein.

Die gesetzliche Rente ist ebenfalls immer wieder in der Diskussion. Was fordert der VdK, damit die Menschen von ihrer Rente würdevoll leben können?

WEIMANN: Unsere Forderung lautet: 50 Prozent vom letzten Netto. Zurzeit ist die Rente bei 48 Prozent festgeschrieben.

Ich bin aber davon überzeugt, dass die Verantwortlichen sich unserer Forderung anschließen, denn wie soll ein „normaler Rentner“ beispielsweise die teuren Mieten in einer Stadt wie Frankfurt bezahlen? Und auch die Lebenshaltungskosten steigen ständig. Und wenn wir hier den Finger in die Wunde legen, reden wir nicht das Land schlecht, wie das Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) unserem Verband vorwirft.

Wer von der Rente spricht, muss auch vom Mindestlohn reden. Reichen die derzeit 8,85 Euro die Stunde, um in Deutschland über die Runden zu kommen?

WEIMANN: Der Mindestlohn sollte auf 12 Euro die Stunde erhöht werden. Trotzdem wir kaum noch Arbeitslosigkeit haben, gibt es immer noch viele Minijobs, noch mehr befristete Arbeitsverträge und eine große Zahl von Langzeitarbeitslosen. Hartz IV wurde seinerzeit von Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) wegen der hohen Arbeitslosigkeit eingeführt.

Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass wir unsere Minijobber und Langzeitarbeitslosen in die Betriebe integrieren. Bedarf scheint es ja zu geben, denn die Unternehmen klagen ja ständig über Facharbeitermangel. Außerdem sollte dafür gesorgt werden, dass immer mehr befristete Arbeitsverhältnisse in anständige Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden.

Dann ist der VdK wohl kein Freund von einem bedingungslosen Grundeinkommen?

WEIMANN: Ja, einem bedingungslosen Grundeinkommen stehen wir skeptisch gegenüber. Wir finden nämlich, dass Arbeit wichtig für einen Menschen ist. Und ein bisschen Leistungsbewusstsein kann nicht schaden.

Aber eine Leistungsgesellschaft produziert nicht nur Erfolgsmenschen ...

WEIMANN: ... Stimmt, wir haben eine immer größere Zahl von armen Leute im Lande. Und auch das Gemeinwohl steht bei vielen ganz zum Schluss auf der Tagesordnung. Aber wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass nicht der durchtrainierte und braun gebrannte Cabrio-Fahrer der Prototyp des Deutschen ist, sondern unser Land und die Menschen verschiedene Facetten hat.

Lassen Sie uns zum Schluss noch einmal auf Hessen blicken. Wo besteht hier noch Nachholbedarf?

WEIMANN: Auf jeden Fall muss das Land gegen den Ärztemangel auf dem Land etwas tun. Und sollten Krankenhäuser auf dem Land schließen, dann sind die Landkreise gefragt. Diese müsse sich dann für medizinische Zentren starkmachen.

VdK mit über 57 Kreisverbänden

Der „Verband der Körperbehinderten, Arbeitsinvaliden und Hinterbliebenen für Groß-Hessen (Selbsthilfeorganisation)“ wurde 1946 von den Behörden zugelassen. Aktuell gehören dem VdK Hessen-Thüringen rund 273 000 Mitglieder an. Deutschlandweit sind es 1,8 Millionen Mitglieder. In Hessen gibt es sieben Bezirksgeschäftsstellen. Dort sind hauptamtliche VdK-Juristinnen und -Juristen tätig. *hin*

HINTERGRUND

Paul Weimann

Der 1956 geborene Jurist Paul Weimann ist seit März letzten Jahres Landesvorsitzender des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen. Vorher war er unter anderem von 1995 bis 2013 hauptamtlicher Bürgermeister von Oestrich-Winkel.

Interview mit dem Landesvorsitzenden: Paul Weimann im Gespräch mit der Frankfurter Neuen Presse, 8. Juni 2018.

Die Nummer 1 für alle Mitglieder

Für VdK-Mitglieder bleibt sie die Nummer 1, trotz Internet und Facebook. So konnte im Berichtszeitraum die Auflage der VdK-Zeitung weiter gesteigert werden. Belief sie sich 2015 auf bundesweit 1.583.306 Exemplare, wuchs sie bis 2018 auf 1.622.263 an. Eine repräsentative Umfrage unter Lesern ergab, dass 90 Prozent die Qualität der Zeitung als „gut" oder „sehr gut" bewerten. Dabei spielt sicher auch das neue Layout eine Rolle: Seit November 2017 erscheint die VdK-Zeitung in veränderter Aufmachung. Insgesamt hat die grafische Neugestaltung dem Blatt eine zeitgemäße, aufgeräumte und luftige Optik verliehen.

Bei der inhaltlichen Gestaltung der fünf Landesverbandsseiten legte die Redaktion noch mehr Wert auf die ausführliche Darstellung der Aktivitäten in den Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden. In Wort und Bild wurde zwischen 2015 und 2018 über etwa 500 herausragende und beispielgebende Veranstaltungen der Verbandsstufen berichtet. Ganz besonders kam das große sozialpolitische Engagement der Ehrenamtlichen auf der Bilderseite zur Kampagne für Barrierefreiheit in der Ausgabe Dezember 2016/Januar 2017 und in den alljährlichen Fotostrecken zum Equal Pay Day, dem internationalen Tag für Entgeltgerechtigkeit, zur Geltung. Ein außergewöhnliches Novum stellte die Ausgabe Oktober 2017 dar, war doch der Hessen-Thüringen-Teil ausschließlich der Juniorenarbeit gewidmet.

www.vdk.de/hessen-thueringen

Der Internetauftritt des VdK Hessen-Thüringen ist eine wichtige Plattform für seine Mitglieder. Hier kann der Verband selbst seine vielfältigen Aktivitäten und Angebote darstellen; hier finden Mitglieder, aber auch allgemein Ratsuchende alle wichtigen Informationen rund um die Themen Gesundheit, Behinderung, Rente und Pflege und vieles mehr. Jährlich werden im Schnitt etwa 145.000 Besuche der Homepage und mehr als 500.000 Seitenansichten registriert und rund 41.000 Mal Informationstexte und Musterdokumente heruntergeladen.

2013 wurde der Internetauftritt auf das aktuelle Layout umgestellt, das sich seitdem nicht mehr wesentlich geändert hat. Ausgeweitet wurde die Anzahl der Unterseiten, um noch mehr Themen abdecken zu können. Übersichtlich gegliedert, führt die Homepage des Landesverbands den Nutzer schnell genau dorthin, wo er Informationen und Auskunft zu seinem Anliegen findet. Blickfang auf der Startseite ist der sogenannte Slider, eine nach Themen untergliederte Galerie mit fortlaufenden Bildsequenzen. Daneben machen kurze Hinweisblöcke auf die jüngsten Pressemitteilungen des Landesverbands aufmerksam oder auf spezielle Angebote wie die elektronische Geschäftsstellensuche, bei der man seine eigene Postleitzahl angeben kann, um eine VdK-Anlaufstelle in der Nähe zu finden.

Zum festen Bestandteil der verbandseigenen Website gehört auch das jede Woche wechselnde Video. Per Mausklick können die Kurzfilme von VdK-Internet-TV zu Themen der Rubriken Ratgeber, Recht und Sozialpolitik, Ehrenamt, Kampagnen und VdK-Aktionen abgespielt werden. Über die Website gelangen die Nutzer außerdem zum Facebook-Auftritt des VdK sowie zu seinem Twitter-Profil. Der Mitgliederbereich der Homepage ist nicht öffentlich. Diese Seiten kann nur besuchen, wer eine eigene VdK-Mitgliedsnummer zum Einloggen besitzt. Hier finden sich spezielle Serviceangebote wie themenbezogene Informationsschriften und Musterdokumente zum Herunterladen. Speziell für Menschen mit Sehbehinderung oder Leseschwäche wurde im Herbst 2016 ein sogenannter ReadSpeaker installiert. Seitdem kann man sich alle Beiträge vorlesen lassen.

Präsent auf allen Kanälen: Das multimediale Angebot des VdK ist ganz nach dem Geschmack der Mitglieder.

3700 Follower

Auch im Bereich der sozialen Medien ist der VdK Hessen-Thüringen inzwischen sehr aktiv und dabei so erfolgreich wie kein anderer Landesverband. Ende 2018 verzeichnete der Facebook-Auftritt 3.700 Abonnenten. Diese „Follower" bekommen alle wichtigen Beiträge des VdK zum Sozialrecht, Filmbeiträge und Kommentare des Landesvorsitzenden Paul Weimann zu aktuellen sozialpolitischen Themen. Doch nicht nur die Zahl der Facebook-Abrufe kann sich sehen lassen. Auch die Posts mit selbst gestalteten grafischen Elementen kommen bei vielen Mitgliedern sehr gut an und erreichen Spitzenwerte von bis zu 10.000 Aufrufen.

Videoportal VdK-TV

Immer mehr Menschen nutzen audiovisuelle Medien. Der VdK Deutschland hat diese Entwicklung früh erkannt und mit seinem bundesweiten Videoportal VdK-TV eine ideale Plattform geschaffen, um auf den veränderten Medienkonsum reagieren zu können. In jeder Woche erscheint ein neues Video auf dem VdK-eigenen Portal; mittlerweile sind alle Beiträge untertitelt und damit auch für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen nutzbar.

Die Idee dabei ist, sozialrechtliche und sozialpolitische Themen kurz und knapp sowie möglichst anschaulich und verständlich aufzubereiten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedienen sich die mehrminütigen Videos unterschiedlicher Gestaltungsmittel. Dazu gehören professionell produzierte Animationsfilme, Interviews mit Experten und kurz eingespielte Szenen mit Betroffenen, die die verschiedenen Aspekte des Schwerpunkts illustrieren. Die informativen Kurzfilme dienen außerdem dazu, die aktuellen Kampagnen des VdK zu begleiten und zu unterstützen, indem sie auf diese aufmerksam machen und Erläuterungen dazu anbieten, was der VdK kritisiert und wofür er kämpft. Dieses Angebot wird von der Zielgruppe sehr gut angenommen: Allein das Video zur Erwerbsminderungsrente wurde 40.000-mal angeklickt.

Daumen hoch: Der Facebook-Auftritt des Landesverbands erfreut sich großer Beliebtheit.

Knapp und anschaulich: Die Videos auf VdK-TV sind für alle gut verständlich.

Ergänzend finden die ehrenamtlich aktiven VdK-Mitglieder im passwortgeschützten Bereich des VdK-Videoportals eine Vielzahl von Filmen zum Herunterladen vor. Zusätzlich hat der VdK etliche Filme auch als DVD produzieren lassen, die er den Verbandsstufen zur Verfügung stellt. So sind VdK-Filme heute bei vielen Veranstaltungen, Busfahrten oder Messen ein fester Bestandteil des VdK-Programms.

Der VdK im Fernsehen

Von dieser Zusammenarbeit haben beide Seiten profitiert: Seit Oktober 2007 bestand eine erfolgreiche Kooperation zwischen dem privaten regionalen Fernsehsender Rhein-Main TV und dem Landesverband VdK Hessen-Thüringen. Im Programm von Rhein-Main TV wurde mehrmals im Monat das VdK-Magazin ausgestrahlt, eine 30-minütige Sendung, in der ein vom VdK selbst produzierter Film zu dessen Kernthemen Rente, Pflege, Gesundheit und Behinderung ausgestrahlt wurde. Zum Ende des Berichtszeitraums endete diese Zusammenarbeit. Denn mittlerweile hat der VdK seine Medienpräsenz so erfolgreich ausbauen können, dass Interessierte die VdK-Videos jetzt problemlos im Internet finden und sie sich unabhängig von einer bestimmten Sendezeit und von einem TV-Kanal jederzeit anschauen können.

Der VdK im Radio

Neben dem Fernsehen gilt das Radio immer noch als das populärste Medium. 93 Prozent der Bundesbürgerinnen und -bürger hören regelmäßig Radio. Für den VdK ist Radiowerbung daher weiterhin von großer Bedeutung. Denn sie wirkt in die Fläche hinein und wird in allen Regionen sowie von ganz unterschiedlichen Menschen und Milieus wahrgenommen. So hat der VdK auch im Berichtszeitraum in den Programmen von hr1, hr4, hr-info, FFH und dem Mitteldeutschen Rundfunk Radiospots ausstrahlen lassen und damit insgesamt mehr als fünf Millionen Hörerinnen und Hörer erreicht. Die Spots liefen meist zwischen August und Oktober.

Wertvolle Tipps
für barrierefreies Gärtnern

Die VdK-Broschüre für Gartenfreunde mit und ohne Behinderungen

Frische Luft, Entspannung, aber auch körperliche Anstrengung: Das alles bietet der eigene Garten. Er kann daher als wichtiger Lebensbereich gelten, der auch der Gesundheit zuträglich ist.

Der VdK-Ratgeber „Ein Garten für alle“ bietet zahlreiche Hinweise und Erläuterungen für Menschen mit verschiedenen Behinderungen, um sie dabei zu unterstützen, einen Garten nach ihren individuellen Bedürfnissen anzulegen und möglichst eigenständig zu bewirtschaften und zu pflegen.

Zwischen den ausführlichen Darstellungen in den einzelnen Kapiteln finden sich immer wieder Kurztipps, die das Wichtigste aus dem Inhalt auf den Punkt bringen. Eine Checkliste am Ende der Broschüre hilft dabei, den eigenen Garten und seine möglichen Vor- und Nachteile realistisch einzuschätzen.

(Bestellungen für Orts- und Kreisverbände im 25er-Set für 8 Euro)

Bestelladresse:

Sozialverband VdK
Service (Werbemittel)
Gärtnerweg 3
60322 Frankfurt

Fax: 069 714002-23
E-Mail: service.ht@vdk.de

Immer bestens informiert

Zu den regelmäßig erstellten Publikationen des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen zählen auch Ratgeber, Broschüren und Info-Dienste, die eine ausführlichere Darstellung und Aufklärung zu wichtigen Themen erlauben.

Beim „Ratgeber" handelt es sich um eine umfangreiche Zeitschrift in DIN-A4-Format. Ziel dieses Magazins ist es, neben einer umfassenden rechtlichen Information auch viele praktische Hinweise zu geben, die Betroffenen konkrete Hilfestellung in der Bewältigung ihres Alltags bieten. Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt auf den Themen Alter, Behinderung und Pflege. Es erschienen folgende Hefte:

- 2015: „Die Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf"
- 2016: „Pflegereform 2016/2017: Das Zweite Pflegestärkungsgesetz"

Hilfreiche Broschüren

Folgende Broschüren des VdK erschienen zwischen 2015 und 2018:

- 2018: „Ein Garten für Alle"
  Darin stellt die Fachstelle für Barrierefreiheit individuelle Möglichkeiten vor, wie sich ein Garten gestalten lässt, in dem sich Gartenfreunde mit eingeschränkter Mobilität oder eingeschränktem Sehvermögen, mit Rollstuhl oder Rollator in ihrer grünen Oase selbstständig und sicher bewegen können. Der Band enthält auch zahlreiche farbige Abbildungen.
- 2015–2018: „Jahrbuch"
  Der VdK Hessen-Thüringen sieht sich als Sozialverband in der Pflicht, auch an all diejenigen zu denken, die Laptop, Notebook, Netbook oder Tablet nicht benutzen und kein Smartphone besitzen. Deswegen ist, wie in den Jahrzehnten zuvor, auch im Berichtszeitraum in jedem Herbst ein „Jahrbuch" erschienen, als praktischer kleiner Taschenkalender – ganz ohne Kabel. Die Jahrbücher enthalten neben dem ausführlichen Kalendarium eine Vielzahl wichtiger Kontaktadressen. Großen Raum nehmen darin die VdK-Geschäftsstellen auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene ein, und auch die Mitglieder der VdK-Gremien im Landesverband sind alle aufgeführt.

Einfach und verständlich

Unsere rund 40 Info-Dienste erscheinen als zwei- oder auch mehrseitige Handzettel im DIN-A4-Format. Sie informieren einfach und verständlich über wichtige staatliche Leistungen in den Bereichen Behinderung, Pflege, Rente, Barrierefreiheit und Vorsorge, unter anderem darüber, bei welchen Trägern diese beantragt werden müssen. Einigen von ihnen sind Musterformulare für Anträge beigefügt. In gedruckter Form sind sie bei den Orts- und Kreisverbänden erhältlich. Außerdem liegen alle Info-Dienste im geschützten Mitgliederbereich der Website des Landesverbands zum kostenlosen Herunterladen bereit.

Auf dem Laufenden bleiben: Mit Jahrbuch & Co. ist das ganz einfach.

Beratung, Begleitung und Betreuung

Sie leisten wertvolle Hilfe im Alltag und setzen das in die Realität um, wofür der VdK steht: eine fachkundige und freundliche Beratung sowie eine auf Wertschätzung beruhende fürsorgliche Betreuung, Versorgung und Unterstützung von kranken, behinderten und pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen. Deshalb stellen die Sozialen Dienste eine wichtige Komponente im breiten Angebotsspektrum des VdK dar.

Für ein selbstbestimmtes Leben

Chancengleichheit und Teilhabe – für dieses Ziel engagiert sich das Team der Fachstelle für Barrierefreiheit: Melanie Ludwig (Leitung), Sara Fischer (vorne, von links), Katharina Krumm und Katinka Götz (hinten, von links).

Fachstelle für Barrierefreiheit

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen verfolgt seit vielen Jahren das Ziel, den gesellschaftlichen Raum barrierefrei zu gestalten, um die Voraussetzungen für die Chancengleichheit und Teilhabe aller Menschen zu schaffen. Die VdK-Fachstelle für Barrierefreiheit erfüllt dabei eine zweifache Funktion: Zum einen ist sie verbandsintern für alle Fragen zum Thema Barrierefreiheit zuständig. Zum anderen versteht sie sich als öffentliche Beratungsstelle, an die sich alle Bürgerinnen und Bürger wenden können.

In den Beratungsgesprächen stehen vorrangig Fragen zur barrierefreien Anpassung des Wohnraums oder zur Versorgung mit Hilfsmitteln im Mittelpunkt. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass immer mehr Anfragen auch den öffentlichen Raum betreffen. So beraten die Mitarbeiterinnen der Fachstelle bei der Gestaltung von Haltestellen, Bahnhöfen und öffentlichen Sanitäranlagen. Je nach Wunsch oder Situation findet die Beratung telefonisch, schriftlich oder vor Ort statt.

Für den Berichtszeitraum lässt sich ein kontinuierlicher Anstieg der Beratungsanfragen feststellen. Insgesamt hat die Fachstelle von 2015 bis 2018 rund 2.200 Beratungen durchgeführt. Auch die bundesweite VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren“ von 2016 (siehe S. 44) zeigte Wirkung. Zum einen stieg die Zahl der Anfragen im Jahr 2017 insgesamt um rund 15 Prozent auf 583 an, wobei sich die Fragen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sogar verdreifachten. Zum anderen erhöhte sich der Bekanntheitsgrad der Fachstelle auch verbandsintern deutlich. Verbandsstufen und Mitglieder nahmen und nehmen ihr Beratungs- und Unterstützungsangebot gern an. Rund 66 Prozent der gesamten Anfragen im Berichtszeitraum stammten aus dem Verband.

„Greif zu!“ Auch dieses Instrument kann sich im Haushalt als äußerst nützlich erweisen. Die Frankfurter Fachausstellung zeigt eindrucksvoll, wie sehr Einfallsreichtum und Erfindergeist alltägliche Barrieren überwinden können.

Erfolgreiche Kooperation

Die seit 1999 bestehende Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences (ehemals Fachhochschule) konnte zwischen 2015 und 2018 erfolgreich fortgesetzt werden. Dadurch ist gewährleistet, dass die Arbeit der Fachstelle konstant wissenschaftlich begleitet wird. Aushängeschild dieser erfolgreichen Zusammenarbeit ist die Ausstellung „Barrierefreies Wohnen und Leben“, die von den Mitarbeiterinnen der Fachstelle für Barrierefreiheit gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Frankfurt University of Applied Sciences betreut und gestaltet wird. Regelmäßig werden Besuchergruppen aus VdK-Orts- und Kreisverbänden, aber auch Krankenhäusern und Altenpflegeschulen durch die Räumlichkeiten geführt. Dort haben sie die Möglichkeit, sowohl barrierefreie Wohnräume wie Bad und Küche zu besichtigen als auch Hilfsmittel zum täglichen Gebrauch zu testen. Es ist geplant, die Ausstellung mittels Landesförderung ab Sommer 2019 zu einem neuen und modernen „Future Aging“-Zentrum umzugestalten.

Fachberater und Wohnberater

Die Fachstelle für Barrierefreiheit bildet interessierte VdK-Mitglieder zu Experten für Barrierefreiheit aus. Dabei wird unterschieden zwischen der Wohn- und der Fachberatung. Bei den Wohnberaterinnen und Wohnberatern können Mitglieder Informationen, Tipps und Unterstützung bekommen, wie sie ihre Wohnung barrierefrei umgestalten können, und erfahren, welche Hilfsmittel es gibt, um ihnen den Alltag zu erleichtern. Die Fachberater und -beraterinnen für Barrierefreiheit befassen sich hingegen mit dem öffentlichen Raum und dessen barrierefreier Gestaltung. Insgesamt sind mittlerweile rund 80 ehrenamtliche VdK-Mitglieder als beratende Experten für Barrierefreiheit tätig.

Gemeinnützige VdK-Sozialdienstleistungs- und Service GmbH

Seit ihrer Gründung im Jahr 1996 gilt die Gemeinnützige VdK-Sozialdienstleistungs- und Service GmbH mit Sitz in Mühlhausen (Thüringen) als wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Unstrut-Hainich-Kreis. Zum Ende des Berichtszeitraums arbeiteten in der gGmbH rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vier Betriebsstätten. Zwei Betriebe – die VdK-Sozialstationen in Schlotheim und in Großengottern – bieten ambulante Pflegedienste an. Dazu zählt die häusliche medizinische Krankenpflege ebenso wie die Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung der Betroffenen. Circa 250 Patienten und Pflegebedürftige werden durch die Pflegefachkräfte und Pflegekräfte betreut. Zusätzlich zu den Pflegeleistungen unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegende Angehörige und helfen ihnen bei der Bewältigung ihrer Alltagsbelastungen.

Gefragt: Wo immer die Fachstelle für Barrierefreiheit ihren Stand aufbaut, zum Beispiel wie hier auf der VdK-Regionalkonferenz 2016 im mittelhessischen Wartenberg, herrscht großer Andrang.

Wertschätzung: Nicht nur bei den Betroffenen, auch bei allen Ämtern und Sozialversicherungsträgern findet die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialdienstleistungs- und Service GmbH große Anerkennung.

Blick in die Fallakten: Auch das gehört für die Mitarbeiterinnen der Sozialdienstleistungs- und Service GmbH zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit ihren Klientinnen und Klienten dazu.

Ein weiteres großes Tätigkeitsfeld der Sozialdienstleistungs- und ServiceGmbH ist der Integrationsdienst. Dessen Aufgabe ist es, Schüler mit Behinderungen, aber auch seelisch erkrankte und verhaltensgestörte Kinder beim Schulbesuch zu begleiten und ihnen damit die Teilnahme am gemeinsamen Unterricht zu ermöglichen. Die 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Betriebsstätte betreuen im Auftrag der örtlichen Träger der Sozial- oder Jugendhilfe mehr als 50 Kinder in Grund- und Regelschulen, Förderschulen und Gymnasien, bei Hortaufenthalten und in Ferienfreizeiten.

Der familienunterstützende Dienst übernimmt soziale Betreuungsleistungen auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Meist junge Familien, die mit den alltäglichen Dingen des Lebens, besonders mit der Pflege und Erziehung ihrer Kinder überfordert sind, werden von den Mitarbeiterinnen angeleitet und unterstützt. Ende 2018 wurden 40 Familien mit 146 Kindern betreut. Die Mitarbeiterinnen sorgen dafür, dass die Kinder in einem annehmbaren Zuhause mit geregelten Tagesabläufen leben können und keine elterliche Gewalt fürchten müssen. Darüber hinaus überwachen sie die ärztliche Versorgung der Kinder und begleiten die Familien bei der Antragstellung auf Sozialleistungen.

Betreuungsvereine

Unter dem Dach des VdK sind drei Betreuungsvereine tätig. In Frankfurt am Main ist es der „Verein für Selbstbestimmung und Betreuung im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V.“, in Fulda der „Verein für Selbstbestimmung und Betreuung Osthessen im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V.“ und in Herborn der „Betreuungsverein e.V. im VdK Lahn-Dill“.

Eine ihrer Hauptaufgaben besteht darin, psychisch kranke, suchtkranke und geistig behinderte Erwachsene jeden Alters sowie demenziell

In guten Händen: Ingrid Michel und Abdollah Arazm, Leiter der VdK-Betreuungsvereine in Fulda und Frankfurt, setzen alles daran, kranken und behinderten Menschen, die bei ihnen Unterstützung und Hilfe suchen, ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

erkrankte Menschen im Sinne des Betreuungsrechts zu unterstützen. Um ihnen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, organisieren die Mitarbeiter der Betreuungsvereine ambulante Hilfen und setzen für die Betroffenen Ansprüche bei Ämtern und Behörden durch. Im Frankfurter „Verein für Selbstbestimmung und Betreuung“ führen zwei hauptamtliche Fachkräfte konstant circa 80 Betreuungen, unterstützt werden sie von knapp 30 ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern. 2018 konnte der Verein das Jubiläum zu seinem 25-jährigen Bestehen feiern.

Weiterhin ist die Gewinnung und Schulung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern eine wichtige Aufgabe. So führen alle drei Vereine mehrtägige Schulungsreihen nach dem Hessischen Curriculum durch, an denen im Berichtszeitraum mehr als 160 Interessierte teilnahmen. Zudem begleiten und beraten die Betreuungsvereine ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Die Beratung zu den Möglichkeiten, wie für den Fall eigener Hilfsbedürftigkeit Vorsorge getroffen werden kann, wird immer häufiger in Anspruch genommen. Die Betreuungsvereine informieren daher ausführlich über die Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. So hielten ihre Mitarbeiter in den Jahren zwischen 2015 und 2018 auf Einladung von VdK-Verbandsstufen, Selbsthilfegruppen, Seniorenverbänden und anderen Organisationen insgesamt 90 Referate vor mehr als 4.000 Zuhörern. Die Zahl der Informations- und Beratungsgespräche, die sich aus diesen Veranstaltungen ergaben, belief sich auf rund 7.800.

Zwischen den Betreuungsvereinen und den Verbandsstufen besteht eine enge Zusammenarbeit. Die VdK-Betreuungsvereine beteiligen sich an den Veranstaltungen der Verbandsstufen zum Beispiel mit eigenen Infoständen und sind auch auf dem Hessentag oder bei den Regionalkonferenzen präsent.

VdK-Mobi – Mobiler Hilfsdienst

VdK-Mobi ist ein mobiler sozialer Hilfsdienst mit Sitz in Frankfurt am Main. Er bietet sowohl hauswirtschaftliche Versorgung als auch Einzelbetreuung an. Im Bereich der Hauswirtschaft unterstützt Mobi Menschen im Haushalt und Alltag, die aus Altersgründen, aufgrund von Erkrankung oder körperlicher Einschränkung Hilfe brauchen. Dank Mobi können die Betroffenen weiterhin in den eigenen vier Wänden leben und ihren Tagesablauf nach ihren persönlichen Bedürfnissen und Wünschen gestalten. Mobi ist behilflich beim Einkauf, der Wäschepflege, beim Reinigen der Wohnung und beim Verrichten alltäglicher Arbeiten.

Beziehungsarbeit: Für das Team des Mobi-Hilfsdienstes stehen persönlicher Kontakt, Vertrauen und Wertschätzung bei der Betreuung ihrer Klientinnen und Klienten im Vordergrund. Von links: Anja Perkner, Grazia La Farina, Tina Koeppen (Leitung) und Barbara Marcinkowsko.

Die Klienten werden auch zum Arzt, bei Spazier- und Behördengängen begleitet.

Im Bereich der Einzelbetreuungen sind hauswirtschaftliche Leistungen ausgeklammert. Hier geht es vielmehr darum, Menschen mit „eingeschränkten Alltagskompetenzen" zu Aktivitäten zu motivieren. Dazu zählen das gemeinsame Einkaufen, Kochen und Backen, leichte Gartenarbeit, das Füttern und Pflegen von Haustieren oder Vorlesen, Spielen und Basteln.

Im Berichtszeitraum betreute Mobi im Durchschnitt mehr als 100 Klienten, wobei der Umfang der Betreuungszeiten variieren kann. So versucht Mobi, schnell und flexibel auf die Wünsche der Klienten zu reagieren, wenn diese den Umfang der Betreuung ändern möchten. Im Vordergrund stehen der persönliche Kontakt und die zwischenmenschliche Beziehung, weshalb Mobi bemüht ist, personelle Wechsel bei der Betreuung möglichst zu vermeiden.

Demenz-Betreuungsgruppe

Für Menschen, die demenziell Erkrankte betreuen, gibt es kaum Atempausen. Jeder Einkauf, Spaziergang oder Arztbesuch muss organisiert werden, weil die pflegebedürftigen Angehörigen häufig nicht einmal für kurze Zeit allein zu Hause bleiben können. In dieser Situation bieten die Demenz-Betreuungsgruppen des VdK Abhilfe an.

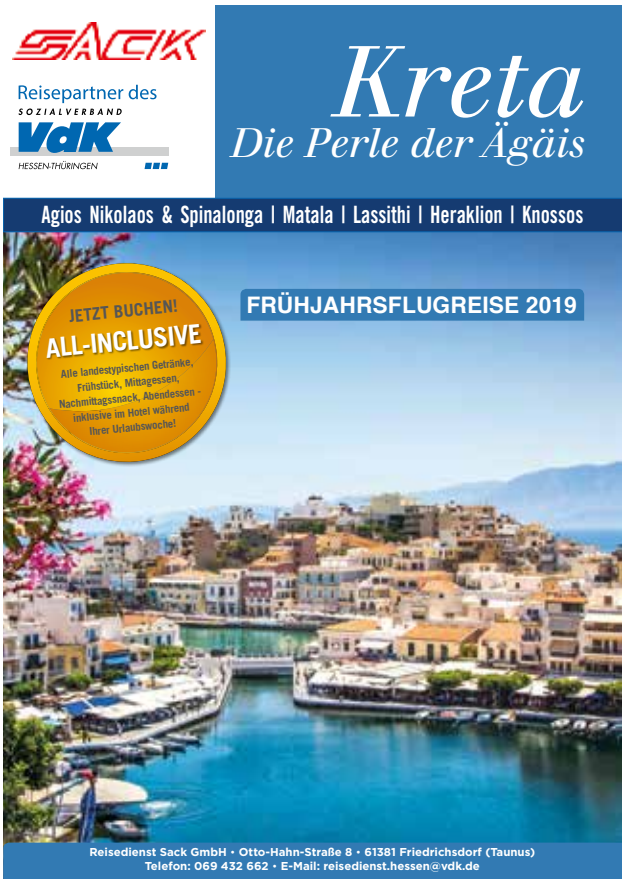
Die Demenz-Betreuungsgruppe des Landesverbands Hessen-Thüringen ist in der VdK-Geschäftsstelle Frankfurt untergebracht. An jedem Montag und Mittwoch und an jedem ersten und dritten Samstag im Monat können sich Demenzkranke hier für mehrere Stunden aufhalten und, je nach Wunsch, an verschiedenen Aktivitäten in der Gruppe teilnehmen, wobei sie von ausgebildeten Fachkräften und für diese Aufgabe eigens qualifizierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern angeleitet und betreut werden. Für ihre Angehörigen bedeuten diese Stunden eine Möglichkeit zum Atemholen, um neue Kraft zu schöpfen für die schwierige Aufgabe und große Verantwortung, die sie mit der Fürsorge für den Demenzkranken oder die Demenzkranke übernommen haben.

Kraft tanken: Einen demenzkranken Angehörigen zu betreuen ist eine Vollzeitaufgabe und kostet viel Kraft. Die Betreuungsgruppe bietet die Möglichkeit, für einige Stunden die große Verantwortung für den Erkrankten an kompetente Fachkräfte zu übertragen.

Unabhängige Patientenberatung

2006 wurde die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) gegründet, als bundesweit einzige Anlaufstelle für ratsuchende Patientinnen und Patienten mit gesetzlichem Auftrag. Aufgabe der UPD ist es, unabhängig, transparent und qualitätsgesichert zu informieren. So berät sie unter anderem bei Ansprüchen gegenüber der Krankenkasse sowie bei Verdacht auf Behandlungsfehler und klärt über verschiedene Untersuchungs- und Behandlungsmethoden von Krankheiten auf.

Der Sozialverband VdK mit seinen langjährigen Erfahrungen in der sozialrechtlichen Beratung zu gesundheitlichen Themen war von Beginn an maßgeblich am Aufbau und dem stetigen Ausbau dieses Beratungsangebotes beteiligt. Bis zum Ende des Jahres 2015 führten der Sozialverband VdK Deutschland, der Verbund Unabhängige Patientenberatung e.V. und die Verbraucherzentrale



Grenzenlose Reiselust: Der VdK und sein Kooperationspartner, die Reisedienst Sack GmbH, machen es mit ihren barrierefreien Angeboten möglich.

Bundesverband die UPD in gemeinsamer Trägerschaft.

Träger der regionalen Beratungsstelle in Gießen mit Sitz im „VdK-Haus“ war bis zum 31.12.2015 der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V. Etwa 4.000 VdK-Mitglieder und andere Ratsuchende nahmen pro Jahr das Beratungsangebot der regionalen UPD-Niederlassung wahr. Sie alle schätzten die hohe Qualität und Unabhängigkeit der Beratung, die von einer Juristin, einer Ärztin und einer Sozialpädagogin gemeinsam und in idealer gegenseitiger Ergänzung geleistet wurde. Zudem bestand von Beginn an eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der VdK-Bezirksgeschäftsstelle und der Kreisgeschäftsstelle vor Ort. Der Austausch und die Weiterleitung von Ratsuchenden funktionierten reibungslos und zur beiderseitigen Zufriedenheit.

Durch einen auch in den Medien und von vielen Verbänden kritisierten Trägerwechsel zum 1. Januar 2016 und die Vergabe des Beratungsangebotes an die privatrechtlich organisierte Sanvartis GmbH musste die UPD-Beratungsstelle des VdK in Gießen zum 31.12.2015 schließen.

Reisedienst

Seit 1994 ist der VdK-Reisedienst als Ansprechpartner sowie Vermittler barrierefreier Reisen bei Mitgliedern und Freunden bekannt und geschätzt. In den vergangenen Jahren entwickelte sich dabei eine enge Zusammenarbeit mit der „Omnibus und Reisedienst Erich Sack GmbH“ in Friedrichsdorf im Taunus. Das Unternehmen hat sich als Anbieter von barrierefreien Reisen einen Namen gemacht und organisiert für Menschen mit Behinderungen alles, was sie für ihren Komfort unterwegs benötigen, ob es sich nun um einen E-Scooter für Ausflüge handelt oder um einen Pflegedienst, der sie im Hotel betreut.

Im Oktober 2017 wurden das Wissen und die Erfahrungen der beiden Partner gebündelt. Seitdem wird der VdK-Reisedienst vollständig von dem Unternehmen Erich Sack betreut. Für die Verbandsstufen sowie Mitglieder und Freunde des VdK hat sich dadurch nichts geändert. Sie erhalten nach wie vor unter den bekannten Kontaktdaten kompetente Beratung und Unterstützung bei allen Fragen rund ums Reisen im Zusammenhang mit Alter, Krankheit und Behinderung – von der Gepäckbeförderung über Hilfsdienste an den Flughäfen bis hin zur medizinischen Versorgung im Ausland. Und das ist der besondere Service dieser Kooperation:

- Speziell auf die Bedürfnisse der Mitglieder zugeschnittene Reiseangebote – vom Tagesausflug über Wander- und Fahrradtouren, mehrtägige Bus- und Flugreisen bis zur Kreuz- und Flussfahrt oder Fernreise.
- Unterstützung bei der Planung und Organisation von individualisierten Reisen nach den Wünschen des Mitglieds.

Auch die VdK-Verbandsstufen profitieren von der Kooperation. Für sie bietet die Firma Sack eben-

falls spezielle Reisen an, für die ein barrierefreier Bus mit VdK-Beschriftung zur Verfügung steht.

Frankfurter Beschäftigungsbetrieb

1997 rief der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen den Verein Frankfurter Beschäftigungsbetrieb ins Leben; 2009 folgte die Gründung der gemeinnützigen fbb gGmbH. Ziel war es, Menschen mit Behinderungen eine ihren Fähigkeiten entsprechende Berufstätigkeit zu ermöglichen.

Doch wurden die Jahre zwischen 2015 und 2018 von finanziellen Schwierigkeiten überschattet. Grund hierfür waren die durchgängig negativen Betriebsergebnisse des Großprojekts „Gemüsegärtnerei Bärengarten“. Der plötzliche Tod des Geschäftsführers Wolfgang Schrank im März 2018 und der Unfall seines kommissarischen Nachfolgers Karl Wieß wenig später waren dann die letzten Auslöser für die Gesellschafterversammlung, die Einstellung des Betriebs des „Bärengartens“ zum 31.12.2018 zu beschließen.

Eine eingehende Analyse der übrigen Projekte Conciergedienste, EDV- und Botendienste, Hauswartung, Gebäudereinigung sowie der Betrieb der Poststelle des Staatlichen Schulamtes in Frankfurt führte dann zu der bitteren Erkenntnis, dass auch diese Betriebsteile zum 30.6.2019 einzustellen sind und die Liquidation des Frankfurter Beschäftigungsbetrieb gGmbH eingeleitet werden muss. Damit geht die 22-jährige erfolgreiche Ära eines angesehenen Inklusionsbetriebs und einer VdK-Tochter zu Ende, die für sich in Anspruch nehmen kann, einer Vielzahl von schwer- und schwerstbehinderten Menschen den Weg ins Berufsleben geebnet zu haben.

Der VdK bringt Menschen zusammen

In den Jahren 2015 bis 2018 hat der Landesverband mehr als 100 Veranstaltungen durchgeführt. Sie waren in der Regel alle sehr gut besucht und boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aktuelle Informationen und die Möglichkeit des gegenseitigen Austauschs in angenehmer Atmosphäre. Einer der Höhepunkte im Jahresreigen ist die Landeskonferenz für Menschen mit Behinderungen im Plenarsaal des Hessischen Landtags in Wiesbaden.

Veranstaltungen des Landesverbands

2015

14. 01.	Neujahrsempfang Hessen in Frankfurt am Main
21.01.	Neujahrsempfang Thüringen in Erfurt
04.03.	Parlamentarischer Abend im Hessischen Landtag in Wiesbaden
10.03.	Landestagung für die Vertreter schwerbehinderter Arbeitnehmer und die Beauftragten der Arbeitgeber (SbV-Tagung) in Frankenberg, Jahresmotto: „Gut informiert mehr erreichen!“
12.03.	SbV-Tagung in Großenlüder
24.03.	SbV-Tagung in Obertshausen
19.03.	SbV-Tagung in Jena
18.03.	SbV-Tagung in Erfurt
30.03.	Fachtagung und Podiumsdiskussion „Die Pflegestärkungsgesetze – Der große Wurf?“ mit Staatssekretär Karl-Josef Laumann, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie Bevollmächtigter für Pflege, in der Deutschen Nationalbibliothek, Frankfurt am Main
09.05.	Konferenz der Kreisvorsitzenden in Grünberg
28.05.	25 Jahre Thüringen, Festakt im Kaisersaal in Erfurt
06.06.	VdK-Landestreffen im Rahmen des 55. Hessentags in Hofgeismar
23.06.	Informationsveranstaltung „Der Ärztliche Bereitschaftsdienst in Hessen“ in Butzbach
08.07.	Informationsveranstaltung „Ärztliche Versorgung in Hessen“ in Butzbach
16./17.07.	Landesfrauenkonferenz in Grünberg
11./12.09.	21. Ordentlicher Landesverbandstag in Neu-Isenburg
24.09.	SbV-Tagung in Darmstadt-Wixhausen
06.10.	SbV-Tagung in Gießen-Kleinlinden
08.10.	SbV-Tagung in Baunatal
09.10.	Fachtagung der Versichertenältesten/-berater in Grünberg

Erfolgsgeschichte: Am 28. Mai 2015 feierte der VdK in Thüringen seinen 25. Geburtstag. Beim Festakt im Erfurter Kaisersaal war auch die Präsidentin des VdK Deutschland, Ulrike Mascher, mit dabei.

Großartig: Mehr als 5.000 Mitglieder füllten auf dem Hessentag 2015 in Hofgeismar das Festzelt, in das der VdK Hessen-Thüringen zu seinem traditionellen Landestreffen eingeladen hatte.

Basisdemokratie: Beim 21. Ordentlichen Landesverbandstag des VdK Hessen-Thüringen am 11. und 12. September 2015 in Neu-Isenburg trafen die 177 Delegierten viele wichtige Entscheidungen.

14.10. Landeskonferenz für Menschen mit Behinderungen im Hessischen Landtag in Wiesbaden, Motto: „Perspektiven für Arbeitnehmer mit Schwerbehinderungen“
14.11. Konferenz der Kreisjuniorenvertreter in Grünberg
24.11. 2. Zukunftsforum barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen in Hessen in Friedberg
26.11. Sitzung des Landesausschusses in Butzbach
29.11. Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises Thüringen in Jena
07.12. Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises Hessen in Lauterbach
08.12. Verleihung des Fraport-Sonderpreises für ehrenamtliches Engagement in Nidderau

2016

14.01. Neujahrsempfang Hessen in Frankfurt am Main
19.01. Neujahrsempfang Thüringen in Erfurt
03.02. Parlamentarischer Abend im Hessischen Landtag in Wiesbaden
08.03. Landestagung für die Vertreter schwerbehinderter Arbeitnehmer und die Beauftragten der Arbeitgeber (SbV-Tagung) in Frankenberg, Jahresmotto: „Schwerbehindertenvertretung – Bedeutung und Aufgaben wachsen“
10.03. SbV-Tagung in Großenlüder
19.03. Regionalkonferenz Nord in Melsungen
22.03. SbV-Tagung in Jena
23.03. SbV-Tagung in Erfurt
30.03. Regionalkonferenz Mitte in Wartenberg
14.04. SbV-Tagung in Obertshausen
16.04. Regionalkonferenz Ost in Weimar
20.04. Parlamentarischer Abend im Thüringer Landtag in Erfurt
23.04. Regionalkonferenz Süd in Erbach
28.05. VdK-Landestreffen im Rahmen des 56. Hessentags in Herborn

Schwungvoll: Die VdK-Junioren bringen vieles in Bewegung, nicht nur das Glücksrad. Auch beim Hessentag 2016 in Herborn waren sie aktiv.

Inklusion mal anders: Zum Spielen haben alle, die an der alljährlichen VdK-Familienfreizeit für Eltern mit behinderten und nichtbehinderten Kindern teilnehmen, jede Menge Gelegenheit.

Klassiker im VdK-Kalender: In jedem Jahr lädt der Sozialverband zur Landeskonferenz für Menschen mit Behinderungen in den Hessischen Landtag ein. Im Oktober 2016 begrüßte der damalige Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

11.06. Konferenz der Kreisvorsitzenden in Grünberg
14.06. Fachtagung der Versichertenältesten und -berater in Jena
20.06. Präsenztag Thüringen in Gera, Eisenach und Oberhof
23./24.06. Landesfrauenkonferenz in Grünberg
05.09. Fachtagung der Versichertenältesten/-berater in Grünberg
15.09. SbV-Tagung in Gießen-Kleinlinden
20.09. SbV-Tagung in Baunatal
22.09. SbV-Tagung in Darmstadt-Wixhausen
05.10. Landeskonferenz für Menschen mit Behinderungen im Hessischen Landtag in Wiesbaden, Motto: „Das betriebliche Eingliederungsmanagement – effektiv oder reformbedürftig?“
12./13.11. Konferenz der Kreisjuniorenvertreter in Grünberg
17.11. 3. Zukunftsforum barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen in Hessen in Gießen
24.11. Sitzung des Landesausschusses in Butzbach
25.11. Fachtagung und Podiumsdiskussion zum Thema „Die Umsetzung des Pflegestärkungsgesetzes III in Hessen“ in Butzbach
29.11. Verleihung des Fraport-Sonderpreises für ehrenamtliches Engagement in Hatzfeld
03.12. Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises Thüringen in Gera
17.12. Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises Hessen in Nieder-Wöllstadt

2017

11.01. Neujahrsempfang Hessen in Frankfurt am Main
24.01. Neujahrsempfang Thüringen in Erfurt
22.02. Parlamentarischer Abend im Hessischen Landtag in Wiesbaden
16.03. Landestagung für die Vertreter schwerbehinderter Arbeitnehmer und die Beauftragten der Arbeitgeber (SbV-Tagung) in Obertshausen, Jahresmotto: „Gut informiert mehr erreichen!“

Alle Jahre wieder: Wenn der VdK Hessen-Thüringen zum Neujahrsempfang einlädt, kommen Vertreter aus Politik, Verbänden und sozialen Organisationen gern nach Frankfurt in die Deutsche Nationalbibliothek.

Ungezwungen: Beim Parlamentarischen Abend können sich VdK-Vertreter mit den Landtagsabgeordneten in entspannter Atmosphäre austauschen. Am 22. Februar 2017 begrüßte Dr. Wolfgang Dippel, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, die Gäste im Hessischen Landtag.

Beratungsintensiv: Barrierefreiheit ist ein komplexes Thema und betrifft alle Lebensbereiche. Beim „Zukunftsforum für barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen“, das der VdK seit 2014 gemeinsam mit der Ingenieurkammer Hessen in jedem Herbst veranstaltete, können sich Interessierte genau informieren.

21.03.	SbV-Tagung in Großenlüder
22.03.	SbV-Tagung in Erfurt
23.03.	SbV-Tagung in Jena
25.03.	Regionalkonferenz Süd in Darmstadt-Wixhausen
28.03.	SbV-Tagung in Frankenberg
08.04.	Regionalkonferenz Ost in Weimar
29.04.	Regionalkonferenz Nord in Melsungen
06.05.	Regionalkonferenz Mitte in Wartenberg
27.05.	Konferenz der Kreisvorsitzenden in Grünberg
12.–14.06	VdK-Podiumsdiskussionen im Rahmen des 57. Hessentags in Rüsselsheim
17.06.	VdK-Landestreffen beim Hessentag
05./06.07.	Landesfrauenkonferenz in Grünberg
19.09.	SbV-Tagung in Baunatal
26.09.	SbV-Tagung in Gießen-Kleinlinden
28.09.	SbV-Tagung in Darmstadt-Wixhausen
25.10.	Landeskonferenz für Menschen mit Behinderungen im Hessischen Landtag in Wiesbaden, Motto: „Behinderung darf kein Nachteil sein – Erfüllt das Bundesteilhabegesetz diese Erwartungen?“
29.10.	Verleihung des Fraport-Sonderpreises für ehrenamtliches Engagement in Rabenau
08.11.	4. Zukunftsforum barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen in Hessen in Gießen
11./12.11.	Konferenz der Kreisjuniorenvertreter in Grünberg
30.11.	Sitzung des Landesausschusses in Baunatal
04.12.	Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises Hessen in Herbstein
08.12.	Verleihung des VdK-Ehrenamtspreises Thüringen in Bad Tabarz

2018

17.01.	Neujahrsempfang Hessen in Frankfurt am Main
01.02.	Neujahrsempfang Thüringen in Erfurt
27.02.	Landestagung für die Vertreter schwerbehinderter Arbeitnehmer und die Beauftragten der Arbeitgeber (SbV-Tagung) in Großenlüder, Jahresmotto: „Gut informiert mehr erreichen!“
28.02.	Parlamentarischer Abend im Hessischen Landtag in Wiesbaden
17.03.	Regionalkonferenz Mitte in Wartenberg
20.03.	SbV-Tagung in Jena
21.03.	SbV-Tagung in Erfurt
22.03.	SbV-Tagung in Frankenberg
07.04.	Regionalkonferenz Ost in Weimar
10.04.	SbV-Tagung in Obertshausen
14.04.	Regionalkonferenz Süd in Darmstadt-Wixhausen
21.04.	Regionalkonferenz Nord in Melsungen
05.05.	Konferenz der Kreisvorsitzenden in Grünberg
01.06.	Podiumsdiskussionen im Rahmen des 58. Hessentags in Korbach zu den Themen „Ehrenamt und Behinderung“ und „Ehrenamtlich aktiv im ländlichen Raum“
02.06.	VdK-Landestreffen beim Hessentag
04./05.07.	Landesfrauenkonferenz in Grünberg

„Gut informiert mehr erreichen“: Bei den Tagungen der Schwerbehindertenvertreter steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich die Situation von Menschen mit Behinderungen in der Arbeitswelt verbessern lässt.

17.08. Podiumsdiskussion zur Landtagswahl in Hessen in Darmstadt-Wixhausen
25./26.08. Konferenz der Kreisjuniorenvertreter in Grünberg
04.09. Fachtagung der Versichertenältesten/-berater in Grünberg
07.09. Podiumsdiskussion zur Landtagswahl in Hessen in Frankenberg
08.09. Podiumsdiskussion zur Landtagswahl in Hessen in Petersberg
11.09. SbV-Tagung in Baunatal
13.09. SbV-Tagung in Darmstadt-Wixhausen
20.09. SbV-Tagung in Gießen-Kleinlinden
27.09. Landeskonferenz für Menschen mit Behinderungen im Hessischen Landtag in Wiesbaden, Motto: „Inklusion in der Arbeitswelt – Chancen und Hürden“
07.11. 5. Zukunftsforum barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen in Hessen in Gießen
28.11. Sitzung des Landesausschusses in Erfurt

Der VdK-Infobus auf Tour

Er erregt Aufsehen, wo immer er auftaucht: der VdK-Infobus. Das imposante, 14 Meter lange Fahrzeug, das zum Fuhrpark des VdK-Partners Omnibusbetrieb Sack in Friedrichsdorf (Hochtaunuskreis) gehört, ist mit einem speziellen Liftsystem zum bequemen Ein- und Aussteigen ausgestattet und verfügt im Innern über eine große Freifläche sowie einen stufenlosen Boden und eine barrierefreie Toilette. Der Bus ist deshalb besonders für die Beförderung von Rollstuhlfahrern geeignet und bekam 2015 das bundesweit gültige Kennzeichen „Reisen für Alle“ verliehen, ein Gütesiegel für Barrierefreiheit.

Für den VdK ist der Infobus seit 1999 im Einsatz und absolvierte bis 2016 in jedem Jahr eine Rundreise durch Hessen und Thüringen, wobei er an vielen Orten Station machte. Beginnend mit dem Jahr 2017 bricht er nicht mehr auf zu einer großen Tour, sondern fährt nach den individuellen Wünschen der teilnehmenden Ortsverbände die einzelnen Städte und Gemeinden an den gewünschten Terminen an. Aber auch nach dieser organisatorischen Umstellung zieht er wie zuvor stets eine Menge Besucher an, die meist nicht nur den Bus besichtigen wollen, sondern auch die Gelegenheit wahrnehmen, den VdK und das, was er seinen Mitgliedern an Information, Beratung, Hilfestellung und Freizeitbeschäftigung bietet, einmal näher kennenzulernen.

Mit einer auffälligen Beklebung und vielem Infomaterial zum Verteilen trägt der Bus auch dazu bei, Botschaften und Forderungen der großen sozialpolitischen Kampagnen des Verbands in die einzelnen Gemeinden zu transportieren. 2015 startete der Bus zum Beispiel unter dem Motto „Barrierefreiheit macht mobil“ seine Rundfahrt durch das Verbandsgebiet, 2016 stand seine Tour ganz im Zeichen der großen VdK-Aktion „Weg mit den Barrieren!“.

Zwei, die sich etwas zu sagen haben: Thüringens Sozialministerin Heike Werner und VdK-Landesvorsitzender Paul Weimann im intensiven Gespräch beim Neujahrsempfang des VdK in Erfurt.

Ohne sie geht nichts: Frauen sind die großen Stützen im Verband. Einmal im Jahr treffen sie sich zur Landesfrauenkonferenz und diskutieren die zentralen VdK-Themen aus frauenpolitischer Perspektive.

2015: „Barrierefreiheit macht mobil!“

Mit Stationen in: Frankfurt-Oberrad – Hattersheim – Hanau – Knüllwald – Fulda – Langenselbold – Bad Vilbel – Jesberg – Bad Camberg

Pößneck – Meiningen – Sondershausen – Bad Frankenhausen – Bad Langensalza – Mühlhausen – Ronneburg – Greiz-Pohlitz – Eisenach

2016: „Weg mit den Barrieren!“

Mit Stationen in: Fulda – Gera – Weimar – Borken – Dorndorf – Bad Salzungen – Friedrichroda – Oestrich-Winkel – Obertshausen – Buseck – Ronshausen – Bad Homburg

2017

Thüringentag in Apolda

2018

Stationen: Kassel, Obertshausen, Ronneburg, Eisenberg, Wiesbaden, Darmstadt, Dreieich, Bad Sooden-Allendorf, Groß-Zimmern

Aufsehenerregend: Der VdK-Infobus ist mit einem speziellen Liftsystem zum bequemen Ein- und Aussteigen ausgestattet.

Publikumsmagnet Infobus: Beim Thüringentag 2017 in Apolda lockte der VdK-Infobus auch den Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow an.

Bericht des Landesschatzmeisters

Horst Gunnesch
Landesschatzmeister

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V. steht auf einem soliden finanziellen Fundament. Dies zeigt die Kurzdarstellung der Erlöse und Aufwendungen für die Jahre 2015 bis 2018 deutlich auf. Die wesentlichen Einnahmen stammen unverändert aus den Mitgliedsbeiträgen.

Beitragserhöhung 2017

Das Jahr 2016 war von einer breiten Diskussion über eine Beitragserhöhung geprägt, nachdem der Landesverbandstag 2015 mit großer Mehrheit den Landesvorstand beauftragt hatte, die Notwendigkeit einer Beitragsanpassung und -neugestaltung ab 2017 unter den Gesichtspunkten „Zukunftssicherung", „Handlungsfähigkeit kleiner Ortsverbände" und „Entbürokratisierung" zu prüfen und dem Landesausschuss einen entsprechenden Antrag vorzulegen.

Der Landesvorstand hat diesem Auftrag entsprechend ein Modell zur Beitragsgestaltung ab 2017 entwickelt. Dieser Neugestaltungsvorschlag wurde im Jahr 2016 auf allen Ebenen des Verbands intensiv diskutiert: bei Tagungen mit den Vorsitzenden der Bezirks- und Kreisverbände, bei den Regionalkonferenzen mit den Ortsverbänden, bei Verbandstagen und -konferenzen der Kreisverbände und weiteren Treffen mit den Vorsitzenden der Ortsverbände. Bei vielen Veranstaltungen auf Ebene der Kreisverbände haben Vertreter des Landesvorstands oder der Landesgeschäftsstelle Rede und Antwort gestanden.

In seiner Sitzung am 24. November 2016 hat der Landesausschuss mit großer Mehrheit eine Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrags von 54 Euro auf 66 Euro ab dem Jahr 2017 beschlossen. Der Mitgliedsbeitrag war damit vorher acht Jahre stabil.

Die Mehreinnahmen verbleiben beim Landesverband, die Beitragsanteile der Verbandsstufen wurden nicht erhöht. Dennoch profitieren auch sie von der Erhöhung: Zum einen wurden interne Umlagen in Höhe von insgesamt 1,50 Euro pro Mitglied/Jahr gestrichen (Beteiligung an den Kosten der Ehrenamtsakademie und der Dienstreisekaskoversicherung, Übernahme der Reisekosten aller Verbandsstufen zu den zentralen Seminaren der Ehrenamtsakademie). Zum anderen wurde für klein(ste) Orts- und Kreisverbände ein „Aktivitätszuschuss" aus Mitteln des Landesverbands eingeführt, um das örtliche Verbandsleben zu unterstützen.

Immobilienerwerb

Dank der sorgfältigen und sparsamen Finanzverwaltung war es möglich, auf der Basis vorhandener Rücklagen und ohne neue Kreditlinien die Beratungs- und Arbeitssituation in den Geschäftsstellen durch den Erwerb neuer Immobilien und die Sanierung oder Modernisierung vorhandener Räumlichkeiten weiter deutlich zu verbessern.

- Im Jahr 2017 wurden neue Räumlichkeiten für die Bezirksgeschäftsstellen Marburg und Nordthüringen (in Nordhausen) erworben.
- Die Bezirksgeschäftsstelle Wiesbaden und der Bezirks- und Kreisverband Wiesbaden haben ihren Sitz in eine neue Geschäftsstelle verlegt.
- Die Landesvertretung Thüringen hat im Mai 2017 ein (angemietetes) größeres Büro bezogen und hat dort gemeinsam mit der Bezirksgeschäftsstelle Ostthüringen und der Kreisgeschäftsstelle Jena-Saale-Holzland ihren Sitz.

Klare Konturen: die Bezirksgeschäftsstelle in Marburg. Das barrierefreie Gebäude am Zwetschenweg 48 wurde 2017 bezogen.

Damit sind unsere hauptamtlich besetzten Geschäftsstellen nun alle barrierefrei zu erreichen und ausgestaltet und entsprechen modernen Standards.

Zentrale Belegerfassung

Eine wesentliche Entlastung der Kassenführung, die Sicherung der anerkannten Gemeinnützigkeit und damit ein wesentlicher Teil der Zukunftssicherung unseres Verbandes wurde durch die Einführung einer zentralen Belegerfassung und -bearbeitung geschaffen. Das heißt: elektronische Erfassung aller Bank- sowie Einnahmen- und Ausgabebelege und deren Aufnahme in ein zentrales elektronisches Buchhaltungssystem. Die Belege werden über das Dokumenten-Managementsystem erfasst, der zent-

	2015/Euro	2016/Euro	2017/Euro	2018/Euro
Erlöse				
1. Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen	14.341.527,81	14.938.310,00	18.651.615,00	17.500.000,00
2. Erlöse aus Spenden	900.649,12	689.833,44	699.632,95	350.000,00
3. Erlöse aus sonstigen Leistungen	835.823,53	882.406,69	803.116,98	765.000,00
4. Zinserträge	239.746,92	212.854,49	236.567,16	180.000,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.049.898,75	823.624,34	1.188.184,63	1.107.000,00
Summe Erlöse	**17.367.646,13**	**17.547.028,96**	**21.579.116,72**	**19.902.000,00**
Aufwendungen				
6. Personalaufwand	7.482.785,31	8.101.394,93	8.408.547,58	8.882.000,00
7. Abschreibungen	684.456,43	625.464,55	669.434,37	560.000,00
8. Steuern	11.078,50	431,00	2.535.693,17	31.000,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.766.852,67	10.268.041,21	9.597.623,72	10.111.000,00
Summe Aufwendungen	**16.945.172,91**	**18.995.331,69**	**21.211.298,84**	**19.584.000,00**
Jahresüberschuss	**422.473,22**	**-1.448.302,73**	**367.817,88**	**318.000,00**

Erläuterungen zur Tabelle:
Die Beträge der Jahre 2015 bis 2017 entsprechen den Ergebnissen der Jahresabschlüsse (Landesverband einschließlich Untergliederungen). Die Verabschiedung des Jahresabschlusses für das Jahr 2018 erfolgt durch den Landesausschuss in seiner Sitzung am 27. November 2019. Für das Jahr 2018 sind daher die Planzahlen des Landesverbands (ohne Untergliederungen) angegeben.
Die wesentlichen Einnahmen stammen unverändert aus den Mitgliedsbeiträgen.

ralen Buchhaltungssoftware zur Verfügung gestellt und ausschließlich durch Fachpersonal direkt im Sachkontenrahmen des Verbands verbucht. Den Verbandsstufen werden nach jedem Buchungslauf die Summen-/Saldenlisten sowie darüber hinaus als Jahresabschluss zusätzlich eine Gewinn- und Verlustrechnung und der Sachkontenrahmen zur Gewinn- und Verlustrechnung aus dem System heraus zur Verfügung gestellt.

Nach der Einführung des Systems in 2014 sind auf Beschluss des Landesverbandstags von 2015 ab dem Geschäftsjahr 2016 alle Verbandsstufen im System eingebunden. Das Geschäftsjahr 2017 war dann das erste in der Geschichte des VdK Hessen-Thüringen e.V., das vollelektronisch mit allen 1.256 Verbandsstufen (Mandanten) im System bearbeitet und abgeschlossen werden konnte. Alle Belege und Daten werden seitdem auch vollständig elektronisch nach den gesetzlichen Bestimmungen archiviert.

Revisionswesen

Mit der Einführung der vollelektronischen Bearbeitung des Kassen- und Buchführungswesens im Verband wurde auch eine Anpassung des Revisionswesens erforderlich. Der Landesausschuss hat in seiner Tagung im November 2017 den Weg für diese Reform beschlossen. Die notwendigen Entwicklungsschritte und die Vorbereitungen dazu sind inzwischen erfolgt. Künftig werden die Revisoren des Landesverbandes sowie der Bezirks- und Kreisverbände intensiv auf ihre Aufgaben vorbereitet und ausgebildet. Ganz aktuell wurde inzwischen das Ausbildungsprogramm für die Revisoren des Landesverbandes sowie der Bezirks- und Kreisverbände erfolgreich gestartet. Damit tragen wir auch auf diesem Sektor der unabdingbaren und gesetzlich vorgegebenen Prüfung der Mittelverwendungsnachweise zum Erhalt und Fortbestand der anerkannten Gemeinnützigkeit bei.

Ehrenamt entlastet

Hohe Priorität im Berichtszeitraum hatte die weitere Entlastung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verbandsstufen von Verwaltungstätigkeiten, die Erschließung weiterer Unterstützungsmöglichkeiten in der Verbandsarbeit sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung.

Aus- und Weiterbildung

Einen weiteren Schwerpunkt im Berichtszeitraum bildete die Aus- und Weiterbildung der Kassenführer/-innen an der VdK-Ehrenamtsakademie. Die Seminarinhalte für die Kassenführung wurden bedarfsorientiert weiterentwickelt und die ehrenamtlichen Seminarleiterinnen und Seminarleiter der VdK-Ehrenamtsakademie intensiv darin ausgebildet. Dadurch können den Kassenführerinnen und -führern aus allen Verbandsstufen die Seminare bedarfsgerecht angeboten werden. Seit 2012 werden darüber hinaus die Kassenführer/-innen der Bezirks- und Kreisverbände in eigens dafür entwickelten Seminaren jährlich intensiv für ihre spezifischen Aufgaben angeleitet und ausgebildet.

Herzlichen Dank sage ich an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen in der Finanzbuchhaltung unter der Leitung von Sven Meiners, den Kassenführerinnen und Kassenführern in den Bezirks- und Kreisverbänden, den Damen und Herren Landesrevisoren unter der Leitung von Dr. Walter Sorg und den Mitgliedern des Finanzausschusses unter dem Vorsitz von Marita Göbel für die konstruktive, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. In diesen Dank möchte ich das Buchhaltungsteam unseres Partners CWP von Herrn Steffen Werner und Herrn Achim Schmidt-Wissmann von der SHS Treuhand GmbH ganz besonders einschließen.

Der Geschäftsführung und meinen Kolleginnen und Kollegen im Geschäftsführenden Landesvorstand sowie im Landesvorstand danke ich für das Vertrauen und die intensiven und doch fairen Diskussionen und für die Unterstützung bei der Umsetzung der erforderlichen Schritte zur Zukunftssicherung unseres VdK Hessen-Thüringen e.V.

Horst Gunnesch
Landesschatzmeister

Bericht des Landesausschusses

Franz Staffel
Vorsitzender des
Landesausschusses

Der Landesausschuss ist nach der Satzung des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen die ständige Vertretung des Landesverbandstags und damit das zweithöchste beschließende Gremium des Verbands. Er besteht aus den Mitgliedern des Landesvorstands, den Vorsitzenden der Kreisverbände und den Vorsitzenden der Bezirksverbände. Die Mitglieder des Finanzausschusses, die Landesrevisoren, der Vorsitzende des Schiedsgerichts und der Landesgeschäftsführer nehmen beratend teil.

Geleitet wird der Landesausschuss von einem dreiköpfigen Vorstandteam, einem Vorsitzenden und zwei Stellvertretern, das jeweils nach einem Landesverbandstag für die Dauer bis zum nächsten Landesverbandstag von den Mitgliedern des Landesausschusses gewählt wird. Der Landesausschuss wird durch seinen Vorsitzenden im Einvernehmen mit dem Landesvorsitzenden einberufen. Er tritt jährlich mindestens ein Mal zusammen und hat folgende Aufgaben:

- Erlass des jährlichen Wirtschafts- und Stellenplans
- Feststellung des Jahresabschlusses
- Entgegennahme der Kassen- und Revisionsberichte
- Entscheidung über die Entlastung des Landesvorstands und über vorliegende Anträge
- Entscheidung über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung (dazu gehören zum Beispiel unaufschiebbare Änderungen der Satzung)

Im Berichtszeitraum 2015–2018 hatte sich der Landesausschuss mit einer Reihe von Themen mit grundsätzlicher Bedeutung zu befassen, insbesondere:

- Verabschiedung einer Geschäftsordnung für den Landesausschuss
- Verabschiedung der Neufassung der Revisionsordnung
- Beschlussfassung zur Beitragsanpassung 2017
- Einführung des Mediationswesens
- Einführung des Mahnwesens über die Landesgeschäftsstelle
- Notwendige Satzungsänderungen
- Änderung der Reisekostenordnung
- Entscheidung über den Wegfall der Geschäftsordnung der Ortsverbände
- Bestätigung erforderlicher Nachberufungen im (Geschäftsführenden) Landesvorstand
- Entscheidung über einen „Aktivitätszuschuss“ für kleinste Orts- und Kreisverbände

Sämtliche Beschlüsse wurden jeweils nach ausführlichen Diskussionen in sachlicher und freundschaftlicher Atmosphäre mit großer Mehrheit gefasst.

Der Landesausschuss hat in der abgelaufenen Wahlperiode eine verantwortungsvolle und erfolgreiche Arbeit geleistet. Auch in der kommenden Wahlperiode wird sich dieses Gremium mit wichtigen und für den Verband richtungsweisenden Themen beschäftigen müssen. Dabei bin ich mir sicher, dass die Mitglieder des Landesausschusses alle Herausforderungen mit der gleichen Verantwortung wie bisher meistern werden.

Dem Landesvorstand und allen Mitarbeitern der VdK-Landesgeschäftsstelle, den Mitgliedern des Landesausschusses, dem Finanzausschuss und den Landesrevisoren danke ich für die gute und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Franz Staffel
Vorsitzender des Landesausschusses

Bericht der Landesrevisoren

Dr. Walter Sorg
Vorsitzender der
Landesrevisoren

Die wachsende Komplexität in den sozialen Bereichen stellt auch die interne Revision vor neue Aufgaben und kann die Kontrolle der Geschäftsprozesse erschweren. Die interne Revision erlebt zur Zeit eine Renaissance im Sozialwesen. Im Berichtszeitraum standen Aspekte zur Neuausrichtung der internen Revision beim Landesverband im Mittelpunkt. Das bedeutet unter anderem die Abkehr von der reinen vergangenheitsorientierten Prüfung der Buchführung hin zu zukunftsorientierten Maßnahmen eines modernen Führungsinstruments. Auf Schwachstellen muss vorausschauend hingewiesen werden. Der Revision obliegt die Unterstützung der „Führung" bei der Überwachung des gesamten Verbandsgeschehens und bei der Weiterentwicklung der Verbandsorganisation.

Die erforderlichen Prozesse wurden angestoßen, etwa durch eine Anpassung der Revisionsordnung. Geplant sind außerdem eine zahlenmäßige Verstärkung der Revisoren des Landesverbands und interne Schulungen.

Nach wie vor werden Revisionen satzungskonform zweimal jährlich in der Landesgeschäftsstelle des VdK Hessen-Thüringen durchgeführt. Gegenstand sind der Jahresabschluss des jeweiligen Geschäftsjahres und die Protokolle der Vorstandssitzungen, aktuelle Geschäftsvorfälle werden ebenfalls einbezogen.

Erstmals für den Jahresabschluss 2017 wurde die zentrale Belegerfassung vollständig durchgeführt und sämtliche Belege des Landesverbands einschließlich der Untergliederungen direkt eingescannt, im EDV-System erfasst und dort ordnungsgemäß weiterverarbeitet. Die Umstellung war erfolgreich. Die formale und materielle Belegerfassung und -prüfung nach den Anforderungen der Finanzverwaltung ist nun auf eine solide Basis gestellt. Gleichzeitig wurde auf den gesonderten Abschluss jeweils für den Landesverbandsbereich Hessen und den Landesverbandsbereich Thüringen verzichtet und der Gesamtverband nach Konsolidierung bilanziert. Einzelne Abschlussposten wurden ausführlich behandelt.

Die Jahresabschlüsse vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbands. Auch besteht jetzt die Möglichkeit zu einer besseren Planung, Steuerung und Kontrolle des Betriebsgeschehens, insbesondere bei den Untergliederungen. Eine satzungsgemäße, zweckgebundene und zeitnahe Mittelverwendung kann jederzeit geplant, gesteuert und kontrolliert werden. Diese Maßnahme kann als Meilenstein für die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Bilanzierung im Sinne der GoB (Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung) beim Landesverband bezeichnet werden.

Revisionsberichte werden regelmäßig erstellt, Vorstand und Geschäftsführung sowie Landesausschuss unterrichtet.

Dr. Walter Sorg
Sprecher der Landesrevisoren

Bericht des Finanzausschusses

Marita Göbel
Vorsitzende des
Finanzausschusses

Der Finanzausschuss hat jährlich nach Bedarf getagt. Zu seinen Sitzungen lud das Gremium nicht nur den Landesschatzmeister und den Leiter der Abteilung Finanzen ein, sondern auch den Landesgeschäftsführer und, wenn es die Tagesordnung erforderte, weitere fachkundige Mitarbeiter aus anderen Abteilungen der Landesgeschäftsstelle. In den Sitzungen herrschte stets ein respektvolles Klima, auch wenn manche Diskussionen durchaus kontrovers geführt wurden. Dafür möchte ich mich bei meinen Mitstreitern aus dem Finanzausschuss, dem Landesschatzmeister und den Mitarbeitern/-innen der Landesgeschäftsstelle bedanken. Uns wurden alle für unsere Arbeit erforderlichen Informationen zur Verfügung gestellt.

In den Sitzungen befassten sich die Ausschussmitglieder nicht nur mit den in der Satzung vorgeschriebenen Aufgaben wie zum Beispiel, Empfehlungen zum Wirtschafts- und Stellenplan und zum Jahresabschluss abzugeben, sondern brachten auf eigene Initiative auch weitere Tagesordnungspunkte ein. Dazu gehörten unter anderem:

- Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge
- Die Änderungen im Verfahren zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen
- Die strategische Ausrichtung des Verbandes bei Kapitalanlagen
- Renovierung und Kauf von Immobilien
- Die Klärung von Fragen, die sich aus der zentralen Belegerfassung ergeben

Nach Auffassung des Finanzausschusses ist es wichtig, dass alle Verbandsstufen in finanziellen Angelegenheiten auf ein einheitliches Verfahren verpflichtet werden. Außerdem wurde die Aufarbeitung der hohen Beitragsrückstände bei den Barzahlern in den Ortsverbänden in die Wege geleitet. Insgesamt ist der Sozialverband VdK Hessen–Thüringen e.V. weiterhin finanziell gut aufgestellt, bleibt jedoch abhängig von dem Fortbestand der Mitgliederzahlen und den daraus resultierenden Mitgliedsbeiträgen.

Ich persönlich werde wegen eines Wohnortswechsels in ein anderes Bundesland nicht mehr für den Finanzausschuss kandidieren und wünsche dem VdK Hessen-Thüringen für die Zukunft viel Erfolg bei der weiteren Entwicklung von einem Kriegsopferverband zu einem modernen Sozialverband, der in unserer Gesellschaft sozialpolitisch immer wichtiger wird.

Marita Göbel
Vorsitzende des Finanzausschusses

Bericht des Schiedsgerichts

Jürgen Richter
Kommissarischer Vorsitzender des Schiedsgerichts

Das Schiedsgericht entscheidet über den Ausschluss von Mitgliedern und über Beschwerden, wenn der Vorstand einer Verbandsstufe einem Mitglied oder Funktionsträger vorläufig die Ausübung von Mitgliederrechten oder einer ehrenamtlichen Funktion untersagt hat. Es eröffnet auf Antrag eines Verbandsorgans oder aus eigenem Entschluss ein Ordnungsverfahren. Das Schiedsgericht entscheidet zudem über Beschwerden gegen die Entscheidung von Schlichtungsstellen, soweit es noch Schlichtungsstellen in den Kreis- und Bezirksverbänden gibt. Allerdings werden die Schlichtungsstellen schrittweise durch das Mediationsverfahren abgelöst.

Das Schiedsgericht versucht, eine gütliche Einigung zu erzielen (Schlichtungsvereinbarung), andernfalls entscheidet es durch Beschluss. Dazu hört das Schiedsgericht die Beteiligten persönlich in einer mündlichen Verhandlung an oder es entscheidet aufgrund von Stellungnahmen im schriftlichen Verfahren.

Im Berichtszeitraum hatte das Schiedsgericht über zwölf Vorgänge zu entscheiden.

2015

Ein Ortsverband rief das Schiedsgericht an, weil der Kreisvorstand eine zweckgebundene Umlage für die Ortsverbände angeordnet hatte. Das Schiedsgericht stellte fest, dass ein solcher Beschluss verbindlich nur durch einen Kreisverbandstag oder eine Kreiskonferenz gefasst werden kann. Das Verfahren erledigte sich dann durch einen Beschluss der Kreiskonferenz.

Ein Ortsverband hielt die Beschlüsse eines Kreisverbandstags für ungültig, weil der Geschäfts- und Kassenbericht den Delegierten vorher nicht zugesandt worden war. Das Schiedsgericht wies die Beschwerde zurück, weil der Geschäfts- und Kassenbericht beim Kreisverbandstag ausgelegen hatte. Er umfasste nur wenige Seiten, sodass die Einsichtnahme zumutbar erschien, zumal sie dem Ortsverband ausdrücklich angeboten worden war.

2016

Das Schiedsgerichts bestätigte die Beurlaubung eines Vorstandsmitglieds aus einem Kreisverband durch den Bezirksvorstand, da die Verbandsinteressen die Beurlaubung rechtfertigten.

2017

Bei einer Streitigkeit zwischen mehreren Vorstandsmitgliedern eines Ortsverbands sah das Schiedsgericht keine Chance für eine gütliche Einigung und bestätigte die Empfehlung der Schlichtungsstelle des Kreisverbands, Neuwahlen durchzuführen.

Den Antrag auf Amtsenthebung von zwei Vorstandsmitgliedern eines Ortsverbands wegen unbegründeter Anschuldigungen lehnte das Schiedsgericht ab, mit der Begründung, es liege kein Fehlverhalten vor, das einen Ausschluss rechtfertige.

Das Schiedsgericht hob die Beurlaubung eines Vorstandsmitglieds auf, das ein teureres IT-Gerät gekauft hatte, als vom Vorstand genehmigt worden war. Zum einen war der Beschluss über den Kauf nicht eindeutig und die Überschreitung des festgesetzten Höchstpreises sehr gering. Zum anderen war das IT-Gerät zur Nutzung durch das Vorstandsmitglied bestimmt, das aufgrund einer Sehschwäche auf die etwas teurere Ausführung angewiesen war.

Der Vorstand eines Ortsverbandes untersagte einem Vorstandsmitglied die weitere Ausübung seiner Funktion. Das Schiedsgericht wies die Beschwerde dieses Vorstandsmitglieds zurück. Zwar kann nur die Jahreshauptversammlung ein gewähltes Vorstandsmitglied abwählen, dieses Vorstandsmitglied war aber nicht gewählt, sondern lediglich von den Vorstandsmitgliedern in sein Amt berufen worden.

2018

Ein Ausschlussverfahren gegen zwei Vorstandsmitglieder eines Ortsverbands wurde vom Schiedsgericht zurückgewiesen wegen fehlender Antragsberechtigung und nicht ausreichender Ausschlussgründe.

Auch der Antrag eines Ortsverbands auf Ausschluss eines Mitglieds wegen beleidigenden Verhaltens wurde vom Schiedsgericht abgelehnt. Wegen ständig vorgebrachter unbegründeter Anschuldigungen betrachtete es das Schiedsgericht aber als für den Vorstand nicht zumutbar, dieses Mitglied weiter im Ortsverband zu führen, und empfahl eine Ummeldung des Mitglieds zum Landesverband.

Ein Antrag auf Ausschluss einer ehemaligen Ortsverbandsvorsitzenden wegen Nichtherausgabe von Gegenständen (mit geringem Wert) erledigte sich nach dem Rücktritt des neuen Vorsitzenden.

Der Geschäftsführende Landesvorstand beurlaubte den Vorsitzenden und den Kassenführer eines Ortsverbandes, weil die für eine angeordnete Revision notwendigen Belege nicht vollständig abgegeben worden waren. Das Schiedsgericht bestätigte die Beurlaubung.

Zwei frühere Vorstandsmitglieder beantragten für mehrere Mitglieder im Ortsverband den Ausschluss oder eine Amtsenthebung. Das Schiedsgericht wies die Anträge zurück, weil nicht bewiesen werden konnte, dass die Vorwürfe berechtigt waren, oder diese für einen Ausschluss oder eine Amtsenthebung nicht ausreichten. Zudem sind nur Verbandsorgane antragsberechtigt.

Jürgen Richter
Kommissarischer Vorsitzender des Schiedsgerichts

Berichte der weiteren Ausschüsse

Nach § 13 der Satzung kann der Landesvorstand zur Erfüllung seines Auftrags Fachausschüsse und Beiräte einrichten und ihnen feste Aufgaben zuweisen. Diese Gremien unterstützen die Meinungsbildung des Landesvorstands, indem sie fachliche Stellungnahmen formulieren, Prüfaufträge erledigen und Konzepte ausarbeiten.

Der Landesvorstand ist es auch, der für die Dauer der Wahlperiode die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse und Beiräte ernennt. Den Vorsitz eines Ausschusses muss laut Satzung ein Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstands übernehmen. Die Vorsitzenden berichten im Landesvorstand regelmäßig über den Stand der Beratungen und über andere Aktivitäten der einzelnen Ausschüsse. Zudem hat der Landesvorsitzende das Recht, an allen Ausschuss- und Beiratssitzungen teilzunehmen.

Um zu gewährleisten, dass bei allen Beratungen die regionalen Besonderheiten der verschiedenen Landesteile und die jeweilige Praxiserfahrung aus der Verbandsarbeit vor Ort berücksichtigt werden, schlagen die Bezirksverbände die weiteren Mitglieder vor.

Für die Wahlperiode 2015–2019 hat der Landesvorstand insgesamt zehn Ausschüsse berufen:

- Fachausschuss Barrierefreiheit
- Fachausschuss Betriebsarbeit
- Fachausschuss Bildung
- Fachausschuss Frauenarbeit
- Fachausschuss Grundsatzfragen
- Fachausschuss Juniorenarbeit
- Fachausschuss Medien/Öffentlichkeitsarbeit (mit Arbeitskreis IT)
- Fachausschuss Selbsthilfearbeit
- Fachausschuss Sozialpolitik
- Landesbeirat Thüringen

Der Fachausschuss Barrierefreiheit. Auf der obersten Stufe: Ausschuss-Vorsitzender Gottfried Schugens (links).

Fachausschuss Barrierefreiheit

Der Fachausschuss Barrierefreiheit kommt drei- bis viermal im Jahr zusammen. Seine Aufgabe ist es, den Landesvorstand durch die Entwicklung von Ideen, Konzepten und Projekten im Fachgebiet zu unterstützen. Darüber hinaus ist er federführend an der Ausarbeitung von Informationsmaterial zum Thema „Barrierefreiheit" für alle Verbandsstufen beteiligt.

Im Berichtszeitraum konnten mit fachlicher Begleitung durch die Mitglieder des Fachausschusses mehrere große Projekte wie zum Beispiel die Kampagne „Weg mit den Barrieren!" oder die Aktion „Barrierefreie Wahllokale" zu den Bundestags- und Landtagswahlen erfolgreich durchgeführt werden. Außerdem wurden mit der Richtlinie zur VdK-Barrierefreiheit wichtige Neuerungen auf den Weg gebracht. Die Richtlinie beschreibt grundsätzlich die Aufgaben und Kompetenzen aller, die beim VdK Hessen-Thüringen im Bereich Barrierefreiheit tätig sind.

Außerdem hat sich der Fachausschuss mit der Überarbeitung der Vergaberichtlinien für die Plakette „Barrierefrei erbaut" beschäftigt. Künftig soll die Auszeichnung die Vielfalt bei der Barrierefreiheit abbilden. Denn Maßnahmen, die beispielsweise den Zugang zu einer Behörde mit dem Rollstuhl erleichtern, bedeuten für Menschen mit einer Sinneseinschränkung nicht unbedingt eine Verbesserung. Deshalb soll in Zukunft je nach Zielgruppe das vorbildliche Engagement für mehr Barrierefreiheit gewürdigt werden.

Mitglieder:
Gottfried Schugens (Vorsitzender), Bezirksverband (BV) Ostthüringen
Bärbel Babutzka, BV Gießen
Ellen Benölken, BV Gießen
Horst Gunnesch, BV Marburg
Jürgen Holland-Nell, BV Südthüringen
Thomas Hornsteiner, BV Darmstadt
Bernd Kämper, BV Fulda
Erwin Lippert, BV Fulda
Harald Lottig, BV Wiesbaden
Hans-Joachim Prassel, BV Gießen
Erwin Quanz, BV Frankfurt
Wigbert Sachs, BV Ostthüringen
Karl Sellent, BV Frankfurt

Hauptamtliche Betreuerin:
Melanie Ludwig (Fachstelle für Barrierefreiheit)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Jürgen Dannhauer, BV Kassel
Bernd Duve-Papendorf, BV Marburg
Bernd Koop, BV Darmstadt
Michael Kozak (†), BV Nordthüringen
Richard Schneider, BV Frankfurt

Fachausschuss Betriebsarbeit

Der Fachausschuss Betriebsarbeit hat die Aufgabe, das Referat Betriebsarbeit bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu begleiten und Empfehlungen für die Weiterentwicklung zu erarbeiten. Dabei plant, berät und unterstützt der Ausschuss alle wesentlichen Maßnahmen und bringt Vorlagen beim Landesvorstand zur Entscheidung ein. Der Fachausschuss macht außerdem Vorschläge sowohl zur Themenauswahl als auch zu Tagesordnung und Ablauf der verschiedenen Veranstaltungen, die das Referat für Schwerbehindertenvertretungen anbietet. Darüber hinaus entwickelt er Konzepte für den Ausbau der Betriebsarbeit in den Bezirks- und Kreisverbänden.

Der Fachausschuss Betriebsarbeit tritt in der Regel viermal jährlich zusammen. Folgende Themen wurden im Berichtszeitraum behandelt:

- Überarbeitung der Richtlinie zur VdK-Betriebsarbeit, die am 31.10.2018 vom Landesvorstand beschlossen wurde
- Weiterentwicklung des Angebots in Richtung „Schaffung einer inklusiven Arbeitswelt durch Förderung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen"
- Regionalisierung der Betriebsarbeit und Gewinnung von Schwerbehindertenvertretern (SbV) als Ansprechpartner in den Betrieben und Dienststellen, zu denen der VdK bisher keinen Kontakt hat
- Erarbeitung von Präsentationen zur Vorstellung des VdK und seiner Betriebsarbeit
- Überarbeitung des Konzepts und Vereinheitlichung der SbV-Arbeitskreise in den Bezirken

- Stärkere Beteiligung der Beauftragten für Betriebsarbeit an den Arbeitskreisen, um Kontakte zu knüpfen und um vor Ort als Ansprechpartner für die Schwerbehindertenvertretungen wahrgenommen zu werden
- Intensivere Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen Verbandsstufen sowie den Bereichen Junioren und Frauen
- Festlegung der Themen für die jährlichen SbV-Fachtagungen in Hessen und Thüringen
- Ausbau des Seminarangebotes für Schwerbehindertenvertretungen, Inklusionsbeauftragte, Betriebs- und Personalräte

Mitglieder:
Paul Weimann (Vorsitzender),
Bezirksverband (BV) Wiesbaden
Bernd Benölken, BV Gießen
Engelbert Eufinger, BV Wiesbaden
Dieter Göschel, BV Südthüringen
Walter Horst, BV Gießen
Werner Kessler, BV Frankfurt
Jürgen Kremser, BV Frankfurt
Dieter Müller, BV Frankfurt
Hans-Joachim Prassel, BV Gießen
Jürgen Schenk, BV Wiesbaden
Herbert Wickboldt, BV Kassel
Hans-Jürgen Wittig, BV Darmstadt

Hauptamtliche Betreuerin:
Claudia Koeppen-Rokstein
(stv. Landesgeschäftsführerin)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Lothar Blättel, BV Wiesbaden
Dieter Bretsch, BV Kassel
Carl Christian Fink, BV Marburg
Ursula Eigner, BV Fulda
Ralf Heid, BV Frankfurt
Josef Krüger, BV Südthüringen

Arbeitnehmer mit Schwerbehinderung fördern: ein wichtiges Anliegen für den VdK und das große Thema des Fachausschusses Betriebsarbeit.

Fachausschuss Bildung

Der Fachausschuss Bildung unterstützt und begleitet die Bildungsarbeit des Landesverbands. Er arbeitet eng mit der VdK-Ehrenamtsakademie zusammen. Im Berichtszeitraum ist der Fachausschuss Bildung elf Mal zusammengekommen.

Der Fachausschuss ist für die Ausbildung der Seminarleiter und die inhaltliche Gestaltung der Seminare verantwortlich. Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, hat der Landesvorstand aus Mitgliedern des Fachausschusses ein Kernteam berufen. In der Regel trifft sich das Kernteam einmal pro Monat. Seine Mitglieder arbeiten in allen Redaktionsteams mit, die für die inhaltliche Konzeption der einzelnen Seminare verantwortlich sind.

Als großer Erfolg für den VdK ist zu verbuchen, dass seit 2018 endlich alle zentralen drei- bis fünftägigen Seminare vom Hessischen Sozialministerium und vom Thüringer Ministerium für Jugend, Bildung und Sport als Bildungsurlaub anerkannt werden. Dafür hatte der VdK lange gekämpft. Vor allem für Berufstätige erleichtert dies die Teilnahme an den Seminaren der VdK-Ehrenamtsakademie.

Im August 2018 wurde die erste Seminarleiter-Konferenz durchgeführt. Die Konferenz wurde vom Fachausschuss Bildung vorbereitet und gemeinsam

mit der VdK-Ehrenamtsakademie durchgeführt. Themen waren unter anderem:

- Die Weiterbildung der Seminarleiter
- Informationsveranstaltungen zu VdK-Wiki
- Mediation
- Entwicklung der Ehrenamtsakademie

Mitglieder:
Horst Gunnesch (Vorsitzender), Bezirksverband (BV) Marburg
Arthur Appel, BV Kassel
Helmut Bender, BV Marburg
Jürgen Dannhauer, BV Kassel
Klaus Heierhoff, BV Darmstadt
Hartmut Maier, BV Darmstadt
Burkhard Menges, BV Gießen
Helmut Müller, BV Frankfurt
Volker Naundorf, BV Nordthüringen
Jörg Paasche, BV Wiesbaden
Helma Schnell-Kretschmer, BV Fulda
Dr. Rex-Oliver Wagner, BV Südthüringen

Hauptamtlicher Betreuer:
Heiner Schröder (Referat Bildung/ Ehrenamtsakademie)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Lothar Blättel, BV Wiesbaden
Bernhard Bursch, BV Wiesbaden
Uwe Schnelle, BV Wiesbaden

Fachausschuss Frauenarbeit

Der Fachausschuss Frauenarbeit kümmert sich um frauenspezifische Themen und Belange im Verband. Hier beraten die Frauenvertreterinnen über die Gestaltung und Weiterentwicklung der Frauenarbeit im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen. Der Fachausschuss bereitet die jährlich stattfindende Landesfrauenkonferenz vor und arbeitet die dazugehörige Resolution aus. Des Weiteren hat der Fachausschuss im Berichtszeitraum die von VdK-Frauen an vielen Orten organisierten Aktionen zum Equal Pay Day als festen Bestandteil im Jahresterminkalender des Landesverbands etabliert. Für den internationalen Protesttag gegen Lohnungleichheit gestaltet der Fachausschuss Frauen alljährlich das Motto und bereitet die benötigten Materialien vor. Auch hat der Fachausschuss Frauenarbeit ein Konzept zu Schulungen für die Vertreterinnen der Frauen im Ortsverband erarbeitet. Seit 2018 wird dieses Seminar im Programm der Ehrenamtsakademie angeboten.

Themenschwerpunkte im Berichtszeitraum waren unter anderem:

- Schulungen der Vertreterinnen der Frauen in den Ortsverbänden
- Aktionen zum Equal Pay Day 2017, 2018 und 2019
- Frauenarmut
- Das Aus für die Unabhängige Patientenberatung (UPD) 2015

Bildungsoffensive: Der Fachausschuss Bildung trägt maßgeblich zur Entwicklung der Unterrichtsinhalte an der VdK-Ehrenamtsakademie bei. In roter Jacke rechts außen: der Ausschussvorsitzende Horst Gunnesch.

- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Frauen mit Behinderungen in der Arbeitswelt
- Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Hebammen

Mitglieder
Ursula König-Schneyer (Vorsitzende), Bezirksverband (BV) Gießen
Gerlinde Albath, BV Marburg
Christine Becke, BV Wiesbaden
Brigitte Breckheimer, BV Darmstadt
Christiane Dzierzawa-Kolbe, BV Frankfurt
Ursula Eigner, BV Fulda
Gabriele Heinebrodt, BV Nordthüringen
Nicole Hofmann, BV Südthüringen
Roswitha Melzer, BV Ostthüringen
Helma Schnell-Kretschmer, BV Fulda
Manuela Schröder, BV Südthüringen
Monika Seifert, BV Kassel
Marianne Rohde, BV Kassel
Hannelore Romann, BV Frankfurt

Hauptamtliche Betreuerin:
Dr. Verena Findeisen (Stabsstelle Sozialpolitik)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Brigitte Gruber, BV Wiesbaden
Mechthild Heil, BV Fulda

Fachausschuss Grundsatzfragen

Überwachen, konzipieren, zusammenführen – so lassen sich die Aufgaben des Fachausschusses Grundsatzfragen in kurzen Worten beschreiben. Der Fachausschuss überwacht die Satzung sowie Richtlinien und Ordnungen des Verbands im Hinblick auf ihre Aktualität und eventuell erforderliche Anpassungen (zum Beispiel aufgrund Gesetzesänderungen). Er konzipiert Richtlinien, Handlungsempfehlungen und andere Arbeitshilfen für die Verbandsstufen. Er begleitet die Fachabteilungen und Fachausschüsse bei der Entwicklung neuer Modelle und Konzepte. Dazu gehört beispielsweise auch, zu prüfen, ob bei einem Konzept alle Fachbereiche ausreichend beteiligt und berücksichtigt sind.

Dem Fachausschuss gehören Mitglieder des Landesvorstands sowie der Orts-, Kreis- und Bezirksverbände an. Dadurch ist sichergestellt, dass die Interessen, Kenntnisse und Erfahrungen aller Verbandsgliederungen in die Beratungen einfließen. Bei Bedarf werden zudem die zuständige Fachabteilung der Landesgeschäftsstelle oder der Vorsitzende des zuständigen Fachausschusses zu den Sitzungen eingeladen.

Im Berichtszeitraum wurden in 20 Sitzungen schwerpunktmäßig folgende Themen beraten:

Aktivposten im Verband: der Fachausschuss Frauenarbeit. Seine Vorsitzende, Landesfrauenvertreterin Ursula König-Schneyer (links), setzt sich besonders für eine gleiche Entlohnung von Frauen und Männern ein.

- Auszeichnungen des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen (Neuordnung)
- Barrierefreiheit in den Kreisgeschäftsstellen
- Mahnwesen durch die Landesgeschäftsstelle
- Einführung eines Mediationswesens
- Organisatorische Fragen im Zusammenhang mit der Einführung der Zentralen Belegerfassung und der Einführung des Mahnwesens durch die Landesgeschäftsstelle
- Richtlinien zur Durchführung von Reisen
- Handlungsempfehlungen für unterbesetzte Ortsverbandsvorstände
- Neufassung der Revisionsordnung
- Satzungsänderungen
- Sozialberatungsrichtlinien
- Zusammenschlüsse von Ortsverbänden

Zur Vorbereitung der Satzungsänderungen zum 22. Ordentlichen Landesverbandstag trafen sich die Mitglieder des Fachausschusses darüber hinaus im Juli 2018 mit den Abteilungsleitern der Landesgeschäftsstelle zu einer zweitägigen Klausurtagung.

Mitglieder:
Dr. Günther Schnell (Vorsitzender), Bezirksverband (BV) Kassel
Horst Gunnesch, BV Marburg
Marcus Hantsche, Landesgeschäftsführer
Vera Heckmüller, BV Kassel
Christa Hof, BV Gießen
Heinrich F. Jung, BV Darmstadt
Bernd Koop, BV Darmstadt
Hiltrud Korb, BV Darmstadt
Helmut F. Müller, BV Frankfurt
Jörg Müller, BV Wiesbaden
Bernd Reiber, BV Nordthüringen
Horst Rodenhaeuser, BV Darmstadt
Helma Schnell-Kretschmer, BV Fulda
Josch Steinmetz, Abteilungsleiter Ehrenamt
Herbert Wickboldt, BV Kassel

Hauptamtliche Betreuerin:
Katharina Fischer (Referentin Grundsatzfragen)

Das Interesse jüngerer Menschen für den VdK wecken: Der Fachausschuss Juniorenarbeit unter Leitung von Landesjuniorenvertreterin Elke Bublitz (links) entwickelt Ideen und Konzepte, wie das gelingen kann.

Fachausschuss Juniorenarbeit

Im Fachausschuss Juniorenarbeit beraten Juniorenvertreter/-innen aus den zehn Bezirken über die Gestaltung und Weiterentwicklung der Juniorenarbeit im Sozialverband. Sie tauschen Informationen und Erfahrungen aus, entwickeln Ideen und Vorschläge, wie die Interessen und Anliegen jüngerer Generationen aufgegriffen werden können. Zudem beraten sie über konkrete Mitwirkungsmöglichkeiten für jüngere Mitglieder und Interessierte in der Verbandspraxis.

Der Fachausschuss Juniorenarbeit tagt regelmäßig drei- bis viermal im Jahr. Einzelne Mitglieder sind auch in anderen Fachausschüssen vertreten, was den Austausch mit anderen Bereichen wie zum Beispiel der Frauen- und Betriebsarbeit erleichtert. Im Berichtszeitraum hat sich der Ausschuss mit unterschiedlichen Themen befasst:

- Vorstellung und Einführung des Juniorenleitfadens als Arbeitsgrundlage in den Verbandsstufen
- Präsentation der Juniorenarbeit beim Landesverbandstag 2015
- Planung und inhaltliche Weiterentwicklung der Konferenz der Kreisjuniorenvertreter/-innen sowie deren Ausweitung auf zwei Tage
- Entwicklung und Koordination von „Juniorenaktionen Käpt'n Kork" zur Unterstützung der VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren!"
- Erarbeitung und Erprobung von Sensibilisierungsangeboten für Kinder und Jugendliche zum Thema Barrierefreiheit und Teilhabe

- Erstellung der Handlungsempfehlung und Materialsammlung „Basispaket Käpt'n Kork und mehr …"
- Aufbau und Erprobung eines VdK-Wiki-Bereichs für den Fachausschuss Juniorenarbeit
- Aktivierung der Juniorenvertreter/-innen, Konkretisierung von Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten in den verschiedenen Verbandsstufen
- Empfehlungen zur Förderung von Käpt'n-Kork-Aktionen und Eltern-Kind-Wochenenden

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung der Sensibilisierungsangebote. In bezirksübergreifenden Arbeits- und Praxistreffen wurden relevante Inhalte und Erkenntnisse diskutiert. Neben den Rückmeldungen aus den ersten Käpt'n-Kork-Aktionen flossen hier auch die Erfahrungen des Kinder- und Jugendprojekts ALKOR sowie der Schulbeauftragten des VdK Bayern ein. Hieraus wurde ein praxisnahes Konzept entwickelt, das gleichzeitig ein neues ehrenamtliches Betätigungsfeld im Verband eröffnet.

Mitglieder:
Elke Bublitz (Vorsitzende), Bezirksverband (BV) Kassel
Corina Gondrom, BV Wiesbaden
Klaus Günther, BV Darmstadt
Wolfgang Herrmann, BV Südthüringen
Dagmar Jost, BV Fulda
Andreas Klein, BV Gießen
Ursula König-Schneyer, BV Gießen
Heidrun Korn, BV Ostthüringen
Jürgen Kremser, BV Frankfurt
Ina Römer, BV Nordthüringen
Thoralf Schulze, BV Ostthüringen
Christiane Spenner, BV Marburg

Hauptamtliche Betreuerin:
Petra Bröhl (Referentin für Juniorenarbeit/Selbsthilfearbeit)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Paul Weimann, BV Wiesbaden
Ellen Schütrumpf, BV Fulda

Fachausschuss Medien/Öffentlichkeitsarbeit

Der Fachausschuss Medien/Öffentlichkeitsarbeit sieht seine zentrale Aufgabe darin, das Profil des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen in der Öffentlichkeit zu schärfen und die Marke „VdK" im Bewusstsein der Bürger zu verankern. Dabei gilt es auch, Antworten auf die Herausforderungen zu finden, die die Digitalisierung und die neuen sozialen Medien an die Öffentlichkeitsarbeit des Verbands stellen. So hat sich der Fachausschuss beispielsweise intensiv mit der Frage befasst, wie sich der VdK auf Facebook präsentieren soll.

Zwischen 2015 und 2018 hat der VdK mehrere Kampagnen organisiert. An den Konzepten für die Pressearbeit und das Marketing zu diesen Kampagnen hat der Fachausschuss mitgewirkt und deren Darstellung in der Öffentlichkeit begleitet. Beispielhaft zu nennen sind hier etwa die großangelegten Kampagnen „Weg mit den Barrieren!" (2016/17) und „Soziale Spaltung stoppen!" zur Bundestagswahl 2017 sowie die Podiumsdiskussionen zur Bundestagswahl 2017 und zur hessischen Landtagswahl im Jahr 2018.

Ein weiteres Thema war der Relaunch der VdK-Zeitung, die seit November 2017 in einer neuen, aufgelockerten und übersichtlichen Aufmachung erscheint. Die Einführung des digitalen Informationsportals und -netzwerks VdK-Wiki, das im Herbst 2018 an den Start gegangen ist, stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Auch die Frage, wie sich die im Mai 2018 erfolgte Wahl Verena Benteles zur neuen Präsidentin des VdK Deutschland bei der Entwicklung der Marke „VdK" erfolgreich einbringen lässt, wurde besprochen – ebenso wie das neue Menschenbild, das als Ergänzung zum bereits bestehenden Leitbild des VdK eine Antwort auf aktuelle gesellschaftliche Veränderungen bieten soll.

Daneben sieht sich der Fachausschuss immer auch in der Verantwortung dafür, die Verbandsstufen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. So beschäftigte sich der Ausschuss intensiv mit der Entwicklung und Gestaltung von Logos, mit denen die Marke „VdK" vor Ort prägnant und wiedererkennbar nach außen getragen werden kann.

Außerdem wurde im Berichtszeitraum ein neues Konzept für die Pressearbeit im Verband entwickelt. Auch Aufbau und Inhalt der Presseseminare, in denen ehrenamtlich Aktive für die Öffentlichkeitsarbeit geschult werden, wurden erörtert.

Mitglieder:
Klaus Heierhoff (Vorsitzender), Bezirksverband (BV) Darmstadt
Dietmar Buchardt, BV Nordthüringen
Hannelore Kettner, BV Darmstadt
Astrid Lünse, BV Fulda
Holger Münch, BV Darmstadt
Egon Negd, BV Wiesbaden
Dr. Daniela Sommer, BV Marburg
Dr. Rex-Oliver Wagner, BV Südthüringen
Dr. Dieter Witzel, BV Kassel

Hauptamtlicher Betreuer:
Philipp Stielow (Leiter der Abteilung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Bianca Hoß, BV Marburg
Tina Konscholky, BV Ostthüringen
Hans-Joachim Mager, BV Frankfurt
Paul Weimann, BV Wiesbaden

Arbeitskreis IT

Der Arbeitskreis IT trifft sich in der Regel viermal jährlich. Im Berichtszeitraum beschäftigte er sich mit folgenden Themen:

- Unterstützung bei den VdK-eigenen IT-Systemen (Groupsystem, eVEWA, E-Mail, VdK-Wiki)
- Erfahrungsaustausch und Weiterbildung der Arbeitskreis-Mitglieder
- Sicherstellung und Überprüfung eines einheitlichen Internet-Auftritts im Sinne der VdK-Identität und des VdK-Erscheinungsbildes (Corporate Identity und Corporate Design) nach innen und außen
- Erarbeiten der Unterlagen für die Groupsystem-Seminare
- Dezentrale Schulung der Groupsystem-Benutzer der Kreis- und Ortsverbände
- Bildung von Arbeitsgruppen IT im Bezirk für die Beauftragten Internet/IT der Kreisverbände
- Mitwirkung an IT-Projekten für die Untergliederungen
- Datenschutz

Die Marke „VdK“ bekannt machen: Darin sieht der Fachausschuss Medien/Öffentlichkeitsarbeit seine wesentliche Aufgabe. Die Leitung dieses Gremiums liegt beim stellvertretenden Landesvorsitzenden Klaus Heierhoff (rechts).

Mitglieder:
Dietmar Buchardt, Bezirksverband Nordthüringen
Heinz Klimek, BV Kassel
Bernd Knorr, BV Gießen
Astrid Lünse, BV Fulda
Manuela Meurer, BV Frankfurt
Egon Negd, BV Wiesbaden
Thomas Schlosser, BV Darmstadt
Michael Stauß, BV Marburg
Dr. Rex-Oliver Wagner, BV Süd-Thüringen

Hauptamtliche Betreuer:
Markus Nerding (Mitarbeiter Referat IT, Sitzungsleiter)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Hans-Joachim Mager, BV Frankfurt
Harald Dirkes (†), BV Kassel
Bianca Hoß, BV Marburg
Inge Launspach (†), BV Gießen

Fachausschuss Selbsthilfearbeit

Der Fachausschuss Selbsthilfearbeit berät insbesondere darüber, wie die Selbsthilfearbeit im VdK gestaltet werden kann und welche Voraussetzungen hierfür geschaffen werden sollten. In der Regel tagt dieses Gremium drei- bis viermal im Jahr. Seine Aufgabe sieht der Ausschuss insbesondere darin, herauszuarbeiten, wie die Bedeutung und der Mehrwert von Selbsthilfe für den VdK und dessen Mitglieder herausgestellt werden können, welche konkreten Handlungsmöglichkeiten sich für die Verbandsstufen eröffnen und welche Informations- und Unterstützungsangebote dafür erforderlich sind.

Im Berichtszeitraum hat sich der Fachausschuss Selbsthilfearbeit vor allem damit beschäftigt, die bestehenden Angebote zu sichten und zu bewerten. Außerdem hat der Ausschuss den Handlungsrahmen für die Selbsthilfearbeit innerhalb des Verbands neu beschrieben und festgelegt.

Einzelne Themenschwerpunkte waren unter anderen:

- Bestandsaufnahme von Status und Verbandsanbindung der bekannten Selbsthilfegruppen
- Klärung von verwaltungs- und vermögensrechtlichen Rahmenbedingungen
- Erstellung der „Richtlinien für die Arbeit der Selbsthilfegruppen im VdK“
- Beschreibung von Kooperationsmöglichkeiten mit eigenständigen Selbsthilfegruppen/-organisationen
- Erarbeitung einer Tätigkeitsbeschreibung für Beauftragte für Selbsthilfe/Beisitzer mit fester Aufgabenstellung
- Entwicklung einer Perspektive und daraus folgende Umsetzungsschritte zur Förderung der Selbsthilfeaktivitäten im Verband

Mitglieder:
Helma Schnell-Kretschmer (Vorsitzende), Bezirksverband (BV) Fulda
Elfriede Brockenauer, BV Darmstadt
Margret Gade, BV Marburg
Gabriele Heinebrodt, BV Nordthüringen
Werner Kessler, BV Frankfurt
Reinhard Müller, BV Kassel
Hildegard Schuh, BV Wiesbaden

Hauptamtliche Betreuerin:
Petra Bröhl (Referentin für Juniorenarbeit/ Selbsthilfearbeit)

Im Berichtszeitraum ausgeschieden:
Michael Schween, BV Darmstadt
Bernhard H. Meyer, BV Wiesbaden
Hans-Joachim Mager, BV Frankfurt

Fachausschuss Sozialpolitik

Der Fachausschuss Sozialpolitik ist das beratende Gremium für den Landesvorstand in allen sozialpolitischen Fragen. Der Fachausschuss berät über aktuelle sozialpolitische Themen und gibt Empfehlungen an den Landesvorstand für die weitere Ausrichtung des VdK Hessen-Thüringen. Dazu gehört die Ausarbeitung von sozialpolitischen Stellungnahmen zu Bundes- und Landesthemen. Außerdem begleitet der Fachausschuss die großen sozialpolitischen Kampagnen des Landesverbands, wie etwa die Kampagne „Weg mit den Barrieren!" (2016) und die Aktionen zur Bundes- und Landtagswahl (2017 und 2018). Im Berichtszeitraum hat der Fachausschuss großen Einfluss auf die Erarbeitung des Forderungskatalogs zur Landtagswahl in Hessen sowie des Forderungskatalogs zum Landesverbandstag 2019 gehabt. Themenschwerpunkte im Berichtszeitraum waren unter anderem:

- Deutschland-Rente
- Pflegestärkungsgesetz III
- Bundesteilhabegesetz
- Beratung der Forderungen des VdK Deutschland zur Bundestagswahl 2017
- Umsetzung der niedrigschwelligen Entlastungsleistungen in der Pflege
- Einführung einer Pflegekammer in Hessen und Thüringen
- Niederlassungs- und Nachwuchsförderung bei Ärzten
- Auswertung des Koalitionsvertrages zur Bundestagswahl
- Förderinstrumente im sozialen Wohnungsbau, bezahlbares Wohnen
- Inklusion in Freizeit und Kultur
- Krankenhausstruktur im ländlichen Raum
- Vorbereitung des sozialpolitischen Forderungskatalogs für den 22. Ordentlichen Landesverbandstag des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen sowie die Beratung der sozialpolitischen Anträge der Verbandsstufen

Mitglieder:
Paul Weimann (Vorsitzender), Bezirksverband (BV) Wiesbaden
Alfons Gerling, BV Frankfurt
Ortrud Goertz, BV Darmstadt
Dr. Stephan Hölz, BV Wiesbaden
Heinz-Enno Piègay, BV Kassel
Wolfgang Pühl, BV Wiesbaden
Harald Rauschenbach, BV Darmstadt
Hans-Jürgen Röhr, BV Fulda
Bernd Scherf, BV Frankfurt
Manuela Schröder, BV Südthüringen
Gottfried Schugens, BV Ostthüringen
Karl-Winfried Seif, BV Wiesbaden
Norbert Sudhoff, BV Frankfurt
Gerhard Weick, BV Darmstadt
Esther Woerz, BV Frankfurt

Die Strategen: Die Mitglieder des Fachausschusses Sozialpolitik unter dem Vorsitz des Landesvorsitzenden Paul Weimann (Dritter von links) geben Empfehlungen ab für die sozialpolitische Ausrichtung des Verbands.

Hauptamtliche Betreuerin:
Dr. Verena Findeisen (Stabsstelle Sozialpolitik)

Ausgeschieden im Berichtszeitraum:
Detlef Schmidt, BV Wiesbaden
Marion Heipel, BV Fulda
Horst Weitze, BV Gießen
Hiltrud Korb, BV Darmstadt
Hermann Schuchhardt, BV Darmstadt

Landesbeirat Thüringen

Durch zahlreiche unter Leitung des Landesbeirates Thüringen durchgeführte Aktionen, wie zum Beispiel auf dem Thüringentag, bei politischen Podiumsdiskussionen oder beim Thüringer Sozialgipfel, ist es gelungen, den Verband in Thüringen noch bekannter zu machen. Es lässt sich eindeutig feststellen, dass der VdK in Politik, bei Institutionen oder der Verwaltung verstärkt wahrgenommen und um Rat und Unterstützung gebeten wird.

Auch in der Bevölkerung zeichnet sich diese positive Entwicklung ab. Immer mehr Menschen in Thüringen wissen, wer der VdK ist, was sich auch in den im Berichtszeitraum deutlich gestiegenen Mitgliederzahlen widerspiegelt.

Dieser Erfolg ist nicht zuletzt dem Landesbeirat Thüringen zuzuschreiben. Denn dieser hat sich nicht nur zum Ziel gesetzt, die Verbandsstrukturen weiter auszubauen und in Politik und Öffentlichkeit die sozialpolitischen Forderungen des VdK publik zu machen. Besonders wichtig ist ihm vielmehr, den Bekanntheitsgrad des VdK in Thüringen weiter zu erhöhen.

Themenschwerpunkte im Berichtszeitraum waren darüber hinaus unter anderem:

- Der Einsatz von Projektmitarbeitern in ausgewählten Kreisverbänden
- Ausweitung der internen und der öffentlichkeitswirksamen Darstellung des VdK in Thüringen
- Durchsetzen von einheitlichen Regelungen für das Betreiben von Kreisgeschäftsstellen
- Unterstützung der Verbandsarbeit
- Durchführung von Personalfindungswerkstätten

Mitglieder:
Gottfried Schugens (Vorsitzender), Bezirksverband (BV) Ostthüringen
Heinz Schlabe, BV Nordthüringen
Dr. Rex-Oliver Wagner, BV Südthüringen
Manuela Schröder, BV Südthüringen
Heidrun Korn, BV Ostthüringen
Dietmar Buchardt, BV Nordthüringen
Dieter Göschel, BV Südthüringen

Hauptamtlicher Betreuer:
Mathias Mollenhauer (Abteilungsleiter Landesvertretung Thüringen)

Ausgeschieden im Berichtszeitraum:
Michael Kozak (†), BV Nordthüringen

Im Aufwind: Der VdK in Thüringen gewinnt immer mehr Mitglieder. Das ist auch das Verdienst des engagierten Landesbeirats unter Leitung von Gottfried Schugens (hintere Reihe, Zweiter von rechts).

Abbildungsnachweise

VdK Hessen-Thüringen/Bettina Schmidt: Titelfoto
VdK Hessen-Thüringen/Jochen Schneider: S. 18, 22, 23, 25, 28, 30, 32, 35, 37, 39, 40, 43, 46–48, 51–53, 61, 65, 67, 68, 71, 73, 77, 78, 82–84, 87, 91, 95, 98, 99, 104–108, 110
VdK Hessen-Thüringen/Nina Steul: S. 13–16, 114, 115
VdK Hessen-Thüringen/Hans-Joachim Herr: S. 21
VdK Hessen-Thüringen/Katrin Kling: S. 26, 36, 61, 78, 85, 126
VdK Hessen-Thüringen/Heinz Schlabe: S. 40
VdK Hessen-Thüringen/Jana Keim: S. 46
VdK Hessen-Thüringen/Hubert Gloss: S. 50, 54, 59, 103, 104–106
VdK Hessen-Thüringen/Tina Konscholky: S. 104, 108
Franziska Wittmann: S. 32
Daniel Blöthner: S. 49
Harry Apitz: S. 49
Frank Konscholky: S. 51
Büro Thomas Mann: S. 61
VdK D/Thomas Rosenthal: S. 62
MDR/Axel Berger: S. 70
Klaus Ihrig: S. 84
Reisedienst Sack GmbH: S. 101
Thüringer Staatskanzlei: S. 109

Unabhängig und mobil bleiben – auch nach einem Unfall.

Als Mitglied im Sozialverband VdK, Landesverband Hessen-Thüringen e.V. , können Sie einen speziellen Schutz genießen.

Die Volks-Unfallversicherung mit NotfallHilfe bietet weit mehr als finanzielle Sicherheit: einen umfangreichen Beratungsservice, praktische Hilfe- und Pflegeleistungen sowie zahlreiche Fahrdienste.

Ihre besonderen Vorteile:

- Keine Gesundheitsfragen
- Einheitliche Beiträge unabhängig von Alter und Beruf

Haben Sie Interesse? Dann wenden Sie sich an uns:

ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Ausschließlichkeitsorganisation / 55plus
Für Hessen: Regionaldirektion Frankfurt
Goldsteinstr. 114, 60528 Frankfurt
Tel 069 9203867-0
Für Thüringen: Regionaldirektion Erfurt
Geschw.-Scholl-Str. 45, 99085 Erfurt
Tel 0361 66377-0

ERGO